

Liturgie



Psalter

Liturgische Gesänge

Psalmodie

9 Töne für den Psalter (gregorianisch)

P1. Ton

Anfang

Mitte

Endung



P2. Ton



P3. Ton



P4. Ton



P5. Ton



P6. Ton



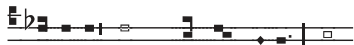
P7. Ton



P8. Ton



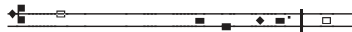
PPeregrinal-Ton (fremder Ton)



9 einfache Simplex-Töne für den Psalter



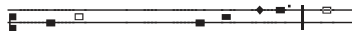
S1. Ton



S2. Ton



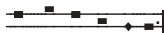
S3. Ton



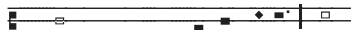
S4. Ton



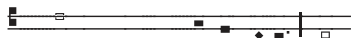
S5. Ton



S6. Ton



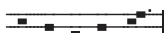
S7. Ton



S8. Ton



Sp. Ton



8 Orientaltöne für den Psalter

O1.¹ Ton (Begleitstimme Terz /dritten Ton/ oberhalb)

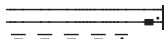
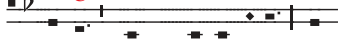
Anfang

Mitte

Ende a (oder v. O1²)



Gegenstimme

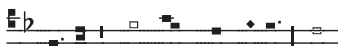


O1.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb - 1. Mittelnote um $\frac{1}{2}$)

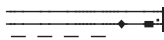
Anfang

Mitte

Ende a (oder v. O1¹)



Gegenstimme



O2.¹ Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)

Anfang

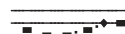
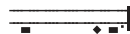
Mitte

Ende a

Ende b



Gegenstimme

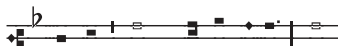


O2.² Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)

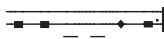
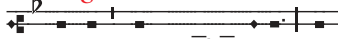
Anfang

Mitte

einz. Ende



Gegenstimme

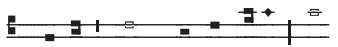


O3. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)

Anfang

Mitte

einz. Ende



Gegenstimme



Ende b



Ende b



— — — — —

einzel. Ende



Ende b



e.E.



O7. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)

Anfang	Mitte	Ende a	Ende b
			
<i>Gegenstimme</i>			
			

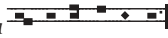
O8. Ton (Begleitstimme Terz oberhalb)

Anfang	Mitte	Ende a	Ende b
			
<i>Gegenstimme</i>			
			

9 Singweisen der Loblieder (cantici) - Kantikale



C1. Ton

a 

b 

c 

C2. Ton

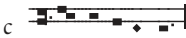



C3. Ton

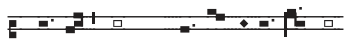


a 

b 

c 

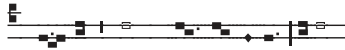
C4. Ton



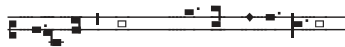
C5. Ton



C6. Ton



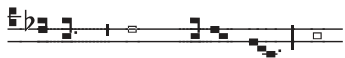
C7. Ton (statt (i)) der Zusatzsilbe $\ddot{\text{z}}$ ($\ddot{\text{z}}$)



C8. Ton



CPeregrinal-Ton (fremder Ton)



Responsoriale Melodien für Kantika

RP1. Ton



Erstes Buch der Psalmen

Ps. 1

Selig der Mann, * der nicht im Rat
|| der Gottlosen wandelt, * sich
nicht auf den Pfad der || Sünder
stellt * noch sitzt im || Kreis der Lä-
sterer,

²**v**ielmehr am Gesetz des HERRn
seine || Freude hat, * ja, sein Gesetz
betrachtet || bei Tag und bei Nacht!
* ³Er gleicht dem Baum, gepflanzt
an strö||mendem Wasser, * der sei-
ne Früchte || trägt zur rechten Zeit
und dessen || Laub nicht welkt. *
Was immer er be||ginnt, vollführt er
glücklich. * ⁴Nicht || so die Frevler!
* Wie Spreu sind sie, || die der Wind
verweht.

⁵**D**arum bestehen Gottlose nicht ||
im Gericht * noch die Sünder in der
Ge||meinde der Gerechten. * ⁶Denn
der HERR weiß um den Weg || der
Gerechten; * doch der Gottlosen ||
Weg führt ins Verderben.

Ps. 2

Warum to||ben die Heiden * und
sinnen die Völ||ker nichtige Pläne?
* ²Die Könige der Erde tre||ten zu-
sammen, * Machthaber verschwö-
ren sich gemeinsam wider den
HERRn || und seinen Gesalbten:

³**L**aßt uns ihre || Ketten sprengen *
und ihre || Fesseln von uns werfen!"
* ⁴Der im Himmel || thront, Er lacht;
* ja || der HERR spottet ihrer.

⁵**E**inst aber spricht er zu ih||nen im
Zorn * und setzt sie in Schrek||ken
durch seinen Grimm: * ⁶"Ich selbst
habe meinen Kö||nig bestellt * auf
meinem || heiligen Berg Sion!"

⁷**S**o will ich den Beschluß des ||
HERRn verkünden: * Der HERR
sprach zu mir: "Mein Sohn bist Du,
heut' || hab' ich dich gezeugt. * ⁸Er-
bitte von mir, und ich gebe dir Völ-
||ker zum Erbe, * zu deinem Besitz ||
die Grenzen der Erde.

⁹**M**it eisernem Stabe magst || Du sie
leiten, * sie zerschlagen || wie Töp-
fergeschirr." * ¹⁰Nun denn, ihr Kö-
nige, || seid doch klug, * laßt euch
warnen, || ihr Richter der Erde!

¹¹**D**ient dem || HERRn in Furcht *
und küsset || zitternd seine Füße! *

¹²**S**onst zürnt er, und ihr kommt um
|| auf dem Weg; * denn nur wenig,
so entbrennt sein Zorn. Glückliche
dann al||le, die ihm vertrauen!

Ps. 3

HERR, wie zahlreich sind mei||ne Be-
dränger! * Gar viele erheben || sich
nun wider mich. * ³Viele sind es,
die || von mir sagen: * "Für den gibt
es || bei Gott keine Hilfe!"

⁴**D**och Du, HERR, bist Schild || um
mich her, * bist mein || Ruhm, er-
hebst mein Haupt. * ⁵Rufe ich || laut
zum HERRn, * so erhört er mich von
|| seinem heil'gen Berg.

⁶Ich legte mich nieder und schlummerte ein; * ich erwachte wieder, weil der HErr mich hält. * ⁷Ich fürchte mich nicht vor zahllosem Kriegsvolk, * das ringsum sich lagert wider mich.

⁸Erhebe Dich, HErr, hilf mir, mein Gott! Denn stets hast Du all meinen Feinden die Wangen zerschlagen, * zerbrochen die Zähne der Frevler. * ⁹Vom HErrn kommt die Hilfe! * Auf Deinem Volk ruhe Dein Segen!

Ps. 4

Wenn ich rufe, erhöre mich, Gott, der mir zum Recht verhilft! * In der Enge verschaffe mir Weite! Sei mir gnädig und höre mein Gebet! * ³Ihr Mächtigen, wie lange bleibt meine Ehre geschmäht, * liebt ihr Nichtiges und trachtet nach Lüge?

⁴Erkennt doch: Der HErr erweist sich wunderbar an seinem Frommen; * es hört der HErr, sooft ich zu ihm rufe. * ⁵Zittert und sündigt nicht! * Denkt ruhig nach auf eurem Lager und seid stille!

⁶Bringt rechte Opfer dar * und vertraut doch auf den HErrn! * ⁷Viele sprechen: „Wer läßt uns noch Gutes schauen? * Erhebe über uns das Licht Deines Angesichts, o HErr!”

⁸Du hast mir größere Freude ins Herz gegeben * als zur Zeit, da man Korn und Most in Fülle erntet. * ⁹In Frieden lege ich mich nie-

der und schlafe gleich; * denn Du, HErr, allein läßt mich sorglos wohnen.

Ps. 5

I. ²Vernimm, HErr, meine Worte, * und achte auf mein Seufzen! * ³Merke auf mein lautes Rufen, * mein König und mein Gott!

Denn zu Dir flehe ich. * ⁴HErr, am Morgen hörst Du meine Stimme, * am Morgen richte ich das Opfer für Dich her * und halte nach Dir Ausschau.

⁵Denn Du bist kein Gott, dem Unrecht wohlgefällt; * kein Böser darf bei Dir verweilen. * ⁶Freche Prahler dürfen Dir nicht vor die Augen treten, * Du hassdest alle Übeltäter.

II. ⁷Du vernichtest Lügner. * Wer sich mit Blut und Trug befleckt, ist ein Greuel für den HErrn. * ⁸Ich aber darf dank Deiner großen Huld Dein Haus betreten, * darf mich vor Dir in Ehrfurcht niederwerfen bei Deinem heil'gen Tempel.

⁹HErr, leite mich in Deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen, * ebne vor mir Deinen Pfad! * ¹⁰Denn in ihrem Munde gibt es keine Zuverlässigkeit; Verderbtheit ist ihr Inneres; * ein offenes Grab ihr Rachen; glatte Reden führen sie mit ihrer Zunge.

¹¹Laß sie es || büßen, HErr! * Über ihre eigenen Rän||ke sollen sie stürzen! * Verstoße sie ob ihrer zahl||losen Frevel; * denn || Dir boten sie Trotz!

¹²Doch Freude möge bei allen herrschen, die auf || Dich vertrauen; * sie sollen immerdar jubeln! Beschütze sie, damit, wer Deinen Namen || liebt, in Dir frohlocke! *

¹³Denn Du segnest den Ge||rechten, HErr; * wie mit einem Schild um||gibst Du ihn mit Huld.

Ps. 6

²HErr, strafe mich nicht in || Deinem Zorn, * züchtige mich || nicht in Deinem Grimm! * ³Sei mir gnädig, HErr, denn || ich bin schwach, * heile mich, HErr, denn meine || Glieder sind erschüttert!

⁴Meine Seele ist || tief erschüttert, * Du aber, o || HErr, – wie lange noch? * ⁵Wende Dich, HErr, ret||te mein Leben, * hilf mir um || Deiner Güte willen!

⁶Denn im Totenreich gedenkt man || Deiner nicht, * und wer wird in der || Unterwelt Dich preisen? * ⁷Ich bin erschöpft von || meinem Stöhnen, * jede Nacht befeuchte ich mein Lager, benetze || ich mein Bett mit Tränen.

⁸Getrübt von Kummer || ist mein Auge; * es ist gealtert wegen || aller meiner Gegner. * ⁹Weichet von mir,

all ihr || Übeltäter, * da der HErr auf mein || lautes Weinen hörte!

¹⁰Der HErr hat er||hört mein Flehen, * der HErr || nahm mein Beten an. *

¹¹In Schande und in tiefen Schrecken müssen alle meine || Feinde stürzen; * sie müssen weichen und gehn' in || einem Nu zugrunde.

Ps. 7

²HErr, mein Gott, auf Dich ver||traue ich; * hilf mir vor all meinen Verfolgern || und errette mich! * ³Sonst zerreißt man mich wie ein Löwe, || der mich packt, * und || niemand kann mich retten.

⁴HErr, mein Gott, wenn ich || dies getan: * Wenn Unrecht klebt an meinen Händen, ⁵wenn ich meinem || Freunde Böses tat * und den beraubte, der mich ohne || Grund bedrückt, * ⁶dann soll der Feind mich ver||folgen und ergreifen!

Er trete zu Bo||den mein Leben * und werfe meine || Ehre in den Staub! * ⁷Steh auf, HErr, in || Deinem Zorn! * Erhebe Dich gegen || die Wut meiner Feinde!

Wach auf zu || meiner Hilfe! * Ent||biete das Gericht! * ⁸Die Schar der Völker ste||he im Kreis, * Du selber throne über || ihnen in der Höhe!

⁹HErr, richte die Völker! Schaff||fe mir Recht, * HErr, nach meiner Gerechtigkeit || und nach meiner Unschuld! * ¹⁰Ein Ende finde die

Bosheit der Frevler, * doch festen ||
Halt gib dem Gerechten!

Der die Herzen und Nieren prüft,
ist ein ge||rechter Gott. * ¹¹Mein
Schild über mir ist Gott, der allen
hilft, die red||lichen Herzens sind. *
¹²Ein gerechter Richter ist Gott, zö-
||gernd im Zürnen, * doch wenn ei-
ner nicht umkehrt, || kann sein Zorn
entbrennen.

¹³**Mag** der Feind schär||fen sein
Schwert, * seinen Bogen || spannen,
mit ihm zielen, – * ¹⁴gegen sich
selbst richtet er die || Todeswaffe, *
zu Brandgeschossen || macht er sei-
ne Pfeile.

¹⁵**Siehe**, jener empfing Schlechtig-
keit und trägt || mit sich Unheil *
und Tücke || ist, was er gebar. * ¹⁶Ei-
ne Grube hob er aus und mach||te
sie tief * und stürzte doch selber in
das || Loch, das er gegraben.

¹⁷**Sein** Unheil kehrt auf sein ||
Haupt zurück, * seine Untat fällt
nie||der auf seinen Scheitel. * ¹⁸Dan-
ken will ich dem HERRn, weil || er ge-
recht ist, * will lobsingem dem Na-
men des||HERRn, des Allerhöchsten!

Ps. 8

²**H**Err, unser Herrscher, wie gewal-
tig ist Dein Name auf der || ganzen
Erde! * Besungen wird Deine
Pracht am Himmel vom Mund der
Kinder || und der Säuglinge. * ³Du
hast eine Festung gegründet wegen
|| Deiner Gegner, * um rachsüchtige

Feinde || zum Schweigen zu brin-
gen.

⁴**W**enn ich Deinen Himmel schaue,
das Werk || Deiner Hände, * den
Mond und die Sterne, die || Du befe-
stigt hast: * ⁵Was ist dann der
Mensch, daß Du sei||ner gedenkst,
* das Menschenkind, daß || Du sei-
ner Dich annimmst?

⁶**N**ur wenig geringer als ein Gott-
wesen hast Du || ihn gemacht, * ihn
mit Glanz und || Herrlichkeit ge-
krönt. * ⁷Du gabst ihm Herrschaft
über die Werke || Deiner Hände, *
legtest || ihm alles zu Füßen:

⁸**S**chafe und Rinder insgesamt so-
wie die Tie||re des Feldes, * ⁹die Vö-
gel des Himmels, die Fische des
Meeres, was alles die Pfade || des
Meeres durchquert. * ¹⁰Herr, || un-
ser Herrscher, * wie gewaltig ist
Dein Name || auf der ganzen Erde.

Ps. 9

I. ²Ich preise Dich, HErr, von || gan-
zem Herzen, * will verkünden || alle
Deine Wunder. * ³In Jubel will ich
über || Dich frohlocken, * Deinem
Namen || lobsingem, Du Höchster.

⁴**D**enn meine Feinde wi||chen zu-
rück, * stürzten und gingen zu-
grund vor || Deinem Angesicht. *
⁵Du hast ja mein Recht und meine
Sa||che geführt, * saßest auf dem
Thron || als gerechter Richter.

6 Völker hast Du bedroht, die Frev-
ler vernichtet, * ihren Namen ge-
tilgt || für immer und ewig. * **7** Die
Feinde sind dahin, vernichtet für ||
alle Zeit; * ihre Städte hast Du zer-
stört, daß ihr || Andenken dahin-
schwand.

8 Siehe, auf ewig || thront der HErr, *
er hat seinen Thron zum Gericht
aufgestellt. **9** Er richtet die Welt || in
Gerechtigkeit, * spricht nach Ge-
bühr den Völlkern ihr Urteil. * **10** So
ist der HErr eine Burg für den
Schwachen, eine Burg || in Zeiten
der Not.

II. 11 Wer Deinen Namen kennt,
ver||traut auf Dich; * denn niemals
gibst Du jene preis, || die Dich su-
chen, HErr. * **12** Lobsingt dem
HErrn, der in || Sion wohnt, * kün-
det unter den || Völkern seine Taten!

13 Denn er, der Blutschuld rächt, hat
ih||rer gedacht, * vergißt nicht || den
Notschrei der Armen. * **14** Der HErr
war mir gnädig, sah mein Leid, das
meine Gegner mir || angetan; * er
zog mich empor || von des Todes
Pforten,

15 auf daß ich nun all Deinen ||
Ruhm verkünde, * in den Toren der
Tochter Sion jub||le ob Deiner Hilfe.
* **16** Völker versanken in die Grube,
die || sie gemacht; * im Netz, das sie
legten, || verfieng sich ihr Fuß.

17 Der HErr tat sich kund, er || hielt
Gericht; * im Werk seiner eigenen
Hände ver||strickte sich der Frevler.

* **18** Ins Totenreich müssen die ||
Frevler fahren, * alle Völlker, die
Gott vergessen.

19 Denn nicht wird für immer der
Ar||me vergessen, * die Hoffnung
der Elenden auf || ewig nicht ent-
täuscht. * **20** Er||heb' Dich, HErr, *
daß || der Mensch nicht mehr trotze!

Laß die Völker vor Dir zum Ge-
||richt antreten! * **21** Erfülle || sie, o
HErr, mit Ehrfurcht! * Die Völker
sol||len erkennen, * daß || sie nur
Menschen sind!

Ps. 10

I. 1 Warum, HErr, stehst || Du so fer-
ne, * verbirgst Dich || in Zeiten der
Not? * **2** Im Übermut verfolgt der
Frev||ler den Armen, * fängt ihn mit
der || List, die er ersann.

3 Denn der Frevler rühmt sich sei-
ner wilden Gier, und der Ungerechte
|| brüstet sich. * **4** Den HErrn ver-
achtet der Frevler || hochmütigen
Sinnes. * "Er rächt es nicht, es gibt
keinen Gott", * das sind so seine
Hintergedanken. **5** Sein schlimmer
Wandel || dauert immerfort.

Fern von ihm sind Dei||ne Gerichte,
* alle seine || Gegner spottet er. * **6** Er
denkt in || seinem Herzen: * "Nie
werde ich wanken; von Geschlecht
zu Ge||schlecht trifft mich kein Un-
glück!"

7 Sein Mund ist voll von Fluch, von
Trug || und Bedrückung, * unter sei-
ner Zunge || sind Unheil und Un-

recht. * ⁸Er liegt im Hinterhalt der Gehöfte; im Versteck will er den Schuldlosen morden; * Verruchteit || bergen seine Augen.

⁹Er lauert versteckt wie ein Löwe im Dickicht; * er lauert darauf, den || Schwachen zu ergreifen; * er || fängt den Armen, * sodann || zieht er ihn ins Netz.

¹⁰Dieser wird nie||dergeschlagen, * sinkt zu Boden und || fällt durch die Gewalt. * ¹¹Doch jener denkt in seinem Herzen: "Gott || ist vergeßlich! * Er hat sein Antlitz verhüllt, || sieht es nie und nimmer!"

II. ¹²Steh auf, || HErr und Gott, * erhebe Deine Hand, die || Elenden vergiß nicht! * ¹³Warum darf der Frevler || Gott verachten, * im Herzen denken, || daß Du es nicht rächst?

¹⁴Du siehst doch Un||heil und Leid, * blickst hin und nimmst || es in Deine Hand. * Dir sei die Verruchteit || ausgeliefert, * doch dem Verwaisten || bist Du, Gott, ein Helfer.

¹⁵Zerbrich den Arm des || schlimmen Frevlers! * Suchst Du seine Freveltat, sollst Du || von ihr nichts mehr finden! * ¹⁶Der HErr ist König für im||mer und ewig, * verschwunden sind aus || seinem Land die Heiden.

¹⁷Das Verlangen der Elenden|| hörst Du, HErr; * Du festigst ihr Herz, || machst Dein Ohr geneigt. * ¹⁸So schaffst Du Recht dem Verwaisten ||

und Bedrückten, * daß nie mehr Schrecken verbreite || ein irdischer Mensch.

Ps. 11

¹Beim HErrn fin||de ich Zuflucht! * Wie || könnt ihr zu mir sagen: * "Flieh in die Berge || wie ein Vogel! * ²Denn siehe, die Frevler || spannen ihren Bogen.

Sie haben ihren Pfeil auf die Seh||ne gelegt, * um im Dunkel zu zielen || auf redliche Herzen. * ³Werden Grundmauern || eingerissen, * was ver||mag dann der Gerechte?" –

⁴Der HErr ist in seinem || heil'gen Tempel, * der HErr, dessen || Thron im Himmel steht! * Seine Augen || halten Ausschau, * seine Blicke || prüfen alle Menschen.

⁵Der HErr prüft den Gerechten und Frevler; wer Gewalttat verübt, den haßt || er zuinnerst. * ⁶Auf Frevler läßt er glühende Kohlen und Schwefel regnen; Glutwind ist ihr || zugemess'ner Anteil. * ⁷Denn gerecht ist der HErr, und er liebt Ge||rechtigkeit; * Rechtschaffene dürfen || sein Antlitz betrachten.

Ps. 12

²Hilf, HErr, denn die Frommen || sterben aus, * die Treuen || Menschen, sie verschwinden. * ³Denn Falsches reden sie, einer || mit dem andern; * mit glatten Lippen und zwiespältigem || Herzen sprechen sie.

⁴Der HErr vertilge alle lüggenden Lippen, * die Zunge, || die hochfahrend redet! * ⁵Sie prahlen: “Unsere Zunge ist || unsre Macht! * Unsere Lippen helfen uns! Wer || ist uns überlegen?”

⁶“Weil Schwache unterdrückt sind, || Arme stöhnen, * darum will ich || mich nunmehr erheben”, * es spricht der HErr – “Ich bringe dem Hilfe, der wahrlich || danach seufzt.” * ⁷Die Reden des HErrn sind geläutert, Silber im Tiegel zu Boden geschmolzen, || siebenfach gereinigt.

⁸Du, HErr, wirst || uns bewahren, * uns immer behüten || vor diesem Geschlecht. * ⁹Dann mögen ringsum Gottlose wandeln, * da Schlechtigkeit hoch || kommt unter den Menschen.

Ps. 13

²Wie lange noch, HErr, willst Du mich dau||ernd vergessen? * Wie lange noch Dein An||titz vor mir verbergen? * ³Wie lange noch muß ich Sorgen in meiner Seele hegen, Kummer im Herzen den || ganzen Tag? * Wie lange noch darf sich mein Feind || über mich erheben?

⁴Blicke doch her, erhöre mich, HErr, || Du mein Gott! * Erhelle meine Augen, damit ich || nicht zum Tod entschlafe! * ⁵Sonst prahlt mein Feind: “Ich habe || ihn bezwungen!”, * meine Gegner ju||beln, sobald ich wanke.

⁶Ich aber vertraue auf || Deine Huld; * es juble mein || Herz ob Deiner Hilfe! * Singen will || ich dem HErrn, * daß er || mir Gutes erwies.

Ps. 14

¹Der Tor denkt in seinem Herzen. Es gibt || keinen Gott. * Sie sind verkommen, treiben Verruchtes, keiner || ist, der Gutes tut. * ²Der HErr blickt vom Himmel herab || auf die Menschen, * zu sehen, ob es einen Verständigen || gibt, der nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen, rest||los verdorben, * keiner tut Gutes, auch || nicht ein einziger. *

⁴Kommen denn nie zur Einsicht die Übel||täter alle, * die mein Volk verschlingen, wie man Brot ißt, nicht a||ber den HErrn anrufen?

⁵Dabei müssen sie gewal||tig erschrecken; * ⁶denn beim Geschlecht der Gel||rechten, da bleibt Gott. * Zunichte machen wollt ihr die Plä||ne des Armen * der HErr bleibt || aber seine Zuflucht.

⁷O daß doch vom Sion Heil für Is||rael käme! * Dereinst, wenn der HErr das Los || seines Volkes wendet, * dann möge Ja||kob frohlocken * und || Israel wird jubeln.

Ps. 15

¹HErr, wer darf Gast sein in || Deinem Zelt? * Wer darf wohnen auf || Deinem heil'gen Berg? * ²Wer makellos wandelt und || Rechtes tut *

und Wahrheit in || seinem Herzen pflegt.

³Er redet keine Verleumdung mit || seiner Zunge, * er fügt seinem Nächsten kein Unrecht zu und || schmäht nicht seinen Nachbarn. *

⁴In seinen Augen gilt der Verworfen- ne || als verächtlich; * die Gottes- fürchtigen a||ber weiß er zu ehren.

Wenn er zu seinem || Schaden schwur, * so || ändert er doch nichts. * ⁵Sein Geld leiht er nicht auf Zin- sen aus, nimmt gegen Schuldlose keine Be||stechung an. * Wer sich so verhält, || wird nimmermehr wanken.

Ps. 16

¹Behüte || mich, o Gott, * denn || zu Dir flüchte ich! * ²Ich spreche zum HErrn: "Du || bist mein HErr, * mein || Glück ruht nur in Dir!"

³Den Göttern im Lande, an denen man alles Wohlge||fallen hat, * ⁴von denen man viele Abbilder macht, um || ihnen nachzulaufen; – * ich bringe ihnen kein Blut||opfer dar * und nehme ihre Namen || nicht auf meine Lippen.

⁵Der HErr ist mein Land- und || Be- cheranteil. * "Du bist es, || der mein Los erfaßt." * ⁶Die Meßschnur fiel mir auf köst||lichen Grund; * ja, mein Erb||teil gefällt mir sehr.

⁷Ich prei||se den HErrn, * der den Rat mir gab, sogar in den Nächten mahnt || mich mein Inneres. * ⁸Be-

ständig habe ich den || HErrn vor Augen. * Ist er zu meiner Rechten, || so wanke ich nicht.

⁹Darum freut || sich mein Herz * und || jubelt mein Gemüt; * auch mein Leib kann || sorglos ruhn. *

¹⁰Denn Du läßt mein Leben || nicht im Totenreich.

Und läßt Deinen Frommen die Gru||be nicht schauen. * ¹¹Du machst mir den || Weg des Lebens kund, * Fülle der Freuden bie||tet Dein Antlitz, * Wonne ist zu Dei- ner Rechten || für immer und ewig.

Ps. 17

¹Höre, HErr, die gerechte Sache, merke || auf mein Flehen! * Ver- nimm mein Gebet von || Lippen ohne Trug! * ²Von Dir ergehe das Urteil || über mich; * was recht ist, || sehen Deine Augen.

³Prüfst || Du mein Herz, * forschst || Du nach in der Nacht, * er||probst Du mich, * so wirst Du an mir || kei- ne Schandtat finden.

Mein Mund wallt nicht über bei dem Trei||ben der Menschen. * ⁴Auf das Wort Deiner || Lippen geb' ich acht. * An die Pfade des Gesetzes halten sich || meine Schritte; * ⁵auf Deinen Bahnen kommen meine || Füße nicht ins Wanken.

⁶Ich rufe Dich an; denn Du er||hörst mich, Gott! * Neige mir Dein Ohr, || höre meine Bitte! * ⁷Wirke Deine Gnadenwunder, Du || Retter aller, *

die vor Widersachern bei Deiner || Rechten Zuflucht suchen!

⁸Behüte mich wie Deines || Auges Stern, * birg mich im || Schatten Deiner Flügel * ⁹vor Frevlern, die || mich mißhandeln, * vor meinen Feinden, die || mich gierig umringen!

¹⁰Ihr fettes Herz ver||sperren sie, * ihr Mund führt || prahlerische Reden. * ¹¹Schon umkreisen mich || ihre Schritte. * Ihr Augenmerk ist darauf gerichtet, || mich niederzuwerfen,

¹²dem Löwen gleich, der zu rau||ben begehrt, * dem Junglöwen, der || im Versteck sich lagert. * ¹³Erhebe Dich, HErr, tritt || ihm entgegen, * zwing ihn nieder und rette mein || Leben vor dem Frevler!

¹⁴Dein Schwert befreie mich, Deine Hand, HErr, möge || mich erlösen! * Ohne Lebensdauer sei || ihr Anteil am Dasein! * Was Du || aufbewahrt hast, * damit || fülle ihren Leib,

daß ihre Söhne || noch satt werden * und den Rest ihren || Kindern hinterlassen! * ¹⁵Ich aber darf als Gerechter Dein || Antlitz schauen, * darf beim Erwachen satt mich sehen || an Deiner Gestalt.

Ps. 18

I. ²Ich liebe Dich, HErr, || meine Stärke, * ³HErr, meine Felsenburg, mein || Retter, und mein Gott, * mein Fels, auf || den ich baue, *

mein Schild und meines Heiles || Stärke, meine Festung!

⁴Lobpreisend rufe || ich zum HErrn; * so werde ich be||freit von meinen Feinden. * ⁵Todesbrandungen kreis||ten um mich, * Unheils||bäche schreckten mich auf;

⁶der Unterwelt Schlingen um||garneten mich; * des Todes || Fallen drohten mir. * ⁷In meiner Angst rief || ich zum HErrn * und ich || schrie zu meinem Gott.

Er hörte in seinem Tempel || meine Stimme, * mein Schreien || drang an seine Ohren. * ⁸Die Erde wank||te und schwankte, * der Berge || Grundfesten erbeben;

sie wankten, denn er || war erzürnt. * ⁹Aus seiner Nase stieg Rauch empor, verzehrendes Feuer || quoll aus seinem Mund, * Kohlenglut sprüh||te von ihm aus. ¹⁰Er neigte den Himmel und || fuhr herab, * auf Wolkendunkel || ruhten seine Füße.

¹¹Er ritt auf dem Kerub und || flog daher * und schwebte herab || auf des Sturmes Flügeln. * ¹²Er machte sich Finsternis rings||um zum Mantel, * Wasser||tiefe dichte Wolken.

¹³Aus dem Glanz vor ihm her ent||strömten Hagel und glüh||ende Kohlen. * ¹⁴Am Himmel ließ der || HErr den Donner dröhnen, * der Höchste ließ seine Stim||me erschallen. * ¹⁵Er schoß seine Pfeile und zer||streute seine Feinde.

Er schleuderte Blitze * und brachte die Verwirrung. * ¹⁶Da wurden die Tiefen des Meeres sichtbar, – der Erde Grund ward aufgedeckt * vor Deinem Scheltruf, HErr, vor dem schnaubenden Odem Deiner Nase.

¹⁷Er streckte aus der Höhe seine Hand und faßte mich, * zog mich heraus aus gewaltigen Wassern. ¹⁸Er entriß mich meinem starken Feind, * meinen Gegnern, die an Kraft mich übertrafen. * ¹⁹Sie überfielen mich an meinem Unglückstag; doch der HErr ward mir zur Stütze.

II. ²⁰Er führte mich hinaus ins Weiße, entriß mich, * da er mir wohlgesinnt war. * ²¹Der HErr vergalt mir mein gerechtes Tun, * belohnte mich meiner Hände Reinheit.

²²Denn ich hielt mich an die Welle des HErrn * und frevelte nicht gegen meinen Gott. * ²³Ja, all seine Gebote standen vor mir, * und seine Satzungen wies ich nicht von mir.

²⁴Makellos war ich vor ihm und nahm mich in acht vor Sünde. * ²⁵So lohnte mir der HErr mein gerechtes Tun, weil er die Reinheit meiner Hände sah. * ²⁶Gegen den Guten zeigst Du Dich gütig, * eidel gegen den Edlen.

²⁷Dem Reinen gegenüber zeigst Du Dich rein, * doch gegen den Falschen verkehrt. * ²⁸Denn dem armen Volke bist Du ein Helfer, * doch stolze Augen senkst Du nieder.

²⁹Ja, Du, HErr, bist meine Leuchte, * mein Gott erhellt mir die Finsternis. * ³⁰Wahrlich, mit Dir überwinde ich Hürden, * mit meinem Gott ersteig' ich Mauern.

³¹Makellos ist Gottes Weg, die Rede des HErrn ist erprobt; * ein Schild ist er allen, die auf ihn vertrauen. * ³²Denn wer ist Gott außer dem HErrn? * Und wer ist ein Fels außer unserm Gott?

³³Gott, der mich mit Stärke gürtet, * mich unversehrt auf meinem Wege führt, * ³⁴der meine Füße flink wie die der Hirsche macht * und mich auf meine Höhen stellt, ³⁵der meine Hände unterwies zum Kampf, * zu spannen den ehernen Bogen. * ³⁶Du gabst mir Deiner Hilfe Schild, und Deine Rechte stützte mich; * Deine Güte macht mich groß.

III. ³⁷Für meine Schritte schufst Du freien Raum, * und meine Fußgelenke wankten nicht. * ³⁸Ich setzte meinen Feinden nach, * erreichte sie und ließ nicht ab, bevor sie aufgerieben.

³⁹Ich zerschlug sie; sie konnten sich nicht mehr erheben, * sie sanken mir unter die Füße. * ⁴⁰Du

gürtetest mich mit Stär||ke zum Kampf, * beugtest meine || Gegner unter mich.

⁴¹Du schlugst mir meine Feinde || in die Flucht, * und meine Widersacher || konnte ich vernichten. * ⁴²Sie schrieen um Hilfe, doch es gab || keinen Retter, * sie schrieen zum HErrn, doch || er hörte sie nicht.

⁴³Ich zerrieb sie wie Staub || vor dem Wind, * zertrat || sie wie Gas-senkot. * ⁴⁴Du hast mich gerettet vor zahllosem Kriegsvolk und machtest mich zum || Völkerhaupt. * Völker, die ich nicht kannte, || wurden meine Diener.

⁴⁵Sobald sie von mir hörten, ge-||horchten sie mir. * Die Söhne der || Fremde priesen mich. * ⁴⁶Die Söhne der Fremde duck||ten sich nieder, * kamen her||vor aus ihren Burgen.

⁴⁷Es lebt der HErr! Gepriesen sei mein Fels, hoch erhaben der Gott || meines Heiles! * ⁴⁸Gott, der mir Rache schuf und so mir || Völker unterwarf, * ⁴⁹der mich rettete vor meinen grim||migen Feinden, * Du hast mich über meine Gegner erhöht, dem Mann der Ge||walttat mich entrissen.

⁵⁰Darum will ich Dir danken unter den || Völkern, HErr, * und || Deinen Namen preisen! * ⁵¹Er verlieh seinem König || große Siege, * erwies seinem Gesalbten Huld, David und seinen || Nachkommen für ewig.

Ps. 19

²Die Himmel rühmen die Herr||lich-keit Gottes; * vom Werk seiner Hände kün||det das Firmament. *

³Tag gibt dem Tag die || Botschaft weiter, * Nacht gibt der || Nacht die Kunde weiter.

⁴Ohne Rede und || ohne Worte, * man hört || ihre Stimme nicht. *

⁵Dennoch ergeht über alles Land ihr Schall, bis ans Ende der Welt || ihre Sprache. * Er schuf ein || Zelt-dach für die Sonne.

⁶Sie ist wie ein Bräutigam, der aus seinem Ge||mach hervorkommt, * läuft freudig || wie ein Held die Bahn. * ⁷Vom Ende des Himmels geht sie aus, und ihr Umlauf reicht wieder bis || an sein Ende. * Nichts kann sich || ihrer Glut entziehen.

⁸Das Gesetz des HErrn ist fehlerlos, er||quickt die Seele. * Die Wei-sung des HErrn ist zuverlässig, macht weise die || Unerfahrenen. *

⁹Die Befehle des HErrn sind recht, erfreu||en das Herz. * Das Gebot des HErrn ist strahlend rein, || er-leuchtet die Augen.

¹⁰Die Furcht des HErrn ist lauter, hat dauern||den Bestand. * Die Ent-scheidungen des HErrn || sind wahr, sind gerecht. * ¹¹Köstlicher sind sie als Gold und als Fein||gold in Men-ge, * süßer als || Honig, Wabenho-nig.

¹²**Auch** Dein Knecht nimmt || sie als Warnung, * ihre Be||folgung bringt viel Lohn. * ¹³Doch unbewußte Fehler – wer kann || sie bemerken? * Von verborgenen || Sünden mach mich rein!

¹⁴**Auch** vor verbrecherischen Menschen bewahre Deinen Knecht, daß sie nicht ü||ber mich herrschen! * Dann bin ich makellos und || frei von schwerer Schuld. * ¹⁵Mögen Dir gefallen meines || Mundes Worte, * meines Herzens Gedanken vor Deinem Antlitz, HErr, mein || Fels und mein Erlöser!

Ps. 20

²**Am** Tag der Not erhöre || dich der HErr, * der Name des Gottes || Jakobs schütze dich! * ³Er sende dir Hilfe vom || Heiligtum * und sei dir Stüt||ze von Sion aus!

⁴Er gedenke all deiner Gaben, dein Opfer möge ihm || wohlgefallen! * ⁵Er gebe dir nach deines Herzens Wunsch, all deine Plä||ne erfülle er! * ⁶Dann wollen wir jubeln über || Deinen Sieg, * uns im Namen unseres Gottes || um das Banner scharen.

Der HErr erfülle dir jeg||liche Bitte! * ⁷Schon weiß ich: Der HErr || hilft seinem Gesalbten, * erhört ihn von seinem heiligen || Himmel her * durch die machtvollen || Hilfe seiner Rechten.

⁸**Die** anderen vertrauen auf Wa||llen und Rosse, * wir aber rufen den Namen des HErrn, || unsres Gottes, an. * ⁹Jene brechen zusammen und stürzen, doch wir stehen aufrecht und||halten stand. * ¹⁰HErr, hilf dem König! Erhöre uns am || Tage, da wir rufen.

Ps. 21

²**HErr**, Deiner Stärke freut || sich der König, * über Deine Hilfe, || wie jubelt er laut! * ³Den Wunsch seines Herzens hast Du || ihm gewährt, * das Begehren seiner || Lippen nicht verweigert.

⁴**Du** überhäufst ihn mit || reichem Segen, * kröntest sein Haupt mit dem || Kranz aus reinem Gold. * ⁵Leben erbat || er von Dir; * Du gabst ihm lange Folge von Tagen || für allzeit und immer.

⁶**Groß** ist sein Ruhm durch || Deine Hilfe, * mit Hoheit und || Glanz umgabst Du ihn. * ⁷Ja, Du machst ihn zum Sel||gen für immer, * erfreust ihn mit Won||ne vor Deinem Antlitz.

⁸**Denn** der König vertraut || auf den HErrn, * und durch des Höchsten || Huld wird er nicht wanken. * ⁹Deine Hand erreicht alle || Deine Feinde, * Deine Rechte || treffe Deine Gegner.

¹⁰**Wie** einen brennenden Ofen wirst || Du sie machen, * sobald || Dein Antlitz erscheint. * Der HErr wird

sie verschlingen in || seinem Zorn, *
und || sein Feuer verzehrt sie.

¹¹**Du** vertilgst ihre Brut || von der Erde, * ihre Nachkommen || aus den Menschenkindern. * ¹²Mögen sie Schlechtes gel|gen Dich planen, * Arglist ersinnen, || sie richten nichts aus.

¹³**Denn** Du schlägst sie || in die Flucht, * spannst auf || ihr Gesicht den Bogen. * ¹⁴Erhebe Dich, HErr, in || Deiner Kraft, * so wollen wir mit Lied und Spiel || Deine Stärke preisen!

Ps. 22

I. ²**Mein** Gott, mein Gott, warum hast Du || mich verlassen? * Stöhnend klage ich, aber die || Hilfe bleibt mir fern. * ³„Mein Gott“ ruf' || ich bei Tag, * doch Du antwortest nicht, auch in der Nacht, und || finde keine Ruhe.

⁴**Du** aber thronst als der || Heilige, * Du || Lobpreis Israels! * ⁵Auf Dich vertrauten || uns're Väter; * sie vertrauten, und || Du hast sie gerettet.

⁶**Zu** Dir schrieen sie und wur|den befreit, * auf Dich vertrauten sie und || wurden nicht beschämt. *

⁷Ich aber bin ein || Wurm, kein Mensch, * der Leute Spott || und vom Volk verachtet.

⁸**Wer** mich || sieht, verhöhnt mich, * verzieht den || Mund, schüttelt den Kopf: * ⁹„Er baute auf den HErrn;

der soll || ihn befreien, * der soll ihn retten, || wenn er ihn lieb hat!“

¹⁰**Ja**, Du halfst mir aus dem || Mutterschoß, * Du bargst mich || an der Mutterbrust! * ¹¹Dir bin ich anvertraut von || Jugend auf, * vom Mutterleibe || an bist Du mein Gott.

¹²**Sei** || mir nicht fern, * denn nah ist die || Not, da niemand hilft! * ¹³Es umringt mich eine Her|de von Stieren, * Büffel von Ba||san umkreisen mich.

¹⁴**Den** Rachen sperren sie gel|gen mich auf, * wie Lö||wen, reißend und brüllend. * ¹⁵Dem Wasser gleich bin ich || hingeschüttet; * alle meine Glieder lösen sich auf. Mein Herz ist wie Wachs in || meiner Brust geschmolzen.

¹⁶**Trocken** wie eine Tonscherbe ist meine Kehle, die Zunge klebt || mir am Gaumen, * und Du legst || mich in Todesstaub. * ¹⁷Ja, Hunde umringen mich, eine Rotte von Frev||lern umgibt mich. * Sie zerreißen || mir Hände und Füße.

¹⁸**Alle** meine Knochen || kann ich zählen. * Sie blicken her und || schauen gierig auf mich. * ¹⁹Sie verteilen meine Kleider || unter sich * und werfen über || mein Gewand das Los.

II. ²⁰**Du** aber, HErr, bleib || mir nicht fern, * Du, meine Stärke, || eile mir zu Hilfe! * ²¹Entreiß dem || Schwert mein Leben, * der Gewalt der Hunde || mein einziges Gut!

²²**Rette** mich aus dem Ra||chen des Löwen * und vor den || Hörnern wil- der Stiere! – * Ja, || Du bist es, * der || mich erhören wollte!

²³**Nun** will ich Deinen Namen mei- nen Brü||dern verkünden, * Dich in- mitten || der Gemeinde preisen! – *

²⁴Ihr Gottesfürchtigen, || preist ihn, lobt ihn, * alle Nachkommen Ja- kobs, erzittert vor ihm, alle Nach- ||kommen Israels!

²⁵**Denn** er hat nicht verachtet noch verschmäht die || Not des Armen. * Er hat vor ihm sein Antlitz nicht verborgen, auf seinen Hilfe||ruf hat er gehört. * ²⁶Dir verdanke ich mei- nen Jubel in groß||er Gemeinde! * Ich erfülle meine Gelübde vor || de- nen, die ihn fürchten.

²⁷**Die** Armen mögen essen und ge- ||sättigt werden; * den HE||rrn sollen preisen, die ihn suchen, euer Herz || lebe auf für immer! * ²⁸Alle Enden der Erde sollen dessen gedenken und zum HE||rrn || sich bekehren, * vor ihm sich anbetend beugen || alle Völkerstämme!

²⁹**Denn** dem HE||rrn gebührt die Kö- nigsmacht, er ist der || Völker Herr- scher. * ³⁰ihm allein huldigten alle, die || in der Erde schlafen; * vor ihm beugten sich alle, die in den Staub hin||abgestiegen. * Und meine || See- le lebt für ihn.

³¹**Mein** Geschlecht || wird ihm dien- en * und vom HE||rrn erzählen dem || künftigen Geschlecht. * ³²Sie

werden sein gerechtes Tun dem Volk der || Zukunft künden. * Denn || er hat es vollbracht.

Ps. 23

¹**Der** HE||rr ist mein Hirt, mir || wird nichts mangeln, * ²er läßt mich auf || grünen Auen lagern; * an Wasser mit Ruheplätzen || führt er mich. * ³Labsal || gibt er meiner Seele.

Er leitet mich auf rechter Bahn um seines || Namens willen. * ⁴Auch wenn ich wandern muß in finst'rer Schlucht, ich || fürchte doch kein Unheil; * denn Du || bist bei mir. * Dein Hirtenstab und || Stock, sie sind mein Trost.

⁵**Du** deckst für mich den Tisch an- gesichts || meiner Gegner. * Du salbst mein Haupt mit Öl, mein || Kelch ist übertoll. * ⁶Nur Glück und Gunst begleiten mich alle Tage || meines Lebens, * und ich darf wei- len im Hause des HE||rrn, so||lang die Tage währen.

Ps. 24

¹**Dem** HE||rrn gehört die Erde und was || sie erfüllt, * der Erdkreis || und die darauf wohnen. * ²Denn er hat sie auf dem Welt||meer gegründet * und über || den Fluten befestigt.

³**Wer** darf hinaufsteigen zum || Berg des HE||rrn, * wer darf stehen an seinem || heiligen Altar? * ⁴Wer schuldlose Hände hat und ein || rei- nes Herz, * wer sein Begehren

nicht auf Böses richtet und || keinen Meineid schwört.

⁵Dieser wird Segen vom || HErren empfangen * und gerechten Lohn || vom Gott seines Heils. * ⁶So ist das Geschlecht, das || nach ihm fragt * und das Antlitz des || Gottes Jakobs sucht.

⁷Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur|alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ⁸„Wer ist denn der König der || Herrlichkeit?“ * Der HErr, der Starke, der Held! Der || HErr, der Held im Kampf!

⁹Erhebt eure Häupter, ihr Tore, erhebt euch, ihr ur|alten Pforten, * daß der König der||Herrlichkeit eintrete! * ¹⁰„Wer ist denn der König der || Herrlichkeit?“ * Der HErr Sabaoth, der König der || Herrlichkeit ist er!

Ps. 25

I. ¹Zu Dir erhebe ich meine Seele, || HErr, mein Gott! * ²Auf Dich vertraue ich, ||möge ich nicht scheitern. * Nicht sollen meine Feinde über mich frohlocken! ³Keiner, der auf Dich die Hoffnung setzt, wird || je enttäuscht. * Enttäuschung trifft nur solche, die ohne || Grund die Treue brechen.

⁴Zeige mir, HErr, || Deine Wege, * und Deine || Pfade lehre mich! * ⁵Leite mich in Deiner Treue und || lehre mich; * denn Du bist der Gott

meines Heiles, und auf Dich || hoff ich allezeit.

⁶Gedenke Deiner Erbarmungen, HErr, und Deiner || Hulderweise; * sie be||stehen ja seit Urzeit. * ⁷Meiner Jugendsünden und Fehler ge||denke nicht; * nach Deiner Huld gedenke mein um Deiner || Güte willen, HErr!

⁸Gut und gerecht || ist der HErr; * darum weist er || Irrenden den Weg. * ⁹Demütige lei||tet er richtig; * ja, Demütige || lehrt er seinen Weg.

¹⁰Alle Pfade des HErren sind || Huld und Treue, * die seine Gebote und || seinen Bund bewahren. * ¹¹Um Deines Namens|| willen, HErr, * vergib meine || Schuld; denn sie ist groß!

II. ¹²Wo ist der Mann, der || den HErren fürchtet? * Ihm weist er den Weg, || den er wählen soll. * ¹³Seine Seele wird wei||len im Glück, * sein || Same das Land erben.

¹⁴Die Freundschaft des HErren erlangen alle, || die ihn fürchten, * seinen Bund || gibt er ihnen kund. * ¹⁵Meine Augen sind stets auf den || HErren gerichtet, * weil er meine Füße || aus der Schlinge löst.

¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Ich bin ja || so einsam und elend. * ¹⁷Löse meines Her||zens Bedrängnis, * aus meinen Ängsten || führe mich heraus!

¹⁸**Merke** auf meine || Not und Trübsal, * nimm hin||weg all meine Sünden. * ¹⁹Sieh doch, wie meiner Feinde so || viele sind, * wie || sie mich wütend hassen!

²⁰**Erhalte** mein Leben und || rette mich! * Möge ich nicht enttäuscht werden, da || ich auf Dich vertraue! * ²¹Unschuld und Redlichkeit mögen mich schützen, denn Du bist || meine Hoffnung. * ²²O Gott, erlöse Israel aus || allen seinen Nöten!

Ps. 26

¹**Schaffe** mir Recht, HErr, denn in Unschuld bin || ich gewandelt! * Auf den HErrn vertraute || ich, ohne zu wanken. * ²Prüfe mich, HErr, und erprobe mich, erforsche mir Nie||ren und Herz! * ³Fürwahr, Deine Huld stand mir vor Augen, in Treue zu || Dir bin ich gewandelt!

⁴**Bei** falschen Menschen || saß ich nie, * und mit Hinterlistigen || kam ich nicht zusammen. * ⁵Ich mied den || Kreis der Bösen; * mit Gottlosen || saß ich nicht beisammen.

⁶**In** Unschuld wasche ich meine Hände und schreite um Deinen Al||tar, o HErr, * ⁷um laut das Danklied zu singen, zu künden || alle Deine Wunder. * ⁸HErr, ich liebe Deines || Hauses Stätte, * den Ort, wo || Deine Ehre ruht.

⁹**Raffe** mich nicht hinweg || mit den Sündern * und mein Leben nicht || mit den Blutbefleckten! * ¹⁰Verbre-

chen klebt an || ihren Händen, * und ihre Rechte || ist voll von Bestechung.

¹¹**Ich** aber wandle in || meiner Unschuld. * Erlöse mich || und erbarm' Dich meiner! * ¹²Mein Fuß steht auf || eb'ner Bahn; * in den Festversammlungen will || ich den HErrn lobpreisen!

Ps. 27

¹**Der** HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem soll||te ich bangen? * Der HErr ist meines Lebens Schutz, vor wem || sollte ich erschrecken? *

²**Dringen** Übeltäter auf mich ein, mich || zu verschlingen, * meine Gegner und meine Feinde, strau||cheln || müssen sie und fallen.

³**Mag** ein Heer sich wi||der mich lagern, * mein || Herz kennt keine Furcht. * Erhebt sich Krieg || wider mich, * ich bleibe || doch voll Zuversicht.

⁴**Nur** eines erflehe || ich vom HErrn, * nur || dies ersuche ich: * Wohnen zu dürfen im Hause des HErrn alle Tage || meines Lebens, * zu schauen die Lieblichkeit des HErrn und seinen || Tempel zu betrachten.

⁵**Ja**, er verhüllt mich unter seinem Dach zur Zeit des Unheils, birgt mich im Versteck || seines Zeltes; * auf Felsenhöhe || hebt er mich empor. * ⁶Und nun kann sich mein Haupt erheben über meine Feinde || ringsumher. * So will ich denn in

seinem Zelt Jubelopfer weihen, singen will ich, spielen || will ich vor dem HErrn!

⁷Höre, HErr, mein || lautes Rufen! * Sei mir gnädig || und erhöre mich! * ⁸Dir selber spricht mein Herz es nach: || “Sucht mein Antlitz!” * Ja, ich suche, || HErr, Dein Angesicht.

⁹Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir! Weis Deinen Knecht nicht || ab im Zorn! * Du bist wahrhaftig meine Hilfe. Verstoß mich nicht, verlaß mich || nicht, Gott meines Heiles! * ¹⁰Selbst wenn mein Vater mich verläßt und || meine Mutter, * nimmt doch der || HErr sich meiner an.

¹¹Lehre, HErr, mich || Deinen Weg * und leite mich auf rechtem Pfad um || meiner Feinde willen! * ¹²Gib mich nicht preis der Willkür || meiner Gegner; * denn falsche Zungen haben sich erhoben wider mich und || schnauben nach Gewalttat.

¹³Ich || glaube fest, * das Glück des HErrn zu schauen im || Land der Lebenden. * ¹⁴Hoffe || auf den HErrn, * sei stark und guten Mutes! || Hoffe auf den HErrn!

Ps. 28

¹Ich rufe Dich an, || HErr, mein Fels! * Sei || gegen mich nicht taub, * damit Du Dich nicht schweigend || von mir wendest * und ich wie jene werde, || die zur Grube sanken!

²Höre auf mein || lautes Flehen, * da ich zu || Dir um Hilfe rufe, * da ich meine || Hände hebe * zu Deinem Aller||heiligsten im Tempel!

³Raffe mich nicht mit den Frevlern hin und mit den || Übeltätern, * die freundlich zwar mit ihren Nächsten reden, jedoch im || Herzen Böses sinnen! * ⁴Vergilt ihnen nach || ihrem Tun * und nach der || Bosheit ihres Handelns!

Gib ihnen nach dem Werk || ihrer Hände, * zahle ihnen || heim, was sie verdient! * ⁵Denn sie achten nicht auf das Tun des HErrn und auf das Werk || seiner Hände. * Er reißt sie nieder und || baut sie nicht mehr auf.

⁶Gepriesen || sei der HErr; * denn er hat mein || lautes Flehn' erhört! *

⁷Der HErr ist meine Stärke und mein Schild; auf ihn ver||traut mein Herz. * Hilfe wurde mir zuteil; darüber jauchzt mein Herz, und mit meinem || Lied will ich ihm danken.

⁸Seines Volkes Stärke || ist der HErr, * eine rettende || Burg seinem Gesalbten. * ⁹Hilf Deinem Volk und seg||ne Dein Erbe! * Weide und || hege sie auf ewig!

Ps. 29

¹Entbietet dem HErrn, ihr himm||lischen Wesen, * entbietet dem || HErrn Ehre und Macht! * ²Entbietet dem HErrn die Ehre || seines Na-

mens! * Huldigt dem || HErrn in heil'gem Schmuck!

³Die Stimme des HErrn über den Wassern! Es donnert der Gott der || Herrlichkeit, * der HErr über gewaltigen Gewässern. * ⁴Die Stimme des HErrn ist voll Kraft, die Stimme des || HErrn voll Pracht! * ⁵Die Stimme des HErrn zerschmettert Zedern, es zerschmettert der HErr die || Zedern Libanons.

⁶Er läßt den Libanon hüpfen || wie ein Kalb, * den Sirion || wie ein junges Einhorn. * ⁷Die Stimme des HErrn sprüht || Feuerflammen. * ⁸Die Stimme des HErrn erschüttert die Wüste, der HErr erschüttert die || Einöde von Kades.

⁹Die Stimme des HErrn bringt Hirschkü||he in Wehen, * zu Frühge||burten die Gazellen. * In seinem Palast jedoch ruft alles: || "Herrlichkeit!" * ¹⁰Der HErr || thront über der Flut;

es || thront der HErr * als || der ewige König. * ¹¹Der HErr gebe Kraft || seinem Volk; * es segne der || HErr sein Volk mit Heil!

Ps. 30

²Hochpreisen will || ich Dich, HErr; * denn Du zogst mich empor und ließest meine Feinde || nicht über mich jubeln. * ³O || HErr, mein Gott, * ich flehe zu Dir, und || Du hast mich geheilt.

⁴HErr, Du hast mich heraufgeführt aus dem Totenreich, mich || neu belebt, * getrennt von denen, || die zur Grube sanken. * ⁵Lobsingt dem HErrn, ihr || seine Frommen, * und preist || seinen heil'gen Namen!

⁶Denn einen Augenblick nur || währt sein Zorn, * doch ein || Leben lang die Huld. * Kehrt Weinen am Abend ein, so folgt am || Morgen Jubel. * ⁷Ich hatte gedacht in sorglosem Glück: "Nimmer||mehr werde ich wanken!"

⁸HErr, durch Deine Huld ward ich gestellt auf || feste Berge. * Da verbargst Du Dein Antlitz || schon war ich erschüttert. * ⁹Ich rief || zu Dir, HErr; * ich flehte um Gnade mei||nen Gebieter an.

¹⁰"Was nützt denn mein Blut, wenn ich zur || Grube sinke? * Wird etwa der Staub Dir danken, wird er || Deine Treue künden? * ¹¹Höre, HErr, und || sei mir gnädig! * O || HErr, sei mir ein Helfer!" –

¹²Du hast meine Klage verwandelt in || Reigentanz, * hast mir das Trauerkleid gelöst und mit || Freude mich umgürtet. * ¹³Darum lobsingt Dir mein Herz und || will nicht schweigen. * HErr, mein || Gott, ich preis' Dich ewig!

Ps. 31

I. ²Bei Dir, HErr, su||che ich Zuflucht; * ich || möge niemals scheitern! * In Deiner Gerechtigkeit ||

rette mich! * ³Neige Dein Ohr mir zu, Deine Befreiung säume nicht!

Sei mir ein sicherer Fels, eine feste Burg, || mich zu retten! * ⁴Ja, mein Fels und || meine Feste bist Du! * Um Deines Namens willen mögest Du mich füh||ren und leiten. * ⁵Du mögest mich befreien aus dem Netz, das man mir heimlich legte; denn || Du bist meine Zuflucht.

⁶In Deine Hand befehle ich || meinen Geist. * Du erlöst mich, HErr, || Du getreuer Gott. * ⁷Verhaßt sind Dir die Verehrer nich||tiger Götzen; * ich aber schenke || dem HErrn mein Vertrauen.

⁸Freudig will ich frohlocken ob || Deiner Huld, * daß Du mein Elend geschaut, meiner Seele || Not beachtet hast, * ⁹daß Du mich nicht der Feindeshand || überliefert, * sondern auf freien Ort ge||stellt hast meine Füße.

¹⁰Erbarme Dich meiner, HErr, ich bin || ja in Not! * Vor Kummer ist matt mein Auge, meine || Seele und mein Leib. * ¹¹Denn in Jammer schwindet mein Leben dahin, meine Jahre ver||gehn in Seufzen. * Vor Elend bricht meine Kraft zusammen, meine || Glieder, sie ermatten.

¹²Vor all meinen Feinden ward|| ich zum Hohn, * meinen Nachbarn zum Spott, ein Schrecken|| für meine Bekannten. * Wer mich auf der Straße sieht, || flieht vor mir. * ¹³Wie ein Toter bin ich dem Gedächtnis ent-

schwunden, bin geworden wie ein zer||brochenes Gefäß.

¹⁴Ja, ich höre das Gerede von vielen: – “Grau||en ringsum!” * Gemeinsam planen sie gegen mich || und sinnend darauf, * mir das Le||ben zu rauben. * ¹⁵Ich aber, || HErr, vertrau’ auf Dich.

II. Ich spreche: “Mein Gott bist Du!” ¹⁶In Deiner Hand liegt || mein Geschick. * Der Hand meiner Feinde entreiße mich || und meinen Verfolgern! * ¹⁷Laß über Deinem Knecht Dein || Antlitz leuchten, * rette || mich durch Deine Huld!

¹⁸HErr, möge ich nicht enttäuscht werden, da ich || zu Dir rufe! * Enttäuscht sollen die Frevler werden, schweigend || ins Totenreich sinken! * ¹⁹Verstummen sollen die || Lügenväpfer, * die Freches wider den Schuldlosen reden in || Hochmut und Verachtung!

²⁰Wie reich ist doch Dein Gut, o HErr, das Du denen verwahrst, || die Dich fürchten, * das Du denen bereitest, die bei Dir sich || vor den Menschen bergen. * ²¹Du birgst sie im Schutz Deines Angesichts vor der Verschwö||rung der Menschen, * Du bewahrst sie wie in einem Zelt || vor dem Streit der Zungen.

²²Gelobt || sei der HErr, * der mir wunderbare Huld erweist im || Schrecken der Bedrängnis! *

²³Schon hatte ich gedacht in meiner Angst: “Ich bin aus Deinen Augen

ganz verschwunden.” * Du aber hast mein lautes Flehen vernommen, || da ich zu Dir rief.

²⁴Liebt den HERRn, ihr seine || Frommen alle! * Der HERR behütet die Getreuen. Doch er vergilt mit || vollem Maß dem Stolzen. * ²⁵Seid stark und unver||zagten Herzens, * ihr alle, || die ihr harrt des HERRn!

Ps. 32

¹Selig, wem Unrecht vergeben, wem Sünde || zugedeckt ist! * ²Selig der Mensch, dem der HERR die Schuld nicht anrechnet, in dessen || Geist kein Trug mehr ist! * ³Solange ich schwieg, * zerfielen meine Glieder bei meinem || Stöhnen ohne Ende.

⁴Denn Tag und Nacht lag schwer auf mir || Deine Hand. * Mein Mark zerschmolz || wie in Sommersgluten. * ⁵Da bekannte ich Dir meine Sünde, und meine Schuld ver||barg ich nicht. * Ich dachte: “Ich will dem HERRn mein Unrecht gestehen!” Und Du vergabst mir || meine Sündenschuld.

⁶Deshalb bete jeder Fromme zu Dir in Zei||ten der Not! * Eine donnersde Flut vieler Wasser || wird ihn nicht erreichen. * ⁷Du bist mein Schutz, bewahrst || mich vor Drangsal, * um||hegst mich als mein Retter.

⁸“Ich will dich anweisen und belehren über den Weg, den du || gehen sollst; * ich rate dir gut, über || dir sind meine Augen. * ⁹Sei nicht wie ein Roß oder Maultier oh||ne Verstand! * Mit Zaum und Zügel, seinem Schmuck, muß man es zerren, sonst kommt es || zu dir nicht heran.”

¹⁰Zahlreiche Schmerzen erwarteten den Frevler; * doch wer auf den HERRn vertraut, den umgibt || er mit seiner Huld. * ¹¹Freut euch im HERRn und jubelt, || ihr Gerechten; * frohlockt, || ihr Redlichen alle!

Ps. 33

¹Frohlockt im HERRn, || ihr Gerechten! * Für Redliche || ziemt sich Lobgesang. * ²Preist den || HERRn mit Zither; * spielt ihm mit || zehnsaitiger Harfe!

³Singt ihm ein || neues Lied! * Schlagt trefflich die Sai||ten zum Jubelschall! * ⁴Denn richtig ist das || Wort des HERRn * und zuver||lässig all sein Tun.

⁵Er liebt Gerechtig||keit und Recht. * Die Erde ist voll || von der Huld des HERRn. * ⁶Durch das Wort des HERRn entstan||den die Himmel, * durch seines Mundes || Hauch ihr ganzes Heer.

⁷Er faßt wie im Schlauch die Was||ser des Meeres, * sammelt die || Urflut in den Speichern. * ⁸Vor dem HERRn muß sich fürchten die || gan-

ze Erde; * vor ihm erbebt, wer || auf dem Erdkreis wohnt.

⁹Denn er spricht, und || es geschieht; * er be||fieht, und es steht da! *

¹⁰Der HErr zerbricht den Rat||schluß der Heiden, * vereitelt das || Vorhaben der Völker.

¹¹Der Ratschluß des HErrn hat ewig Bestand, * seines Herzens Pläne gelten || für alle Geschlechter. *

¹²Selig das Volk, dessen || Gott der HErr ist, * die Nation, die er || sich zum Erbteil wählte!

¹³Vom Himmel herab || schaut der HErr; * er || sieht auf alle Menschen. * ¹⁴Von der Stätte, || da er thront, * blickt er nieder auf alle, die || auf der Erde wohnen.

¹⁵Er hat ja ihre Herzen insge||samt gebildet; * er merkt auf || alle ihre Taten. * ¹⁶Nicht siegt der König durch sein || starkes Heer, * nicht rettet sich ein || Held durch große Kraft.

¹⁷Das Roß ist wertlos || für den Sieg; * trotz seiner großen Stärke bringt es || nicht in Sicherheit. * ¹⁸Das Auge Gottes aber ruht auf denen, || die ihn fürchten, * die auf || seine Gnade hoffen,

¹⁹auf daß er ihr Leben vor dem || Tode rette * und sie in || Hungersnot erhalte. * ²⁰Unsere Seele || harrt des HErrn; * unser Schutz und || unser Schild ist er.

²¹Ja, seiner freut sich || unser Herz; * denn wir vertrauen auf || seinen heil'gen Namen. * ²²Deine Gnade walte über || uns, o HErr, * so || wie wir auf Dich hoffen.

Ps. 34

Preisen will ich den HErrn || jederzeit, * immer sei sein || Lob in meinem Munde! * ³Meine Seele rühmt || sich im HErrn. * Die Armen mögen es || hören und sich freuen!

⁴Verherrlicht mit || mir den HErrn; * seinen Namen laßt || uns gemeinsam rühmen! * ⁵Ich suchte den HErrn, und || fand Erhörung, * Befreiung von || allen meinen Ängsten.

⁶Blickt auf ihn, und euer Antlitz wird leuchten und muß || sich nicht schämen! * ⁷Da ist ein Gebeugter; er rief, || und der HErr vernahm es * und half ihm aus all || seinen Nöten. * ⁸Ein Lager schlägt auf der Engel des HErrn um alle, die ihn || fürchten, und befreit sie.

⁹Kostet und seht, wie || gut der HErr ist! * Selig der || Mann, der ihm vertraut! * ¹⁰Fürchtet den HErrn, ihr seine Heiligen! Denn wer ihn fürchtet, lei||det kein Mangel. * ¹¹Mächtige darben und hungern; doch wer den HErrn || sucht, vermißt kein Gut.

¹²Kommt, ihr Söhne, || hört mich an! * Die Furcht des || HErrn will ich euch lehren! * ¹³Wer ist der

Mann, der || Leben wünscht * und glückliche || Tage sehen möchte?

¹⁴Bewahre vor Bösem || deine Zunge * und vor falscher || Rede deine Lippen! * ¹⁵Laß ab vom Bösen und || tu das Gute, * suche Frieden || und jage ihm nach!

¹⁶Die Augen des HErrn achten || auf die Frommen * und seine || Ohren auf ihr Schreien. * ¹⁷Das Antlitz des HErrn droht den || Übeltätern, * um ihr Gedenken || vom Lande zu tilgen.

¹⁸Rufen jene, so hört || es der HErr * und rettet sie aus || allen ihren Nöten. * ¹⁹Nahe ist der HErr den geknickten Herzen, * hilft allen, die zer||knirschten Geistes sind.

²⁰So zahlreich die Leiden des Gerechten auch sind, * aus allen wird || ihn der HErr befreien. * ²¹Er behütet jedes || seiner Glieder, * nicht eines || wird davon zerbrochen.

²²Den Frevler er||wischt das Unheil; * wer den Gerechten || haßt, der muß es büßen. * ²³Der HErr erlöst die Seele || seiner Diener; * straflos || bleibt, wer ihm vertraut.

Ps. 35

I. ¹Bekämpfe, HErr, die || mich bekämpfen, * bekriege || Du, die mich bekriegen! * ²Ergreife Schild und Wehr! Erhebe Dich, || mir zu helfen! * ³Schwinge Speiß und Lanze wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: || "Deine Rettung bin ich!"

⁴In Schande und Schimpf sollen fallen, die mir nach dem || Leben trachten! * Schmachvoll sollen rückwärts weichen, || die mir Böses sinnen! * ⁵Sie seien wie || Spreu im Wind, * und des HErrn || Engel stoße sie!

⁶Ihr Weg sei fin||ster und schlüpfrig, * des HErrn || Engel jage sie! * ⁷Denn ohne Grund legten sie || mir ihr Netz, * gruben grundlos || für mich eine Grube.

⁸Einen solchen treffe unver||merkt Verderben! * Das Netz, das er legte, fange ihn selbst, in seine || Grube mag er stürzen! * ⁹Dann wird meine Seele ju||beln im HErrn, * frohlocken || über seine Hilfe.

¹⁰Jedes Glied an mir wird rufen: "HErr, wer || ist wie du? * Du rettetest den Schwachen vor dem Starken, den Schwachen und || Armen vor dem Räuber." * ¹¹Ruchlose Zeugen || treten auf, * befragen mich über Dinge, von || denen ich nichts weiß.

¹²Sie vergelten mir Gu||tes mit Bösem, * streben || mir gar nach dem Leben. * ¹³Ich aber trug in ihrer Krankheit || Trauerkleider, * quälte mich selbst mit Fasten und sprach tief gebeugt || mein Gebet für sie.

¹⁴Als gelte es meinem Freund oder Bruder, so ging || ich einher; * wie in Trauer um die Mutter war || ich betrübt, gebeugt. * ¹⁵Sie jedoch sind erfreut über meinen Sturz und ver||sammeln sich. * Sie verbinden sich

gegen mich und drängen heftig heran; ich || aber ahnte nichts.

Sie zerreißen mich und lassen nicht ab. ¹⁶In Schlechtigkeit spot-
||ten sie dauernd, * knirschen mit
den || Zähnen wider mich. * ¹⁷Herr,
wie lange || siehst Du zu? * Rette vor
den Brüllern mein Leben, vor den
Löwen || mein einziges Gut!

II. ¹⁸Ich werde Dir danken in gro-
ßer Versammlung, Dich loben vor
zahl||reichem Volk! * ¹⁹Nicht sollen
über mich jubeln meine lügneri-
schen Feinde, nicht mit den Augen
zwinkern, die mich || hassen ohne
Grund! * ²⁰Denn sie re||den nichts
Gutes, * und gegen die Stillen im
Lande ersinnen || sie listige Pläne.

²¹Ihren Mund reißen sie gegen mich
|| auf und sprechen: * “Aha! Nun ||
sehen wir es selber!” * ²²Du siehst
es, Herr; so || schweig doch nicht! *
Mein Gebieter, || bleib mir nicht so
ferne!

²³Erhebe Dich, wach auf || für mein
Recht, * mein Gott und mein || Herr,
für meinen Streit! * ²⁴Nach Deiner
Gerechtigkeit schaffe mir Recht, o ||
Herr, mein Gott! * Laß sie nicht ||
jubeln über mich!

²⁵Sie sollen in ihrem Herzen nicht
sprechen: “Oh, || unser Wunsch!” *
Sie sollen nicht sagen: “Den || ha-
ben wir vernichtet!” * ²⁶Beschä-
mung und Schmach treffe alle, die
sich über mein || Unglück freuen! *
In Schande und Schimpf sollen

sich hüllen, || die wider mich prah-
len!

²⁷Frohlocken und Freude sei denen
zuteil, die mein || Recht begrüßen! *
Sie sollen immerdar sprechen: “Ge-
||priesen sei der Herr, * der das Heil
seines || Knechtes wünscht!” *

²⁸Meine Zunge wird Deine Gerech-
tigkeit künden, || allzeit Deinen
Lobpreis!

Ps. 36

²Der Spruch des Gottlosen lautet:
“Unrecht zu tun steckt mir || tief im
Herzen!” * Es gibt keine Got-
tes||furcht vor seinen Augen. *
³Denn er schmei||chelt sich selbst,
nach eigenem Urteil seine Schuld
zu ent||decken und zu hassen.

⁴Die Worte seines Mundes sind ||
Lug und Trug; * weise und gut zu
handeln, || das hat er verlernt. *
⁵Bosheit ersinnt er auf || seinem La-
ger, * führt einen schlimmen Le-
benswandel, ver||abscheut nicht das
Böse.

⁶Herr, bis an den Himmel reicht ||
Deine Huld, * Deine Treue, so ||
weit die Wolken ziehn! * ⁷Deine
Gerechtigkeit gleicht den Gottes-
bergen, Dein rechtes Urteil dem ||
großen Weltmeer. * Menschen und
Tiere umfaßt || Deine Hilfe, Herr.

⁸Wie kostbar ist Deine || Huld, o
Gott! * Im Schatten Deiner Flügel ||
bergen sich die Menschen. * ⁹Am
Reichtum Deines Hauses la||ben sie

sich, * mit dem Strom Deiner || Wonnen tränkst Du sie.

¹⁰**Ja**, bei Dir ist die Quell||e des Lebens, * in Deinem || Licht schau'n wir das Licht. * ¹¹Erhalte Deine Gnade denen, || die Dich kennen, * den Rechtgesinnten || Dein gerechtes Walten!

¹²**Nicht** komme über mich der || Fuß des Stolzen; * die Faust des Frevlers || jage mich nicht fort! * ¹³Dann müssen die Übel||täter fallen; * sie stürzen und können || sich nicht mehr erheben.

Ps. 37

I. ¹Entrüste dich nicht ü||ber die Bösen, * sei nicht zornig || auf die Übeltäter! * ²Denn wie Gras verwelken sie rasch, verdorren wie das || grüne Kraut. * ³Vertraue auf den || HErrn und tue Gutes!

Wohne friedlich im Land und ü||be die Treue! * ⁴Habe am HErrn deine Wonne; dann gibt er dir, || was dein Herz begehrt. * ⁵Befiehl dem HErrn deinen Weg und ver||traue ihm; * er wird || nicht untätig sein!

⁶**Er** läßt deine Gerechtigkeit aufleuchten||wie das Licht, * dein rechtes Verhalten || wie die Mittagshelle. * ⁷Sei still vor dem HErrn und || harre seiner! * Entrüste dich nicht über den, der stets Erfolg hat, über den || Mann, der Ränke schmiedet!

⁸**Sieh** ab vom Zorn und || laß den Groll! * Entrüste dich nicht, es || führt doch nur zu Bösem! * ⁹Denn Übeltäter wer||den vernichtet; * doch wer auf den HErrn || hofft, erhält das Land.

¹⁰**Nur** noch kurze Zeit, und der Frevler || ist dahin; * suchst du nach seiner Stätte, || so besteht sie nicht mehr. * ¹¹Doch die Armen werden das || Land erhalten * und sich an der || Fülle des Heils stärken.

¹²**Ränke** schmiedet der Frevler wi||der den Frommen * und knirscht || gegen ihn mit Zähnen. * ¹³Der All-HErr aber || spottet seiner; * er sieht ja, || daß sein Tag schon kommt.

¹⁴**Frevler** zücken das Schwert und spannen || ihren Bogen, * den Geringen und Armen niederzustrecken, zu morden, || die rechtschaffen wandeln. * ¹⁵Ihr Schwert trifft sie || selbst ins Herz, * und || ihr Bogen zerbricht.

¹⁶**Besser** der karge Besitz || des Gerechten * als großer || Reichtum von den Frevlern. * ¹⁷Denn die Arme der Frevler wer||den zerschmettert, * Gerechte || aber stützt der HErr.

¹⁸**Der** HErr weiß um die Ta||ge der Frommen; * ihr Erbteil || bleibt ewig bestehen. * ¹⁹Sie werden nicht enttäuscht in Zei||ten des Unglücks, * in den Tagen des Hungers || werden sie gesättigt.

²⁰ Denn die Gottlosen || gehn zugrunde; * die Feinde des HErrn sind || wie prangende Auen; * sie werden vergehen, * ja || sie vergehn' wie Rauch.

II. ²¹ Der Frevler muß borgen und kann || nicht bezahlen; * der Gerechte || kann mild sein und schenken. * ²² Denn die er segnet, er||halten Land, * und die er verflucht, || werden ausgetilgt.

²³ Der HErr lenkt die Schritte des Menschen; * er festigt den, dessen || Weg ihm wohlgefällt. * ²⁴ Ist er am Fallen, so stürzt || er nicht hin; * denn der || HErr stützt seinen Arm.

²⁵ Einst war ich ein Knabe, nun bin || ich ein Greis; * doch nie sah ich einen Gerechten verlassen, noch seine Kinder || betteln um das Brot. * ²⁶ Allezeit kann er mild || sein und leihen, * und seine Kinder || werden ihm zum Segen.

²⁷ Meide das Böse und || tu das Gute, * damit du || ewig wohnen bleibst! * ²⁸ Denn der HErr || liebt das Recht * und läßt seine || Frommen nicht im Stich.

Die Ruchlosen werden vernichtet, die Kinder der Frevler || ausgetilgt. * ²⁹ Die Gerechten erhalten das Land und bleiben da||rin für immer wohnen. * ³⁰ Weisheit kündet der Mund || des Gerechten, * und seine Zunge || redet, was recht ist.

³¹ Das Gesetz seines Gottes herrscht in || seinem Herzen, * und seine Schritte || kommen nicht ins Wanken. * ³² Der Gottlose späht dem Gerechten nach und sucht || ihn zu töten. * ³³ Doch der HErr überläßt ihn nicht seiner Hand, läßt ihn nicht ver||dammen vor Gericht.

³⁴ Hoffe || auf den HErrn * und halte || dich an seinen Weg! * Dann wird er dich erhöhen und das Land be||sitzen lassen. * Du wirst schauen den || Untergang der Frevler.

³⁵ Ich || sah den Frevler * in seiner Gewalttat sich erheben wie || die grünende Zeder. * ³⁶ Ich kam wieder vorüber, und schon war || er nicht mehr; * ich suchte nach ihm, und || er war nicht zu finden.

³⁷ Bewahre die Unschuld und übe || Redlichkeit! * Denn die Zukunft eines solchen || Menschen ist das Heil. * ³⁸ Doch die Gottlosen werden rest||los vertilgt; * die Zukunft der Frevler || ist der Untergang.

³⁹ Die Rettung der Gerechten || kommt vom HErrn, * zur Zeit der Not || ist er ihre Zuflucht. * ⁴⁰ Der HErr ist ihr Helfer und || ihr Befreier; * er befreit sie von Frevlern und rettet sie, weil sie bei ihm || ihre Zuflucht suchen.

Ps. 38

² HErr, strafe mich nicht in || Deinem Zorn, * schlage mich || nicht in Deinem Grimm! * Denn Deine Pfeile

haben || mich getroffen, * und Deine || Hand liegt schwer auf mir.

⁴Nichts mehr ist heil an meinem Leib ob || Deines Grolls, * nichts mehr gesund an meinen Gliedern ob meiner Sünde. * ⁵Ja, meine Vergehen wachsen mir über || meinen Kopf, * erdrücken mich wie || eine schwere Last.

⁶Meine Wunden riechen und eiteln ob || meiner Torheit. * ⁷Verstört || bin ich und gebeugt; * den ganzen Tag geh' ich betrübt einher, ⁸ach, meine Lenden sind || voll von Brand, * nichts mehr ist || heil an meinem Leib!

⁹Ich bin ermattet und || ganz erschlagen, * ich schreie vor || meines Herzens Qual. * ¹⁰Herr, all mein Sehnen liegt || offen vor Dir, * mein Seufzen || ist Dir nicht verborgen.

¹¹Ruhelos pocht mir das Herz, die Kraft hat || mich verlassen, * selbst das Augen||licht ist mir geschwunden. * ¹²Meine Freunde und Nachbarn nehmen Abstand von || meiner Plage, * und meine || Nächsten meiden mich.

¹³Die mir nach dem Leben trachten, || legen Schlingen; * die mein Unglück suchen, reden Schlimmes, sinnen auf || Trug die ganze Zeit. *

¹⁴Ich aber bin wie taub und || höre nichts; * ich bin wie ein Stummer, der || seinen Mund nicht auftut.

¹⁵Ja, ich bin wie ein Mann, || der nicht hört, * in dessen Mund keine || Widerrede ist. * ¹⁶Denn ich harre || Deiner, Herr; * Du wirst Antwort geben, || mein Herr und mein Gott.

¹⁷Ich denke nämlich, sie sollen nicht jubeln || über mich * und nicht prahlen gegen || mich, wenn mein Fuß wankt. * ¹⁸Ich bin ja auf den || Sturz gefaßt, * und mein Leid steht mir || immer vor den Augen.

¹⁹Wahrlich, ich bekenne || meine Schuld, * bekümmert bin || ich ob meiner Sünde. * ²⁰Die mich anfeinden ohne Grund, || sind gar stark, * und die mich zu Unrecht || hassen, sie sind zahlreich.

²¹Sie vergelten Gutes mit Bösem, * befehlen mich trotz || meiner besten Absicht. * ²²Verlaß mich nicht, Herr! Mein Gott, entferne Dich || nicht von mir! * ²³Eile mir zu || Hilfe, Herr, mein Heil.

Ps. 39

²Ich dachte: "Ich will auf meinen || Wandel achten, * und mich mit der || Zunge nicht verfehlen! * Ich will meinen Mund im || Zaume halten, * solange der || Frevler vor mir steht!"

³So blieb ich stumm und still, und schwieg ohne || Widerspruch. * Doch || da schwoll mein Schmerz an. * ⁴Das Herz in meinem Innern glühte, bei meinem Grübeln ent||brannte Feuer; * da mußte || meine Zunge reden:

⁵”Tu mir, o HErr, mein Ende kund,
und welches das Maß meiner || Tage
ist, * daß ich weiß, wie || ich ver-
gänglich bin! * ⁶Siehe, nur etliche
Spannen lang hast Du meine Talge
bemessen, * und meine Lebenszeit
ist wie ein Nichts vor Dir. Jeder
Mensch || ist nur wie ein Hauch.

⁷Nur als Schattenbild wandelt der ||
Mensch einher, * für nichts häuft er
Schätze auf und weiß || nicht, wer
sie bekommt. * ⁸Und nun, was
kann ich er||hoffen, HErr? * Meine ||
Hoffnung gilt nur Dir!

⁹Erlöse mich von allen || meinen
Sünden! * Mach mich || nicht zum
Spott des Toren! * ¹⁰Ich schwieg
und tat den || Mund nicht auf; *
denn || Du hast esgefügt.

¹¹Nimm Deine Plage || von mir weg;
* ich muß vergehen unter || Deiner
Hände Wucht. * ¹²Zur Strafe für
die Sünde züchtigst Du den Men-
schen, zerstörst gleich einer Motte ||
seine Pracht; * nur ein || Hauch ist
jeder Mensch.

¹³Höre mein Gebet, o HErr, ver-
||nimm mein Flehen! * Schweige
nicht zu meinen Tränen! Ich bin ja
nur ein Gast bei Dir, ein Fremdling
nur wie || alle meine Väter. *

¹⁴Schau weg von mir, damit ich ||
heiter werde, * bevor ich scheide ||
und vergangen bin!

Ps. 40

²Ich hoffte, ja hoffte || auf den HErrn.
* Er neigte sich zu mir und || hörte
auf mein Rufen. * ³Er zog mich aus
der grauen||haften Grube * und ||
aus dem Schmutz und Schlamm.

Er stellte meinen Fuß auf || hohen
Fels, * machte || meine Schritte si-
cher. * ⁴Er gab mir in den Mund ein
neues Lied, ein Lob auf || unsern
Gott. * Viele sollen es schauen,
sich fürchten und || auf den HErrn
vertrauen!

⁵Selig wer auf den HErrn sein Ver-
||trauen setzt, * sich nicht an Über-
mütige, oder an treu||lose Lügner
wendet! * ⁶Zahlreich hast Du, HErr,
mein Gott, Deine Wunder gemacht,
und in Deinen Ratschlüssen über
uns ist nichts || Dir vergleichbar. *
Wollte ich künden und reden da-
von, sie || wären nicht zu zählen.

⁷Schlacht- und Speisopfer gefallen
Dir nicht, doch Ohren hast Du || mir
gebildet; * Brand- und Sünd||opfer
forderst Du nicht; * ⁸so spreche ich
denn: || Sieh, ich komme! * Die
Weisung für mich steht in der ||
Schriftrolle geschrieben.

⁹Deinen Willen zu tun, mein Gott,
be||gehe ich, * und Dein Gesetz ruht
|| mir mitten im Herzen. * ¹⁰Ich ver-
künde Geziemendes in groß||er Ver-
sammlung; * meine Lippen, HErr,
ver||schließe ich nicht; Du weißt es!

¹¹ **Deine Gerechtigkeit verberge ich** nicht in der Tiefe meines Herzens, von Deiner zuverlässigen Hilfe || rede ich. * Vor der großen Gemein- de will ich Deine Huld und || Treue nicht verhehlen. * ¹² Du, HErr, wirst Dein Erbarmen vor mir || nicht ver- schließen; * es mögen mich stets behüten || Deine Huld und Treue!

¹³ **Denn Leiden umfängen mich ||** ohne Zahl; * meine Sünden haben mich überfallen, und ich kann || sie nicht überblicken. * Sie sind zahl- reicher als meines || Hauptes Haare, * so daß || mir der Mut entschwindet.

¹⁴ **Sei gewillt, HErr, || mich zu retten!** * HErr, || eile mir zu Hilfe! * ¹⁵ Voll Schande und Schmach || seien alle, * die mir || nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen || rückwärts wei- chen, * die sich über mein || Un- glück maßlos freuen! * ¹⁶ Vor Schan- de sollen || sie erstarren, * die über mich || schreien: “Recht geschieht ihm!”

¹⁷ **Doch jubeln und Deiner sich** freuen sollen alle, || die Dich su- chen! * Wer Deine Hilfe liebt, soll immerdar sprechen: || “Unser HErr ist groß!” * ¹⁸ Ich aber bin elend und arm; HErr, eile mir || beizustehen! * Meine Hilfe und mein Retter bist Du; mein Gott, || halt Dich nicht zu- rück.

Ps. 41

² **Selig, wer für den Schwachen** Ver||ständnis hat! * Zur Zeit des Unglücks || rettet ihn der HErr. * ³ Der HErr behütet ihn und erhält || ihn am Leben, * so daß man ihn || glücklich preist im Lande.

Er gibt ihn nicht der Wut seiner || Feinde preis. * ⁴ Der HErr ist seine Stütze || auf dem Schmerzenslager: * sein ganzes Krankenbett be||seitigt Du. * ⁵ Ich || wage nun die Bitte:

Sei mir gnädig, HErr! Mach || mich gesund; * ich habe in der Tat ge||sündigt wider dich! * ⁶ Meine Fein- de reden Böses || gegen mich: * “Wann stirbt er endlich || und er- lischt sein Name?”

⁷ **Kommt einer zu Besuch, so re||det** er Trug, * sein Herz sammelt Un- recht an; er || geht hinaus und lä- stert. * ⁸ Gemeinsam flüstern wider mich alle || meine Hasser; * sie den- ken gegen || mich das Schlimmste aus:

⁹ **Eine heillose Sache hat || ihn ge-** troffen; * wer einmal || liegt, steht nicht mehr auf!” * ¹⁰ Selbst mein nächster Freund, auf den ich mich verließ, der || mein Brot aß, * lehnt sich hinter||rücks gegen mich auf.

¹¹ **Du aber, HErr, sei mir gnädig und** hilf || mir empor, * damit || ich ihnen vergelte! * ¹² Daran erkenne ich, daß || Du mich liebst, * daß mein Feind über || mich nicht jubeln kann.

¹³Ja, mich hältst Du fest ob || meiner Unschuld, * stellst mich vor Dein || Angesicht für immer. * ¹⁴Gepriesen sei der HErr, Is|raels Gott, * von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen, Amen.

Zweites Buch der Psalmen

Ps. 42

²Wie die Hinde nach Quell|wasser lechzt, * so sehnt sich meine || Seele, Gott, nach Dir. * ³Meine Seele dürstet nach Gott, dem Le||bendigen: * Wann darf ich kommen und schauen || Gottes Angesicht?

⁴Tränen sind meine Nahrung geworden bei || Tag und Nacht, * da man täglich zu mir sagt: || "Wo ist nun dein Gott?" * ⁵Daran will ich denken und mein Herz ausschütten: daß ich zum Zelte || ziehen möchte, * mich flüchten möchte zum Hause Gottes, in festlicher Schar unter || lautem Dank und Jubel.

⁶Was bist du so gebeugt, || meine Seele, * und so || unruhvoll in mir? * Harre auf Gott; denn ich werde || ihn noch preisen, * meinen || Helfer, meinen Gott.

⁷Meine Seele ist niederge||drückt in mir, * darum denke ich an Dich vom Lande des Jordans und Hermon, vom || Berge Mizar her. * ⁸Die eine Flut ruft der anderen zu – im Tosen Deiner || Wasserfälle. * Ja, alle Deine Wogen und Wellen || branden über mich.

⁹Bei Tag möge der HErr seine || Huld entbieten, * und bei Nacht verrichte ich Ihm ein Lied, ein Gebet || zum Gott meines Lebens. * ¹⁰Ich will rufen zu Gott, meinem Fels: "Warum hast Du || mich vergessen? * Warum muß ich trauernd des Weges || ziehn, vom Feind bedrängt?"

¹¹Niedergeschmettert sind || meine Glieder, * da meine Gegner mich schmähen und Tag für Tag zu mir sagen: || "Wo bleibt denn dein Gott?" * ¹²Was bist du so niedergebeugt, meine Seele, so unruh||voll in mir? * Harre auf Gott; denn ich werde ihn noch preisen, meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 43

¹Schaffe mir || Recht, o Gott, * und führe meine Sache gegen ein || unheiliges Volk! * Vor Lügern und Frevlern rette mich! ²Denn Du, o Gott, bist || meine Stärke. * Warum hast Du mich verstoßen? Warum muß ich traurig einher||geh'n, vom Feind bedrängt?

³Sende Dein Licht und || Deine Wahrheit! * Sie mögen mich leiten und führen zu Deinem heiligen Berg || und zu Deiner Wohnstatt! * ⁴So will ich zum Altare || Gottes treten, * zu Gott, der mich er||freut von Jugend an.

Auf der Harfe will ich Dich preisen, || HErr, mein Gott! * ⁵Was bist du so betrübt, meine Seele, und || so trau-

rig in mir? * Harre auf Gott, denn ich werde || ihn noch preisen, * meinen || Helfer, meinen Gott.

Ps. 44

²Gott, mit eigenen Ohren haben wir vernommen, unsre Väter erzählten uns || von dem Werk, * das Du vollbracht hast zu ihren Zeiten, mit eigener || Hand in grauer Vorzeit. * ³Volksstämme hast Du verdrängt, sie aber hin||eingepflanzt; * Völker hast Du zerschlagen, sie || aber ausgebreitet.

⁴Denn nicht durch ihr Schwert gewannen sie das Land, nicht ihr eigener Arm half ih||nen zum Sieg, * vielmehr Deine Rechte, Dein Arm und Dein leuchtendes Angesicht, || weil Du sie geliebt hast. * ⁵Du bist mein König || und mein Gott, * der Ja||kob den Sieg entbietet.

⁶Durch Dich stoßen wir unsre || Gegner nieder, * in Deinem Namen zertreten wir || unsre Widersacher. * ⁷Nein, auf meinen Bogen ver||trau' ich nicht, * und mein Schwert || bringt mir nicht den Sieg!

⁸Nur Du verleihst uns den Sieg über || unsre Gegner; * Du machst zu||schanden unsre Hasser. * ⁹So rühmen wir uns Gottes zu || jeder Zeit * und preisen Deinen || Namen immerdar.

¹⁰Und doch hast Du uns verworfen, in || Schmach gestürzt * und zogst nicht in den || Kampf mit unsern

Heeren. * ¹¹Du schlugst uns in die Flucht || vor dem Gegner, * und unsre Hasser || holten sich die Beute.

¹²Wie Schlachtschafe gabst || Du uns hin, * zerstreutest || uns unter die Völker. * ¹³Du hast Dein Volk um ein || Nichts verkauft, * hattest keinen Ge||winn an seinem Preis.

¹⁴Unsern Nachbarn machtest Du || uns zur Schmach, * zum Spott und Hohn || bei allen im Umkreis. * ¹⁵Du hast uns den heidnischen Stämmen zum || Spott gemacht, * zur Verachtung || unter allen Völkern.

¹⁶Mein Schimpf steht mir alle||zeit vor Augen, * und Schande be||deckt mein Angesicht: * ¹⁷Vor dem Lärm des schmä||henden Spötters, * vor dem Blick des || rachsüchtigen Feindes.

¹⁸Dies alles kam über uns, und doch hatten wir Dich || nicht vergessen * und den Bund || mit Dir nicht verletzt. * ¹⁹Unser Herz ist nicht || abgewichen, * unser Schritt von Deinem || Pfad nicht abgebogen.

²⁰Dennoch schlugst Du uns nieder am Ort || der Schakale * und bedecktest || uns mit Finsternis. * ²¹Hätten wir den Namen unseres Gottes vergessen und die Hände zu fremden Göt||tern erhoben, * ²²würde das Gott nicht erfahren? Er, der doch die Geheimnisse || aller Herzen kennt!

²³**Ja**, Deinetwillen mordet man uns die || ganze Zeit, * wir sind den Schlacht||schafen gleichgeachtet. *
²⁴**Wach auf!** Warum || schläfst Du, HErr? * Erwache! Ver||wirf uns nicht für immer!

²⁵**Warum** verbirgst Du Dein Antlitz, denkst nicht an unsere Not || und Bedrängnis? * ²⁶**Ja**, in den Staub gebeugt ist unser Leben, am Boden || haftet unser Leib! * ²⁷**Erhebe Dich**, komm || uns zu Hilfe! * In Deiner Barmherzig||keit erlöse uns!

Ps. 45

²**Mein Herz** schlägt höher zum || Festgedicht, * ich singe mein || hehres Lied dem König. * Meine Zunge ist gleich dem Griffel des hur||tigen Schreibers. * ³**Du bist der || Schönste** aller Menschen,

Anmut strömt über || Deine Lippen; * darum hat Dich Gott || für immer gesegnet. * ⁴**Gürte** Dein Schwert || um die Hüften, * Du Held, in Deiner Pracht und || Hoheit mach Dich auf!

⁵**Glück auf!** Ziehe hin für die Sache der Treue und rechten Er||gebenheit! * Der deine Rechte wunder-voll || macht, er soll dich lehren! * ⁶**Deine Pfeile** sind scharf, Völker wirst || Du erschrecken; * des Kö-nigs Feinde || Mut schwindet dahin.

⁷**Dein Thron**, o Gott, bleibt für im-||mer und ewig. * Ein gerechtes Zep-ter || ist Dein Königszepter. * ⁸**Du**

liebst das Recht und || haßt das Un-recht. * Deshalb hat Dich der HErr, Dein Gott, mit Freudenöl gesalbt || vor Deinen Gefährten.

⁹**Von Myrrhe, Aloë und Kassia** duften alle De||ne Gewänder. * Aus dem Elfenbeinpalast erfreut || Dich das Saitenspiel. * ¹⁰**Eine Königs-tochter** steht da in Deinem kost||baren Schmuck: * die Gemahlin zu Deiner Rech||ten in Ophir-Gold.

¹¹**Höre**, Tochter, sieh her und ne||ige dein Ohr! * Vergiß dein Volk || und dein Vaterhaus! * ¹²**Der König** begehrt deine Schönheit, er ist || ja dein HErr; * so || huldige du ihm!

¹³**Deine Gunst** sucht mit Geschen-ken die || Tochter Tyrus, * die Rei-chen des Volkes || mit all ihren Schät-zen. * ¹⁴**In Geflechten** von Gold tritt ein || Königstochter, * gekleidet || in bunte Gewänder!

¹⁵**Jungfrauen** führt man zum König als || ihr Gefolge, * ihre Gespielin-nen || bringt man ja zu Dir. * ¹⁶**Man** führt sie mit Freuden || und mit Ju-bel, * sie treten ein in || den Königs-palast.

¹⁷**An Stelle** deiner Ahnen er||steh'n Dir Söhne; * Du kannst sie zu Für-sten des || ganzen Landes machen. *

¹⁸**Ich verkünde** Dir Ruhm von Ge-schlecht || zu Geschlecht. * Deshalb werden Völker Dich preisen || auf immer und ewig.

Ps. 46

²Gott ist uns Zuflucht und Kraft, * herrlich erwiesen als Helfer || in unsrer Bedrängnis. * ³So bangen wir nicht, ob auch die Erde erbebt, * ob mitten ins Meer die Berge fallen.

⁴Ob seine Wasser brausen und schäumen, * die Berge erzittern vor || seinem Ungestüm: * Der HErr Sabaot || ist mit uns, * eine Burg ist || für uns der Gott Jakobs.

⁵Ein Strom, dessen Arme die Gottesstadt erfreuen, * ist das Allerheiligste der Wohnstätte des Höchsten: * ⁶Gott ist in ihrer Mitte, sie || wird nie wanken; * beim Anbruch des Morgens || ist Gott ihre Hilfe.

⁷Völker toben, || Reiche wanken; * er läßt seine Donnerstimme ertönen, || da zergeht die Erde. * ⁸Der HErr Sabaot || ist mit uns, * eine Burg ist || für uns der Gott Jakobs.

⁹Kommt und schaut die || Werke Gottes, * der Entsetzen ver||breitet auf der Erde! * ¹⁰Kriegen macht er ein Ende bis an der || Erde Grenzen. * Bogen zerbricht er, Speere zer||schlägt er, Wagen ver||brennt der HErr im Feuer.

¹¹„Gebt nach und erkennt, daß || ich Gott bin, * erhaben unter den Völkern, er||haben auf der Erde!“ * ¹²Der HErr Sabaot || ist mit uns, * eine Burg ist || für uns der Gott Jakobs.

Ps. 47

²Ihr Völker alle, klatscht in die Hände! Jauchzt Gott mit || Jubelschall! * ³Denn furchtgebietend ist der HErr, der Höchste – ein großer König || über alle Welt. * ⁴Völker warf er || vor uns nieder, * Stämme || unter unsre Füße.

⁵Er wählte unser Erbland || für uns aus, * die Ehre || Jakobs, den er liebt. * ⁶Gott steigt empor beim || Jubelschall, * der HErr beim || Schmettern der Posaune.

⁷Singt unserem || Gott, lobsingt! * Singt || unserm König, singt! * ⁸Denn Gott ist König über || alle Welt. * Ja, singt ein || kunstgerechtes Lied!

⁹Gott herrscht als König || über Völker; * Gott sitzt auf || seinem heiligen Thron. * ¹⁰Völkerfürsten scharen sich zusammen bei dem Gott || Abrahams. * Ja, Gottes sind die Mächtigen der Erde; hoch er||haben ist er sehr.

Ps. 48

²Groß || ist der HErr * und ruhmwürdig in || unsres Gottes Stadt. * ³Sein heiliger Berg in ragender Pracht ist die Wonne der || ganzen Welt, * der Sionsberg im äußersten Norden || des Großkönigs Festung.

⁴Gott erweist sich in ihren Palästen als || eine Schutzburg. * ⁵Sieh doch, die Könige traten zusammen, gemeinsam || rückten sie heran! *

⁶Kaum, daß sie schauten, da wurden sie ratlos, * gerieten in Schrecken und Angst.

⁷Beben erfaßte sie dort, Zittern gleich einer Mutter in Wehen, *
⁸wie wenn Ostwind Schiffe von Tarsis zerschmettert. * ⁹Wie wir es gehört, so sahen wir es nun in der Stadt des HErrn Sabaoth, * in der Stadt unseres Gottes. Auf ewig hat Gott sie gegründet.

¹⁰Wir erwägen, HErr, * Deine Huld im Innern Deines Tempels. *
¹¹Wie Dein ruhmvoller Name, o Gott, so reicht Dein Lobpreis über die Grenzen der Erde. * Voll von Gerechtigkeit ist Deine Rechte.

¹²Des freut sich der Sionsberg, * es jauchzen die Landstädte Judas ob Deiner Rechtsentscheide. * ¹³Um-schreit den Sion, * zieht um ihn herum und zählt all seine Türme!

¹⁴Beachtet seinen Wall, umsäumt auch seine Paläste! * Dann könnt ihr es erzählen dem künftigen Geschlecht: * ¹⁵„Ganz so ist der HErr, unser Gott, für immer und ewig! * Er wird uns führen durch den Tod hindurch!“

Ps. 49

²Horcht auf, ihr Völker alle, * lauscht, all ihr Erdbewohner, *
³ihr Menschenkinder und ihr Fürstensöhne, * ihr Reichen samt den Armen!

⁴Mein Mund trägt Weisheit vor; * das Sinnen meines Herzens bietet Einsicht. * ⁵Ich will mein Ohr dem Weisheitsprüche neigen, * zum Zitherklang mein Rätselfragen lösen!

⁶Was soll ich mich fürchten in schlimmen Tagen, * wenn die Bosheit meiner Verfolger mich umringt? * ⁷Sie verlassen sich auf ihr Vermögen, * rühmen sich der Größe ihres Reichtums.

⁸Doch loskaufen kann sich keiner * oder Gott sein Lösegeld zahlen. * ⁹Der Loskauf seines Lebens ist zu teuer; * er muß für immer davon Abstand nehmen,

¹⁰daß er weiterleben könne * und ewig nicht die Grube schaue. *
¹¹Man sieht ja: Weise müssen sterben; genauso gehen Tor und Narr zugrunde. * Sie hinterlassen ihr Vermögen ändern.

¹²Gräber sind ihr Haus für immer, ihre Wohnung von Geschlecht zu Geschlecht, * ob sie auch Länder einst ihr eigen nannten. * ¹³Der Mensch jedoch in seiner Pracht bedenkt das nicht; * er gleicht dem Vieh, das stumm zugrunde geht.

¹⁴Dies ist das Los der Unbekümmerten, * das Ende jener, denen ihr Geschwätz gefällt: * ¹⁵Wie Schafe rennen sie zur Unterwelt hinab, der Tod weidet sie; * geradewegs steigen sie hinunter ins Grab; ihre

Gestalt zerfällt, die Unter||welt wird ihre Wohnstatt.

¹⁶Gott selbst aber kauft mein || Leben los, * da er mich den Krallen der || Unterwelt entreißt. * ¹⁷Hab keine Angst, wenn||einer reich wird, * die Schätze seines || Hauses sich vermehren!

¹⁸Denn beim Sterben nimmt er dies a||les nicht mit, * seine Schätze || folgen ihm nicht nach. * ¹⁹Mag er zeitlebens sich||selber schmeicheln: * "Man rühmt dich, weil || du so tüchtig warst",

²⁰er muß doch zur Schar seiner || Ahnen gehen, * die ewig nicht || mehr das Licht erblicken. * ²¹Der Mensch jedoch in seiner Pracht be||denkt das nicht; * er gleicht dem Vieh, das || stumm zugrunde geht.

Ps. 50

¹Der HErr, der Gott der || Götter, spricht * und ruft die Erde an vom Sonnenaufgang || bis zum Niedergang. * ²Gott erstrahlt von Sion her, der || Schönheit Krone. * ³Es naht unser || Gott; er schweigt nicht länger.

Verzehrendes Feuer zieht || vor ihm her, * rings um ihn ein || riesengroßer Sturm. * ⁴Dem Himmel droben und der Erde || ruft er zu, * be||reit, sein Volk zu richten:

⁵"Schart meine Verehrer um mich, die beim Opfer den Bund || mit mir geschlossen!" * ⁶Die Himmel verkün-

den seine Gerechtigkeit, Gott||selbst erscheint als Richter. * ⁷"So höre, mein Volk, || ich will reden! * Israel, ich klage dich an! Ich || bin der HErr, dein Gott.

⁸Nicht wegen deiner Schlachtopfer rül||ge ich dich, * sind doch deine Brandopfer || stets mir vor den Augen. * ⁹Ich nehme den Jungstier aus deinem || Stall nicht an, * die Böcke || nicht aus deinen Hürden.

¹⁰Mir gehören ja alle Tie||re des Waldes, * zu Tausenden das || Wild auf meinen Bergen. * ¹¹Ich kenne alle Vö||gel des Himmels; * was sich regt auf der||Flur, das ist mein eigen.

¹²Hätte ich Hunger, ich müßte es || dir nicht sagen; * mir gehört ja die Erde || und was sie erfüllt. * ¹³Esse ich etwa das || Fleisch von Stieren, * oder trinke || ich das Blut der Böcke?

¹⁴Bringe Gott Dank als || Opfer dar * und entrichte dem || Höchsten dein Gelübde! * ¹⁵Rufe mich an am || Tag der Not! * Ich werde dich erretten, || und du sollst mich ehren!"

¹⁶Zum Frevler aber spricht Gott: "Wieso zählst du meine Ge||bote auf, * führst meinen || Bund in deinem Munde? * ¹⁷Dabei hassest du || doch die Zucht * und ver||nachlässigst mein Wort!

¹⁸Siehst du einen Dieb, so suchst Du mit || ihm die Freundschaft, * und mit Ehe||brechern die Gemeinschaft. * ¹⁹Deinen Mundgebrauchst

du zur || Schlechtigkeit, * deine || Zunge nur zur Täuschung.

²⁰Gegen deinen Bruder redest du || Schändliches, * häufst Verleumdung auf || den Sohn deiner Mutter. * ²¹Solches tust du. Würde ich schweigen, so könntest du glauben, ich sei || gleich wie du. * Ich klage dich an und || rück es dir vor Augen!

²²Merkt euch das, die ihr || Gott vergessen! * Sonst richte ich ein Blutbad an, und || niemand kann euch retten! * ²³Wer Dank als Opfer entrichtet, || der ehrt mich, * und wer meinen Pfad einhält, dem || zeig ich Gottes Heil.

Ps. 51

³Erbarme Dich meiner, o HErr, der Du barmher||zig und gnädig; * nach dem Übermaß Deiner Gnade || lösche meine Schuld. * ⁴Bis auf den Grund wasche ab meine || Missetat, * von meiner || Sünde mach' mich rein!

⁵Denn meine Bosheit er||kenn' ich wohl, * immer steht mir die || Sünde vor den Augen. * ⁶Ich habe gesündigt an || Dir allein; * das Böse vor Dir, ich || habe es getan.

Nun erweistest Du Dich in Deinem Ur||teil gerecht, * und recht behalten hast Du || in Deinem Gericht. * ⁷Siehe, ich bin in || Schuld geboren; * ich war schon in Sünde, als die || Mutter mich empfangen.

⁸Doch siehe, Du hast Gefallen an der Wahr||heit des Herzens; * lehre Du mich Ge||heimnisse der Weisheit. * ⁹Besprenge mich mit Ysop, so wer||de ich rein; * wasche mich, und ich wer||de weißer als Schnee.

¹⁰Laß mich vernehmen Freu||de und Wonne: * und mein zerschlagen' Ge||bein es wird frohlocken. *

¹¹Wende ab von meinen Sünden Dein || Angesicht * und tilge || alle meine Frevel.

¹²Ein reines Herz er||schaff' mir, Gott, * und einen festen || Geist erweck' mir neu. * ¹³Von Deinem Antlitz ver||stoß' mich nicht, * Deinen Heiligen Geist || nimm von mir nicht weg.

¹⁴DeinesHeilesWonne || schenk mir wieder, * in willigem || Geiste mach' mich stark. * ¹⁵Dann will ich Deine Wege den Gesetz||losen weisen, * und Sünder werden || sich zu Dir bekehren.

¹⁶Errette mich vor dem Blut, Gott || meines Heils; * und meine Zunge wird Deine Ge||rechtigkeit hochpreisen. * ¹⁷HErr, tue auf || meine Lippen, * und mein Mund || wird Dein Lob verkünden.

¹⁸All' die Opfer erfreu||en Dich nicht; * wollte ich Brandopfer darbringen, || Du nimmst sie nicht an. * ¹⁹Mein Opfer ist ein reu||iger Sinn; * ein Herz voll Demut und Treue || wirst Du nicht verschmähen.

²⁰In Deiner Güte, o HErr, erweise Dich gnädig an Zion, * laß neu entstehen || Jerusalems Mauern! *

²¹Dann werden Dir rechte Opfer gefallen – Brandopfer || und Ganzopfer, * dann wird man Opfertiere legen || auf Deinen Altar.

Ps. 52

³Was rühmst du dich der Bosheit, || du Gewaltmensch, * beschimpfst || Gott die ganze Zeit? * ⁴Verderben planst du; deine Zunge gleicht einem scharfen Messer und voll||bringt den Trug. * ⁵Böses ist dir lieber als Gutes, Lüge || lieber als die Wahrheit.

⁶Du liebst lauter verwirrende Reden, du || falsche Zunge! * ⁷Doch Gott wird dich verderben für immerdar. * Er zerbricht dich und reißt dich weg || aus dem Wohnzelt, * entwurzelt dich aus dem || Land der Lebenden.

⁸Die Gerechten werden es schauen || und erschauern; * sie werden || spotten über ihn: * ⁹Seht da den Mann, der nicht Gott zu seiner || Zuflucht nahm, * vielmehr auf seinen großen Reichtum vertraute, Zuflucht suchte || bei seiner Verderbtheit!"

¹⁰Ich aber bin wie ein grünender Ölbaum im || Hause Gottes. * Auf Gottes Huld vertraue || ich immer und ewig. * ¹¹Ich will Dich preisen in Ewigkeit, weil Du machtvoll || eingegriffen; * ich hoffe auf Deinen

Namen, denn er ist gütig im || Antlitz Deiner Frommen.

Ps. 53

¹Der Tor denkt in seinem Herzen: Es gibt || keinen Gott. * Sie sind verkommen, treiben Verruchtes, keiner || ist, der Gutes tut. * ²Der HErr blickt vom Himmel herab || auf die Menschen, * zu sehen, ob es einen Verständigen || gibt, der nach Gott fragt.

³Doch sie sind alle abgewichen, restlos verdorben, * keiner tut Gutes, auch || nicht ein einziger. *

⁴Kommen denn nie zur Einsicht die Übel||täter alle, * die mein Volk verschlingen, wie man Brot ißt, zum || HErrn aber nicht rufen?

⁵Dabei müssen sie gewaltig erschrecken; ⁶denn Gott zerstreut der Ruch||losen Glieder; * sie werden beschämt, da || der HErr sie verwirft. * ⁷O daß doch vom Sion Heil für Israel käme! * Wenn der HErr das Geschick seines Volkes wendet, möge Jakob jubeln, || Israel sich freuen!

Ps. 54

³Gott, durch Deinen Namen || rette mich, * durch Deine || Macht schaffe mir Recht! * ⁴Höre mein Gebet, o Gott, vernimm die Worte || meines Mundes! * ⁵Denn Stolze erheben sich wider mich, Gewaltttätige trachten mir nach dem Leben. Sie haben || Gott nicht vor den Augen.

⁶**S**iehe, Gott || ist mein Helfer! * Der HErr ist die || Stütze meines Lebens. * ⁷Das Unheil falle zurück auf || meine Gegner! * Vernichte || sie nach Deiner Treue!

⁸**S**o will ich Dir gerne || Opfer bringen, * will Deinen Namen preisen, HErr, weil || er so gütig ist. * ⁹Denn aus aller Not erret||tet er mich, * und mein Auge weidet || sich an meinen Feinden.

Ps. 55

I. ²**V**ernimm, o Gott, || mein Gebet, * verschließ || Dich nicht meinem Flehen! * ³Merke auf mich und er||höre mich, * ich irre um||her in meinem Jammer.

⁴**E**ntsetzt bin ich über das Lärmen des Feindes, über den An||drang des Frevlers. * Denn mit Unheil überhäufen sie mich, grei||fen mich wütend an. * ⁵Es bebt das Herz in || meiner Brust, * Todes||schrecken stürzen auf mich.

⁶**F**urcht und Zittern kommen über mich, Graue||n bedeckt mich. * ⁷Ich dachte: O hätte ich || Schwingen wie die Taube! * Ich || flöge fort * und || ließe mich still nieder.

⁸**J**a, in weite Fernen möch||te ich fliehen, * in der || Wüste noch verweilen! * ⁹Ich || möchte eilends * eine Zuflucht suchen vor dem || Toben des Sturmwindes.

¹⁰**V**erwirre, HErr, zerspalte || ihre Sprache; * denn Gewalttat muß ich sehen und Streitig||keiten in der Stadt. * ¹¹Sie umschleichen diese Tag und Nacht auf || ihren Mauern, * in ihrem Innern herrschen || Unheil und Bedrängnis.

¹²**V**erderben wohnt in || ihrer Mitte. * Von ihrem Markte weichen nicht Be||drückung und Betrug. * ¹³Denn würde mein Feind mich schmähen, ich könnte || es ertragen, * und würde mein Gegner sich gegen mich erheben, ich könnte || mich bergen vor ihm.

¹⁴**D**u aber, || mein Gefährte, * mein Ver||trauter und Bekannter, * ¹⁵die wir zusammen süße Ge||meinschaft pflegten, * zum Gotteshaus im || Festgedränge wallten!

¹⁶**D**er Tod falle über sie her! Lebendig sollen sie zur Un||terwelt fahren! * Denn nur Bosheit haust in ihrer Wohnung || mitten unter ihnen. * ¹⁷Ich jedoch || rufe Gott, * und der || HErr möge mir helfen!

II. ¹⁸**A**m Abend, am Morgen, am Mittag will ich seuf||zen und stöhnen; * er || hört auf meine Stimme. * ¹⁹Er bringt mein Leben in Sicherheit aus dem Kampf || gegen mich, * seien auch || viele wider mich.

²⁰**G**ott erhört! Er beugt sie nieder, Er, der thront von || Anbeginn. * Besserung liegt ihnen fern, und || Gott fürchten sie nicht. * ²¹Jener || hob

die Hand * gegen seinen Freund
und entweihte seinen Bund.

²²Glatter als Butter sind seine Reden, doch Kampf plant sein Herz. * Geschmeidiger als Öl sind seine Worte, und doch sind sie Schwerter. * ²³Wirf auf den HERRn deine Sorge, und Er wird dich erhalten; * Er läßt den Gerechten auf ewig nicht wanken.

²⁴Du, o Gott, wirst sie stürzen in die Grube des Verderbens. * Wer sich mit Blut und Betrug verschuldet, * erreicht nicht die Hälfte seiner Tage. * Ich aber vertraue auf dich, HERR.

Ps. 56

²Erbarme Dich meiner, o Gott, denn Menschen stellen mir nach! * Die ganze Zeit bedrängen sie mich feindlich. * ³Die ganze Zeit stellen meine Gegner mir nach; * ja, viele sind es, die wider mich kämpfen.

⁴Du hebst mich empor, wenn ich in Furcht bin; ich vertrau' auf Dich. * ⁵Auf Gott, dessen Wort ich preise, * auf Gott vertrau' ich ohne Furcht. * Was kann ein Sterblicher mir antun?

⁶Den ganzen Tag führen sie verletzende Reden, gegen mich sind all ihre Pläne gerichtet. * ⁷Zum Schaden lauern und spähen sie, achten auf meine Schritte, da sie mir nach dem Leben trachten. * ⁸Für die

Schlechtigkeit sollst Du ihnen vergelten; * stürze, o Gott, im Zorn die Völker!

⁹Mein Elend hast Du aufgeschrieben, * meine Tränen sind gesammelt in Deinem Krug, in Deinem Buch. * ¹⁰Dann müssen meine Feinde rückwärts weichen, sobald ich um Hilfe rufe. * Des bin ich gewiß: Gott ist für mich!

¹¹Auf Gott, dessen Wort ich preise, * auf den HERRn, dessen Wort ich preise, * ¹²auf Gott vertraue ich ohne Furcht. * Was können Menschen mir schon antun?

¹³Gelübde, die ich Dir machte, verpflichten mich, * Dankopfer entrichte ich dir Gott. * ¹⁴Denn Du hast mein Leben vor dem Tode bewahrt, ja vor dem Fall meine Füße; * so darf ich wandeln vor Gott im Licht der Lebenden.

Ps. 57

²Erbarme Dich meiner, o Gott, sei mir gnädig; * denn zu Dir flüchte ich. * Ja, im Schatten Deiner Flügel suche ich Zuflucht, * bis das Unheil ist vergangen.

³Gott rufe ich an, den Höchsten, Gott, * der es für mich vollbringt. * ⁴Er wird mir vom Himmel Hilfe senden, wird alle beschämen, die mir nach dem Leben trachten. * seine Gnade und Treue wird Gott senden.

⁵Mitten unter Löwen muß ich weilen, die gierig Menschen verschlingen. * Ihre Zähne sind Speere und Pfeile, ihre Zunge ist ein geschärftes Schwert. * ⁶Zeige Deine Hoheit am Himmel, o Gott, * auf der ganzen Erde Deinen herrlichen Glanz!

⁷Sie legten meinen Füßen ein Netz und wollten mich niederzwingen. * Sie hoben vor mir eine Grube aus, doch stürzten sie selbst mitten hinein. * ⁸Getrost ist mein Herz, o Gott, getrost ist mein Herz; * ich will singen und spielen!

⁹Wach auf, mein Gemüt, wach auf, Psalter und Harfe! * Ich will das Morgenrot wecken. * ¹⁰Vor den Völkern will ich Dir danken, Herr, * vor den Heiden Dir lobsingeln!

¹¹Denn groß bis zum Himmel ist Deine Huld, * und Deine Treue so weit die Wolken ziehn. * ¹²Zeige Deine Hoheit am Himmel, Gott, * über die ganze Erde gehe auf Deine Herrlichkeit!

Ps. 58

²Sprecht ihr in Wahrheit Recht, ihr Götter? * Richtet ihr gerecht die Menschen? * ³Nein, mit bösem Herzen handelt ihr, * Unrecht wägen eure Hände ab im Lande.

⁴Abtrünnig sind die Frevler vom Mutter Schoße an, * von Geburt an gehen Lügenredner in die Irre. * ⁵Sie haben Gift wie Schlangengift,

* wie eine taube Natter, die ihr Ohr verschließt,

⁶nicht auf die Stimme der Beschwörer achtet, * nicht auf den klugen Zaubermeister. * ⁷Gott, zerbrich ihnen die Zähne im Rachen, zerschlage, Herr, das Gebiß der Löwen! * ⁸Sie sollen vergehen wie verrinnendes Wasser, wie Gras auf dem Weg verwelken!

⁹Sie mögen der Schnecke gleichen, die kriechend zerfließt, * der Fehlgeburt eines Weibes, die nie die Sonne schaut! * ¹⁰Sie seien wie Reisig, das noch frisch die Glut schon hinwegrafft, * bevor ihre Kochtöpfe es zu spüren bekommen.

¹¹Der Gerechte wird sich freuen, wenn er Rache sieht, * seine Füße im Blute des Frevlers baden kann. * ¹²Dann werden die Leute sagen: "Fürwahr, der Gerechte empfängt seinen Lohn; * ja, es gibt einen Gott, der Gericht hält auf der Erde!"

Ps. 59

²Vor meinen Feinden rette mich, mein Gott, * behüte mich vor meinen Widersachern! * ³Rette mich vor Übeltätern, * schütze mich vor Blutbefleckten!

⁴Denn siehe, man lauert auf mein Leben; * Mächtige, sie stellen mir nach. * Und doch liegt keine Schuld auf mir * und keine Sünde, Herr.

⁵**Ob** gleich ich Unrecht nicht beging, stürmen sie an und stellen sich auf. * Erwache, komm mir entgegen und sieh her! * ⁶Du bist ja, HErr Sabaot, Israels Gott! * Wach auf, um alle Völker zu strafen! Verschone keinen treulosen Sünder!

⁷Jeden Abend kehren sie wieder, * heulen wie Hunde und durchschweifen die Stadt. * ⁸Siehe, sie lästern mit ihrem Mund, Schwerter sind ihre Lippen: * "Es gibt keinen Gott, der hört!"

⁹Du aber, HErr, lachst ihrer; * Du spottest aller Völker. * ¹⁰Mein Hort, auf dich will ich achten; * denn Gott ist meine hohe Burg.

¹¹Mein gütiger Gott kommt mir entgegen, * Gott läßt mich nieder-schaun' auf meine Gegner. * ¹²Töte sie nicht, damit es mein Volk nie vergesse! * Zerstreu sie durch Deine Macht und wirf sie nieder, Du HErr, unser Schild!

¹³Wegen der Sünde ihres Mundes und der Rede ihrer Lippen sollen sie sich fangen in ihrem Stolz! * Wegen des Fluches und wegen der Lüge, die sie sprechen, ¹⁴vertilge im Zorn, vertilge, daß keiner übrigbleibt! * Dann wird man erkennen, * daß Gott herrscht in Jakob und bis an der Erde Enden.

¹⁵Jeden Abend kehren sie wieder, * heulen wie Hunde und durchschweifen die Stadt. * ¹⁶Sie streuen umher nach Nahrung; * wer-

den sie nicht satt, so verbleiben sie die Nacht hindurch.

¹⁷Ich aber besinge Deine Macht und preise am Morgen Deine Huld. * Denn Du bist für mich eine hohe Burg und eine Zuflucht am Tage der Not. * ¹⁸Mein Hort, Dir will ich singen; * denn Gott ist meine hohe Burg, mein gütiger Gott.

Ps. 60

³Gott, Du hast uns verworfen, zerschlagen; * Du hast gezürnt, nun stell' uns wieder her! * ⁴Du hast die Erde erschüttert, gespalten; * heile ihre Risse, denn sie wankt!

⁵Du hast Deinem Volk Hartes erwiesen, * uns mit Taumelwein getränkt. * ⁶Deinen Frommen hast Du ein Zeichen gegeben, * damit sie fliehen vor dem Bogen.

⁷Damit Deinen Lieblingen Rettung werde, * hilf mit Deiner Rechten und erhöre uns! * ⁸Gott hat bei seiner Heiligkeit versprochen: "Frohlockend will ich Sichelchem verteilen * und das Tal von Sukkot vermessen!"

⁹Mein ist Gilead, und mein ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz – Juda mein Herrscherstab. * ¹⁰Mein Waschbecken ist Moab, auf Edom setze ich meinen Schuh, * über Philistäa will ich triumphieren!"

¹¹**Wer bringt mich zur festen Stadt,**
* wer geleitet mich nach Edom? *
¹²**Hast nicht Du, o Gott, uns ver-**
worfen * und bist nicht ausgezogen,
o Gott, mit unsren Heeren?

¹³**Gewähre uns Beistand vor dem**
Feind; * denn nichtig ist menschl-
iche Hilfe! * ¹⁴**Mit Gott entfallten**
wir Kraft. * Er wird unsere Gegner
niedertreten.

Ps. 61

²**Höre, Gott, mein Flehen, ***
beachte mein Gebet! * ³**Vom Ende**
der Erde rufe ich zu Dir, da mein
Herz verzagt. * Führe Du mich auf
den Felsen, der für mich zu hoch!

⁴**Du bist ja meine Zuflucht, ***
ein starker Wachturm vor dem Feind.
* ⁵**In Deinem Zelte möchte ich für**
immer weilen, * möchte mich im
Schutze Deiner Flügel bergen!

⁶**Denn Du, o Gott, hörst meine Ge-**
lübde, * erfüllst das Verlangen al-
ler, die Deinen Namen fürchten. *
⁷**Mehre dem König die Tage seines**
Lebens! * Seine Jahre mögen die
vielen Geschlechter überdauern!

⁸**Vor Gottes Antlitz thronen er ewig!**
* Huld und Treue mögen ihn be-
hüten! * ⁹**So will ich Deinem Na-**
men allzeit lobsingend, * meine Ge-
lübde entrichten Tag für Tag!

Ps. 62

²**Auf Gott allein harrt still meine**
Seele, * von Ihm kommt mir die
Hilfe. * Er nur ist mein Fels und
meine Hilfe, * meine Burg, daß ich
nicht wanke.

⁴**Wie lange bedrängt ihr einen**
einzelnen Mann, * stürmt ihr alle
heran wie gegen eine sinkende
Wand, eine einstürzende Mauer?
* ⁵**Ja, sie planen, ihn von seiner**
Höhe zu stürzen, sie lieben die
Lüge; * mit ihrem Munde segnen
sie, in ihrem Herzen fluchen sie.

⁶**Auf Gott allein harre still, meine**
Seele! * Denn von Ihm stammt
meine Hoffnung. * ⁷**Er nur ist mein**
Fels und meine Hilfe, * meine
Burg, daß ich nicht wanke.

⁸**Auf Gott ruht mein Heil und mein**
Ruhm; * mein starker Fels, Gott ist
meine Zuflucht. * ⁹**Vertrau auf Ihn,**
du ganze Volksgemeinde! * Schüt-
tet euer Herz ihm aus! Gott ist
unsre Zuflucht.

¹⁰**Nur ein Hauch sind die Sterbli-**
chen, Täuschung die Menschen! *
Auf der Waage schnellen sie hoch,
insgesamt leichter als ein Hauch.
* ¹¹**Verlaßt euch nicht auf Gewalt,**
und setzt nicht leere Hoffnung auf
Raub! * Wenn der Reichtum
wächst, hängt das Herz nicht dran!

¹²**Eines hat Gott gesprochen, ***
zwei Dinge sind es, die ich vernahm: *
Gott gehört die Macht. * ¹³**Und bei**
Dir, Herr ist Gnade. * Ja, Du wirst

einem jeden nach || seinem Tun ver-
gelten.

Ps. 63

²Gott, Du || bist mein Gott, * al||lein
Dich suche ich! * Meine Seele dür-
stet nach Dir, mein Leib schmach||tet
nach Dir * gleich einem dürrer,
leczenden || Lande ohne Wasser.

³So schaue ich im Heiligtum || nach
Dir aus, * um Deine Macht und ||
Herrlichkeit zu sehen. * ⁴Denn Dei-
ne Huld ist köstli||cher als Leben; *
meine Lippen || sollen Dich lobprei-
sen.

⁵So will ich Dich rühmen mein || Le-
ben lang, * in Deinem Namen || die
Hände erheben! * ⁶Wie an Fett und
|| Mark gesättigt, * mit jubelnden
Lippen ver||herrlicht Dich mein
Mund.

⁷Wenn ich Deiner gedenke auf ||
meinem Lager, * in den Nachtwä-
chen || mich vertief in Dich. * ⁸Du
bist mir ja zur Hil||fe geworden, *
ich frohlocke im || Schatten Deiner
Flügel.

⁹Meine Seele || hängt an Dir, * Deine
|| Rechte hält mich fest. * ¹⁰Doch
wer mir zum Verderben nach dem ||
Leben trachtet, * muß in die Tiefen
|| der Erde versinken.

¹¹Der Gewalt des Schwertes gibt ||
man sie preis, * den Schakalen ||
werden sie zur Beute. * ¹²Doch der
König freut || sich in Gott. * Es rüh-
men sich alle, die bei ihm geschwo-

ren; den Lügner || wird der Mund
verschlossen.

Ps. 64

²Höre, Gott, meinen kla||genden
Ruf, * vor Feindesschrecken || schüt-
ze Du mein Leben! * ³Birg mich vor
der Rot||te der Bösen, * vor der || Wut
der Übeltäter!

⁴Sie schärfen ihre Zunge || wie ein
Schwert, * zielen mit dem Pfeil ih-
res || giftigen Geredes, * ⁵um aus
dem Versteck den Schuldlo||sen zu
treffen, * seinem Ruf zu || schaden
ohne Scheu.

⁶Eine schlimme Sache vereinbaren
sie, be||sprechen sich, * heimlich
Fallen zu legen. Sie sagen: || “Wer
wird sie denn sehen?” * ⁷Sie sin||nen
auf Frevel, * verbergen den erson-
nenen Plan; das Innere und das
Herz eines || jeden ist ein Abgrund.

⁸Aber Gott wird mit dem || Pfeil sie
treffen, * plötzlich ver||spüren sie
die Wunden. * ⁹Er bringt sie zu Fall
ob || ihrer Zunge; * wer sie er||blickt,
schüttelt den Kopf.

¹⁰Da geraten alle Men||schen in
Furcht; * sie verkünden das Ein-
greifen Gottes || und versteh’n sein
Walten. * ¹¹Der Gerechte aber
freut sich des HErrn und findet Zu-
||flucht bei Ihm. * Es rühmen sich ||
die redlichen Herzen.

Ps. 65

²Dir gebührt Lobpreis, o || Gott, in Sion; * Dir erfüllt man die Gelübde. * ³Du erhörst die Gebete. Zu Dir kommt alles Volk mit seiner || Sündenlast. * ⁴Sind unsere Vergehen zu schwer für uns, || so vergibst Du sie.

⁵Glücklich, wen Du auserwählst und zu Dir rufst, daß er in Deinen || Höfen wohne! * Wir wollen uns am Segen Deines Hauses laben, || Deines heil'gen Tempels! * ⁶Mit furchtgebietenden Taten erhörst Du uns voll Güte, Gott || unsres Heils, * Du Hoffnung aller Enden der Erde und der ent||ferntesten Gestade!

⁷Du hast die Berge hingestellt durch || Deine Kraft, * mit || Stärke Dich umgürtet. * ⁸Du stillst das Brau||sen der Meere, * das Brausen ihrer Wogen und den || Widerstand der Völker.

⁹Ehrfurcht erfüllt die Bewohner der äußersten Grenzen vor || Deinen Zeichen, * Morgen- und Abend||land bringst Du zum Jubeln. * ¹⁰Du hast die Erde aufgesucht, sie überflutet und über||reich getränkt. * Mit Wasser ist gefüllt der Gottesbach. Ihr Korn bereitest Du den Menschen. Ja, so be||reitest Du die Erde:

¹¹Du bewässerst ihre Furchen, ebnest || ihre Schollen, * machst sie weich mit Regenschauern, und || segnest ihr Gewächs. * ¹²Du krönst

das Jahr mit Deiner || guten Gabe, * von Üppigkeit || triefen Deine Pfade.

¹³Es triefen die Au||ßen der Steppe, * mit Jubel || gürteten sich die Höhen. *

¹⁴Die Anger sind mit Herden bekleidet, die Täler in || Korn gehüllt. * Sie jauchzen Dir || zu und singen Hymnen.

Ps. 66

¹Jubelt Gott, || alle Lande! * ²Rühmt seines || Namens Herrlichkeit, * entbietet ihm ehrenden || Lobgesang! * ³so || sprecht zu eurem Gott:

“Wie ehrfurchtgebietend sind || Deine Werke! * Ob Deiner gewaltigen Macht beugen || sich Dir Deine Feinde. * ⁴Alle Welt neige || sich vor Dir, * singe Dir, be||singe Deinen Namen!”

⁵Kommt und schaut die || Werke Gottes! * Schauervoll ist sein Walten || über allen Menschen. * ⁶Er verwandelt das Meer in trockenes Land, zu Fuß durchschritt || man den Strom. * So wollen || wir uns seiner freuen!

⁷Ewig herrscht er in seiner Kraft, seine Augen achten || auf die Völker, * die Widerspenstigen können || sich nicht mehr erheben. * ⁸Preist, ihr Völker, || unsern Gott! * Laßt || laut sein Lob erschallen!

⁹Er hat uns am Le||ben erhalten, * hat unseren Fuß nicht || zum Wanken gebracht. * ¹⁰Ja, Du hast uns

geprüft, o || Gott, geläutert, * wie ||
man das Silber läutert.

¹¹**Du** ließest uns ins || Netz geraten,
* legtest uns || Fesseln um die Hüf-
ten. * ¹²Menschen ließest Du uns
über die Köpfe fahren; wir mußten
durch Feuer und || Wasser gehen; *
doch Du führtest uns hinaus in die
Freiheit || und erquicktest uns.

¹³**So** komme ich mit Brandopfern ||
in Dein Haus * um Dir meine Ge-
||übde zu entrichten, * ¹⁴wozu mei-
ne Lippen sich || aufgetan, * und die
mein Mund || in der Not verspro-
chen.

¹⁵**Mastschafe** bringe ich Dir zum
Brandopfer dar, samt dem Op-
fer||duft von Widdern. * Rinder und
|| Böcke will ich opfern. * ¹⁶Kommt
und vernehmt, ihr Gottesfürchtigen
alle, ich || will erzählen, * wie || er an
mir getan!

¹⁷**Mit** meinem Munde rief || ich zu
ihm, * und Lobpreis || war auf mei-
ner Zunge. * ¹⁸Hätte ich Unrecht
entdeckt in || meinem Herzen, * so
hätte der HErr || kein Gehör verlie-
hen.

¹⁹**Doch** wahrlich, Gott || hat gehört,
* geachtet auf mein || ehrliches Ge-
bet. * ²⁰Gepriesen sei Gott, der mein
Gebet || nicht verwarf * und mir sei-
ne || Gnade nicht versagte!

Ps. 67

²**Gott** sei uns gnädig und || segne
uns! * Er lasse || uns sein Antlitz
leuchten! * ³So wird man auf Erden
Dein Wal||ten erkennen, * unter al-
len || Völkern Deine Hilfe.

⁴**Die** Völker sollen Dich || preisen,
Gott, * es sollen Dich || preisen alle
Völker! * ⁵Nationen sollen sich
freu||en und jubeln; * denn gerecht
regierst Du die Völker und lenkst
die Na||tionen auf der Erde.

⁶**Die** Völker sollen Dich preisen,
Gott, es sollen Dich preisen die ||
Völker alle! * ⁷Das || Land gab sein
Gewächs. Es segnet uns Gott, || un-
ser Gott. * ⁸Es segnet uns unser
Gott, und aller Welt || Enden fürch-
ten ihn.

Ps. 68

I. ²**Gott** erhebt sich. Da zerstieben ||
seine Feinde, * seine || Gegner
fliehn vor ihm. * ³Wie flüchtiger
Rauch verweht, wie Wachs vor
dem Feu||er zerfließt, * so vergehen
die Frevler vor || Gottes Angesicht.

⁴**Doch** die Gerechten freuen sich
und jubeln vor || Gottes Antlitz; *
und || sie jauchzen vor Freude. *
⁵Singt Gott, preist seinen Namen!
Bahnt einen Weg ihm, der auf den ||
Wolken reitet! * Freut euch im ||
HErrn und jubelt vor ihm!

⁶**Wal||ter** der Waisen * und Anwalt
der Witwen ist Gott in || seiner heil'-
gen Wohnstatt. * ⁷Vereinsamte

bringt Gott nach Hause, Gefangene führt er he^{ll}raus ins Heil, * nur Trotzige || bleiben in der Dürre.

⁸Gott, als Du herzogst vor || Deinem Volk, * als Du ein^{ll}hergingst in der Wüste, * ⁹da beb^{ll}te die Erde, * ja es triefte der Himmel vor Gott am Sinai, vor Gott, || dem Gott Israels.

¹⁰Großmütig san^{ll}dtest Du Regen, * Dein verschmachtendes Erb^{ll}and || hast Du, Gott, erquickt. * ¹¹Dein zeltendes Volk fand Woh^{ll}nung darin; * Du erquicktest den Armen in || Deiner Güte, Gott.

¹²Der HErr || gab Befehl, * der großen Heeres^{ll}zug verkündete. * ¹³Die Könige der Heere floh^{ll}en, ja flohen, * und die Frau im || Haus verteilte die Beute.

¹⁴Mögt ihr auch lagern am || warmen Herd – * die Flügel der Taube sind bedeckt mit Silber und ihre Schwin^{ll}gen mit gelbem Gold. *

¹⁵Als der Allmächtige Köni^{ll}ge zerstreute, * damals schne^{ll}te es auf dem Zalmon. –

¹⁶Ein erhabenes Gebirge ist Ba^{ll}sans Gebirge, * ein gipfelreiches Gebirge^{ll}ist Basans Gebirge. * ¹⁷Warum schaut ihr voll Neid, ihr gipfel^{ll}reichen Berge, * auf den Berg, den Gott sich zum Sitz erkor, ja, auf dem der HErr für || ew'ge Zeiten thront?

¹⁸Der Wagen Gottes sind zehntausende, aber^{ll}tausende! * Der HErr kam vom Sinai ins || Heiligtum gezo-

gen. * ¹⁹Du stiegst zur Höhe empor, führtest Gefan^{ll}gene mit, * empfangst Geschenke von den Menschen, selbst von jenen, die sich sträubten, beim || HErrn und Gott zu wohnen.

II. ²⁰Gepriesen sei der HErr || Tag für Tag! * Er trägt unsre Last; || Gott ist unsre Hilfe. * ²¹Gott ist für uns ein he^{ll}fender Gott! * Der HErr und Gebieter weiß || Ausweg vor dem Tod.

²²Ja, Gott zerschmettert das Haupt seiner Feinde, den Haarscheitel dessen, der einhergeht in || seinen Sünden. * ²³Der HErr hat gesprochen: "Aus Basan bringe ich heim, bringe heim || aus des Meeres Tiefen, * ²⁴daß dein Fuß sich ba^{ll}de in Blut, * die Zunge deiner Hunde Anteil be^{ll}komme an den Feinden."

²⁵Man schaut Deinen Ein^{ll}zug, o Gott, * den Einzug meines Gottes, meines Königs, || in das Heiligtum: * ²⁶Voraus || ziehn die Sänger, * dann folgen die Saitenspieler inmitten || Mädchen die da pauken.

²⁷"In Chören || lobpreist Gott, * lobpreist den HErrn, ihr || vom Stamm Israels!" * ²⁸Da ist Benjamin – klein, || doch ihr Führer – * die Fürsten von Juda mit Jubelrufen, die Fürsten von Sebulun, die Für^{ll}sten von Naphtali!

²⁹Entbiete, o Gott, || Deine Macht, * die göttliche Macht, die || Du an uns erwiesen, * ³⁰von Deinem Tempel

her über Je||rusalem! * Dir sollen Könige die Gaben bringen! –

³¹Bedrohe das Tier im Schilf, die Rotte der Stiere unter den || Völkerkälbern! * Tritt nieder, die Wohlgefallen haben an Silber! Zerstreue die || kriegswütigen Völker! * ³²Man bringe aus Ägypten eher||ne Geräte, * seine Hände er||hebe Kusch zu Gott!

³³Ihr Reiche der Erde, singt Gott, || preist den HErn! * ³⁴ihn, der fährt über den Himmeln, || in den höchsten Himmel! * Siehe, er läßt seine Stimme ertönen, die mächt||ige Stimme! * ³⁵O || rühmet Gottes Macht!

Über Israel strahlt || seine Hoheit, * bis zu den || Wolken seine Macht. * ³⁶Furchtgebietend ist Gott in seinem || Heiligtum. * Israels Gott gibt seinem Volke Kraft und Stärke. Gepriesen sei, o Gott!

Ps. 69

I. ²Hilf || mir, o Gott, * denn das Wasser geht || mir schon bis zur Kehle! * ³Ich versinke in tiefem Schlamm und finde || keinen Halt. * In Wassertiefen bin ich geraten, und die || Flut reißt mich hinweg.

⁴Erschöpft bin ich vom Rufen, heiser ist || meine Kehle; * meine Augen versagen vor lauter War||ten auf meinen Gott. * ⁵Zahlreicher als meines Hauptes Haare sind die, welche ohne || Grund mich hassen. *

Stark sind meine Verderber, meine lügn||erischen Feinde. Was ich nicht geraubt, || das soll ich erstatten.

⁶Gott, Du allein kennst || meine Torheit, * meine Sünden || sind Dir nicht verborgen. * ⁷Durch mich mögen keine Enttäuschung erleben, die Deiner harren, o HErr || Sabaot! * Durch mich sollen keine Beschämung erleiden, die Dich su||chen, Israels Gott!

⁸Denn um deinetwillen ertra||ge ich Schmach, * bedeckt || Schande mein Gesicht. * ⁹Fremd geworden bin ich || meinen Brüdern, * unbekannt den || Söhnen meiner Mutter.

¹⁰Denn der Eifer für Dein Haus ver||zehrte mich, * und die Schmähungen aller, die Dich schmähten, || sind auf mich gefallen. * ¹¹Ich quälte mich || selbst mit Fasten; * doch es trug || mir nur Schmähung ein.

¹²Das Trauerkleid nahm ich mir || zum Gewand * und wurde || ihres Spottes Ziel. * ¹³Die im Tore sitzen, befassen || sich mit mir, * desgleichen die || Spottlieder der Zecher.

¹⁴Ich aber richte, HErr, mein Gebet zu Dir zur Zeit der || Gnade, Gott. * Erhöre mich in Deiner großen Huld durch || Deine treue Hilfe! * ¹⁵Entreiß mich dem Sumpf, damit ich || nicht versinke! * Möge ich vor meinen Hassern Rettung finden und || vor den Wassertiefen!

II. ¹⁶Nicht reiße die Wasserflut mich fort, * die Tiefe verschlinge mich nicht, der Brunnen verschleße sich nicht über mir! * ¹⁷Erhöre mich, HErr; denn gütig ist || Deine Huld! * Nach Deiner großen Barmherzigkeit || wende Dich mir zu!

¹⁸Verbirg Dein Antlitz nicht vor || Deinem Knecht! * Ich bin in Not; erhöre mich recht bald! * ¹⁹Komm doch zu mir, erlöse mich! * Befreie mich um || meiner Feinde willen!

²⁰Du kennst ja || meine Schmach, * und vor Dir stehen alle || meine Widersacher. * ²¹Die Schmach bricht mir das Herz; meine Schande und mein Schimpf || sind unheilbar. * Ich hoffte zwar auf Mitleid, doch vergebens, auf Tröster, || aber keinen fand ich.

²²Sie gaben mir als || Nahrung Gift * und Essig || für den Durst als Trank. * ²³Möge ihr Tisch vor ihnen zur || Falle werden, * zum Fangnetz seien || ihre Opfermahle!

²⁴Ihre Augen mögen erlöschen, daß || sie nicht sehen; * ihre Hüften || laß immerdar wanken! * ²⁵Schütte aus über sie || Deinen Grimm, * Deine Zornesglut, sie soll sie treffen!

²⁶Ihr Lagerplatz mölge veröden, * und niemand wohne in ihren Zelten! * ²⁷Denn sie verfolgen, den || Du geschlagen, * und mehren den Schmerz || dessen, den Du trafst.

²⁸Häufe ihnen || Schuld auf Schuld, * daß sie vor || Dir nie recht bekommen! * ²⁹Sie seien gelöscht aus dem || Buch des Lebens, * nicht aufgezeichnet || unter den Gerechten!

III. ³⁰Ich aber bin elend und || voller Schmerzen; * Deine Hilfe, o || Gott, richte mich auf! * ³¹Im Lied will ich loben den || Namen Gottes, * will ihn im || Danklied hoch erheben.

³²Das gefällt dem HErrn besser als || Opfertiere, * als Farren mit || Hörnern und mit Klauen. * ³³Schaut her, ihr Gebeugten || und freut euch! * Die ihr Gott sucht, euer || Herz, es lebe auf!

³⁴Denn der HErr hört || auf die Armen * und verachtet nicht sein||e Gefangenen. * ³⁵Himmel und Erde mölgen ihn preisen, * die Meere und alles, was || sich darin bewegt!

³⁶Denn Gott wird Sion erretten und die Städte Judas || wieder bauen, * so daß man dort Wohnung und || Land besitzen kann. * ³⁷Die Kinder seiner Diener wer||den es erben; * wer seinen Namen || liebt, wird darin weilen.

Ps. 70

²In Deiner Gnade, o Gott, er||rette mich ! * HErr, || eile mir zu Hilfe! * ³Voll Schande und Schmach || seien alle, * die mir || nach dem Leben trachten!

Beschämt sollen || zurückweichen,
* die sich an || meinem Unglück
freuen! * ⁴Umkehren soll|len vor
Scham, * die || mich so laut verhöh-
nen.

⁵Doch jubeln und Deiner sich freu-
en sollen alle, || die Dich suchen! *
Wer Deine Hilfe liebt, soll immer-
dar sprechen: || “Groß ist unser
Gott!” * ⁶Ich aber bin elend und
arm! Gott, eile, mir || beizustehen! *
Meine Hilfe und mein Retter bist
Du; säu||me nicht länger, HErr!

Ps. 71

I. ¹Bei Dir, HErr, suc||he ich Zu-
flucht, * ich möge || nie zuschanden
werden! * ²In Deiner Gerechtigkeit
rette und be||freie mich! * Neige
Dein Ohr mir || zu und bring mir
Hilfe!

³Sei mir ein sicherer Fels, eine feste
Burg, um || mir zu helfen! * Ja, mein
Fels und || meine Feste bist Du! *
⁴Mein Gott, befreie mich aus der ||
Hand des Frevlers, * aus der Faust
des Ver||brechers und Bedrückers!

⁵Du bist ja, HErr, || meine Hoffnung,
* mein Vertrauen, || HErr, von Ju-
gend an. * ⁶Auf Dich verlasse ich
mich vom Mutterleib an, vom Mut-
terschoß an bist || Du mein Hort. *
Dir gilt mein || Lobpreis allezeit.

⁷Wie ein Schreckenszeichen war ||
ich für viele, * doch Du bist || meine
starke Zuflucht. * ⁸Mein Mund ist

voll || Deines Ruhmes, * voll Deiner
Verherrli||chung den ganzen Tag.

II. ⁹Verwirf mich nicht in || meinem
Alter, * verlaß mich nicht || wenn die
Kraft mir schwindet! * ¹⁰Denn mei-
ne Feinde reden über mich; die auf
mein Leben lauern, beraten || sich
gemeinsam. * ¹¹Sie sagen: “Gott
hat ihn verlassen! Verfolgt und er-
greift ihn; er || hat ja keinen Retter!”

¹²Gott, sei || mir nicht fern! * Mein
Gott, || eile mir zu Hilfe! * ¹³Vor
Scham vergehen sollen alle, die
nach meinem || Leben trachten! * In
Schimpf und Schande sollen sich
hüllen, || die mein Unglück wün-
schen!

¹⁴Ich aber will || all’zeit hoffen * und
all || Deinen Ruhm noch mehren! *
¹⁵Mein Mund verkündet Deine Ge-
rechtigkeit, zu jeder Zeit || Deine
Hilfe. * Denn die Schreib||kunst
versteh’ ich nicht.

III. ¹⁶Ich werde kommen in der ||
Macht des HErrn; * allein Deine
Gerechtigkeit, || HErr, will ich besin-
gen. * ¹⁷Gott, Du hast mich belehrt
von || Jugend an, * und bis jetzt ver-
künde || ich all Deine Wunder.

¹⁸Auch wenn ich alt wer||de und
grau, * Gott, mein || Gott, verlaß
mich nicht, * bis ich dem künftigen
Ge||schlecht berichte * von || Dei-
nem starken Arm!

¹⁹Gott, Dein Machterweis und
Deine Gerechtigkeit reichen bis zur
|| Himmelshöhe. * Großes hast Du

vollbracht; ‖ Gott, wer ist Dir gleich?
* ²⁰Du ließest mich Nöte erleiden,
viel le und schlimme. * Du wirst
mich wieder beleben und aus den
Tiefen der Erde mich ‖ wieder her-
aufführen.

²¹Mehre ‖ meine Würde * und ‖ trö-
ste mich von neuem! * ²²Dann will
ich Dich preisen mit ‖ Harfenklang,
* Deine Treue preisen, mein Gott!
Auf der Zither will ich Dir spielen,
dem Heiligen von Israel!

²³Meine Lippen sollen frohlocken
bei ‖ meinem Spiel * und meine
Seele, die ‖ Du gerettet hast! * ²⁴Auch
meine Zunge soll allezeit Deine
Gerechtigkeit verkünden: * in
Schande und Schmach gerate, ‖ wer
mein Unglück sucht.

Ps. 72

¹Gott, gib Dein Geŕicht dem König,
* Dein ‖ Recht dem Königssohn! *
²Er richte Dein Volk in Gerechtig-
keit und Deine Bedrängten nach
Recht! * ³Mögen die Berge dem
Volke Wohlfahrt bringen, die Hügel
‖ die Gerechtigkeit!

⁴Den Bedrängten im Volke schaffŕe
er Recht, * helfe den Söhnen des
Armen und zerŕmalme den Bedrück-
er! * ⁵Ihn fürchte man durch ‖ die
Geschlechter * solange ‖ Mond und
Sonne scheinen!

⁶Er sei dem ‖ Regen gleich, * der ‖
auf den Rasen fällt, * den Regen-
schauern, die das ‖ Land benetzen!

* ⁷In seinen Tagen blühe das Recht
und Fülle des Heils, ‖ bis kein
Mond mehr scheint!

⁸Er herrsche von ‖ Meer zu Meer, *
vom Euphratstrom bis ‖ an der Erde
Enden! * ⁹Die Gegner sollen vor ‖
ihm sich beugen * und seine ‖ Fein-
de den Staub lecken!

¹⁰Die Könige von Tarsis und den
Inseln sollen Geŕschenke bringen, *
die Könige von Saba und ‖ Seba
Gaben reichen! * ¹¹Alle Könige sol-
len ihm ‖ huldigen, * ihm dienstbar
‖ werden alle Völker!

¹²Denn er befreit den Armen, wenn
er um ‖ Hilfe ruft, * den Bedrängten
und den, der ‖ keinen Helfer hat. *

¹³Er erbarmt sich des Gerinŕgen
und Armen, * das Leben der ‖ Armen
rettet er.

¹⁴Aus Bedrückung und Gewalt er-
löst ‖ er ihr Leben; * ihr Blut ist in ‖
seinen Augen kostbar. * ¹⁵Er lebe,
und Gold aus Saba geŕbe man ihm!
* Man bete ständig für ihn, erŕlehe ‖
ihm allezeit Segen!

¹⁶Fülle von Korn sei im Lande;
selbst auf den Gipfeln der Berge ‖
woge es! * Üppig wie der Libanon
sei seine Frucht, und seine Halme
mögen blühen ‖ wie das Gras des
Feldes! * ¹⁷Sein Name sei ewig ge-
lobt! Solange die Sonne scheint,
bleiŕbe sein Name! * In ihm mögen
sich segnen alle Geschlechter, alle
Völker sollŕen ihn glücklich prei-
sen!

¹⁸Gepriesen sei der Herr, Israels Gott, * der alle seine Wunder wirkt! *
¹⁹Ja, gepriesen sei sein herrlicher Name in Ewigkeit, * und die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herrlichkeit! Amen. Amen.

Drittes Buch der Psalmen

Ps. 73

¹Lauter Güte ist Gott für den Redlichen, * der Herr für alle, die reinen Herzens sind. *
²Mir aber wären fast die Füße ausgeglitten, * ums Haar hätten meine Schritte den Halt verloren.

³Denn ich war eifersüchtig auf die Prahler, * als ich den Wohlstand der Frevler betrachtete. *
⁴Sie haben ja keine Beschwerden, * gesund ist ihr Leib und wohlgenährt.

⁵Von menschlicher Mühsal sind sie frei, * werden nicht wie andere Leute von Plagen getroffen. *
⁶Deshalb ist Hochmut ihr Halschmuck, * Gewalttätigkeit umhüllt sie wie ein Gewand.

⁷Aus dem Fett heraus geht ihre Schuld hervor, * der Trug quillt hervor aus ihren Herzen. *
⁸Sie höhnen und führen böse Reden, * drohen von oben herab mit der Bedrückung.

⁹Sie lästern mit ihrem Mund bis zum Himmel * und lassen auf Erden ihrer Zunge freien Lauf. *
¹⁰Darum wendet sich mein Volk ihnen

zu * und läuft ihnen nach wie eine Überschwemmung.

¹¹Sie sprechen: "Wie sollte Gott das wissen? * Gibt es überhaupt ein Wissen bei dem Höchsten?" *

¹²Siehe, so sind die Frevler! * Für immer im Glück, steigern sie den Wohlstand.

¹³Hielt ich denn vergebens rein mein Herz * und wusch vergeblich in Unschuld meine Hände? *

¹⁴Tagtäglich fühlte ich mich geschlagen * und gezüchtigt jeden Morgen.

¹⁵Hätte ich gedacht: "Ich will reden wie sie", * dann hätte ich Verrat geübt an Deinen Kindern. *
¹⁶So sann ich nach, dies zu begreifen; * es erschien mir als eine große Qual,

¹⁷bis ich zum Heiligtum Gottes kam, * wo ich erfuhr von ihrem Ende. *
¹⁸Ja, Du stellst sie auf schlüpfrigen Boden, * und läßt sie ins Verderben stürzen.

¹⁹Wie brachen sie jählings zusammen, * verschwunden, vergangen vor Entsetzen, *
²⁰gleich einem Traum, der beim Erwachen vergeht; * man beachtet sein Schattenbild nicht mehr beim Aufstehn.

²¹Als mein Herz verbittert war * und mein Inneres gepeinigt, *
²²da war ich töricht und unvernünftig; * war wie das Vieh vor Dir.

²³Bei Dir will ich aber für || immer bleiben; * Du hältst || mich an meiner Rechten. * ²⁴Nach Deinem Rat-schluß || führst Du mich * und nimmst mich da||nach in Ehren auf.

²⁵Was habe ich im Himmel || außer Dir? * Neben Dir er||freut mich nichts auf Erden. * ²⁶Mögen Leib und Herz || mir vergehen, * Gott ist der Fels meines Herzens und || mein Anteil auf ewig.

²⁷Denn wer sich von Dir entfernt, || geht zugrunde; * Du vernichtest alle, die || treulos Dich verlassen. *

²⁸Gott nahe zu sein || ist mein Glück. * Ich setze auf Gott den HErrn mein Vertrauen, will künden || alle Deine Werke.

Ps. 74

¹Warum, o Gott, hast Du für im-||mer verstoßen, * lodert Dein Zorn wider die || Schafe Deiner Weide? * ²Gedenke || Deiner Kirche, * die vor || alters Du erworben,

die Du erkaufst als Stamm || Dir zu eigen, * des Berges Sion, auf dem || Du Wohnung genommen! * ³Lenke Deine Schritte zu den e||wigen Trüm-mern! * Alles hat der Feind im || Hei-ligtum verwüstet.

⁴Deine Widersacher lärmten an Deiner Ver||sammlungsstätte, * stell-ten als Banner ihre || Siegeszeichen auf. * ⁵Es || sah so aus, * wie wenn man die Axt || schwingt im Waldes-dickicht.

⁶Sie zerschlugen mit Beil und Hak-ke das ge||samte Schnitzwerk, * ⁷legten Feuer || an Dein Heiligtum, * entweihten bis || auf den Grund * die || Wohnstatt Deines Namens.

⁸Sie dachten bei sich: "Wir wollen sie insgesamt || unterdrücken!" * Alle Gottesstätten ver||brannten sie im Land. * ⁹Unsre eigenen Feldzei-chen sehen wir nicht, kein Prophet || ist mehr da, * und keiner ist unter uns, der wüßte, wie || lange es noch dauert.

¹⁰Wie lang, o Gott, darf der || Geg-ner lästern, * darf der Feind Dei-nen Namen || immerfort verschmä-hen? * ¹¹Warum ziehst Du Deine || Hand hinweg, * hältst Deine Rech-||te im Schoß zurück?

¹²Gott ist seit || je mein König, * der rettende Werke || auf Erden voll-bringt. * ¹³Du hast in Deiner Kraft das || Meer erschüttert, * auf den Fluten die Köpfe || der Drachen zer-schmettert.

¹⁴Du hast dem Leviatan das || Haupt zerschlagen, * gabst || ihn zum Fraß den Haien. * ¹⁵Du ließest aufbre-chen Quel||le und Bach * und leg-test nie versiegende || große Ströme trocken.

¹⁶Dein ist der Tag und Dein || ist die Nacht, * Mond und Sonne || hast Du hingestellt. * ¹⁷Du bist es, der bestimmte die Gren||zen der Erde, * Sommer und Winter || Du hast sie gebildet.

¹⁸**Gedenke**, o HERR, wie der Feind Dich geschmäht, || Dich verhöhnt, * ein töricht Volk hat ge||ästert Deinen Namen. * ¹⁹Übergib nicht dem Geier das Leben Deiner || Turteltaube, * vergiß das Leben || Deiner Armen nicht.

²⁰**Blicke** hin auf den Bund, denn voll || ist das Maß; * Stätten der Gewalttat sind die finstern || Schlupfwinkel des Landes. * ²¹Nicht ziehe der Bedrückte mit Schan||de von dannen, * preisen soll Deinen Namen der || Arme und der Schwache.

²²**Steh'** auf, o Gott, führe Du || Deine Sache, * gedenke der Schmach, die täglich || Dir der Tor bereitet. * ²³Vergiß nicht das Geschrei || Deiner Feinde, * Deiner Widersacher Empörung bran||det ständig empor.

Ps. 75

²**Wir** preisen Dich, Gott, wir || preisen Dich! * Die Deinen Namen anrufen, be||kunden Deine Wunder. – * ³Sobald ich die Zeit für || reif erachte, * werde ich || richten dann nach Recht.

⁴**Ob** auch die Erde wankt und alle, die || auf ihr wohnen, * ich selbst habe ihre || Säulen fest gegründet.” * ⁵Ich warne die Prahler: || Prahlet nicht! * und die Frevler: Hebt die || Stirne nicht zu hoch!

⁶**Hebt** eure Stirn nicht empor zur || Himmelshöhe, * redet nicht || frech wider den “Fels”: * ⁷Nein, weder

vom Aufstieg noch vom || Niedergang * noch von der Wüste und den Bergen || her kommt das Gericht!”

⁸**Vielmehr** ist || Gott der Richter. * Diesen erniedrigt er, je||nen hebt er empor. * ⁹Denn ein Kelch ist in der Hand des HERRn: schäumender Wein|| voller Würze. * Er reicht ihn von einem zum andern; selbst seine Hefe müssen sie schlürfen; trinken müssen alle || Frevler auf der Erde.

¹⁰**Ich** aber werde ju||beln für immer, * werde || preisen den Gott Jakobs! * ¹¹Er zerbricht das trotzig Haupt || aller Frevler; * hoch erhebt sich || des Gerechten Haupt.

Ps. 76

²**In** Juda hat Gott sich || kundgetan, * sein Name ist || groß in Israel. * ³In Salem erstand || sein Gezelt, * seine Wohn||stätte auf dem Sion.

⁴**Dort** zerbrach er die Brandpfei||le des Bogens, * Schild, || Schwert und Kriegeswaffe. * ⁵Furcht||bar bist Du, * herrlicher || als die ew'gen Berge!

⁶**Zur** Beute wurden die beherzten Recken, sanken hin in || ihren Schlaf, * es versagten die || Hände jedem Kriegsheld. * ⁷Von Deinem Drohwort, || Du Gott Jakobs, * wurden Wagenlen||ker und Roß betäubt.

⁸**Furcht||bar** bist Du! * Wer kann bestehen vor Dir bei || Deinem großen Zorn? * ⁹Vom Himmel her läßt Du das Ur||teil vernehmen. * Die Erde

wird erschrecken und verstummen,

¹⁰Wenn Gott sich erhebt || zum Gericht, * um allen Bedrängten || auf Erden zu helfen. * ¹¹Denn verherrlichen wird Dich der || Menschen Zorn, * Du gürtest Dich mit denen || die dem Zorn entronnen.

¹²Macht Gelübde und erfüllt sie dem HERN, || eurem Gott! * Alle Völker ringsum sollen dem Furchtbaren Gaben bringen! * ¹³Er beugt den Hochmut der Fürsten, * zeigt sich als furchtbar den || Königen der Erde.

Ps. 77

²Meine Stimme erhebt sich zu Gott, ich || rufe laut; * meine Stimme erhebt sich zu || Gott, daß er mich höre. * ³Zur Zeit meiner Drangsal suche ich den HERN. Des Nachts ist meine Hand unermüdlich || ausgestreckt. * Meine Seele will || sich nicht trösten lassen.

⁴Denke ich an Gott, so || muß ich seufzen, * grüble ich nach, || so verzagt mein Geist. * ⁵Meine Augenlider blei||ben geöffnet; * voll Unruhe bin ich || und finde kein Wort.

⁶Ich sinne über die frü||heren Zeiten, * denke an die || Jahre der Geschichte. * ⁷Bei Nacht erwäge || ich im Herzen, * grüble nach, || und es forscht mein Geist:

⁸Verstößt denn der HERR für || ew'ge Zeiten? * Wird er nie || wieder gnädig sein? * ⁹Ist seine Huld für immer zu Ende, * ist sein Wort verstummt || für alle Geschlechter?

¹⁰Hat Gott das Erbar||men vergessen, * sein Mit||leid im Zorn erstickt? * ¹¹Ich spreche: "Das || ist mein Schmerz, * daß sich die mächtige Hand des Höch||sten geändert hat!"

¹²Ich gedenke der Taten || meines HERN, * ja, ich gedenke Deiner || Wunder aus der Vorzeit. * ¹³Ich erwäge all || Deine Werke, * grüble nach || über Deine Taten.

¹⁴Gott, heilig || ist Dein Walten! * Welcher Gott ist so || groß wie unser Gott? * ¹⁵Du bist der Gott, der || Wunder tut! * Du hast unter den Völkern || Deine Kraft erwiesen.

¹⁶Mit starkem Arm hast Du Dein || Volk erlöst, * Jakobs und Josephs Söhne. * ¹⁷Es sahen Dich die Wasser, o Gott, es sahen Dich die Wasser und bebten; * selbst die Weltmeere zitterten.

¹⁸Wasser ergos||sen die Wolken, * Donner entsandte das Gewölk, dahin || fuhren Deine Pfeile. * ¹⁹Laut rollte Dein Donner wie ein Rad, Blitze erhell||ten den Erdkreis. * Die Erde || bebt und sie schwankte.

²⁰Durch das Meer ging Dein Weg, Dein Pfad durch || Riesen-Wasser, * und Deine Spuren || waren nicht zu sehen. * ²¹Du führtest Dein Volk

gleich || einer Herde * durch die Hand des || Moses und Aaron.

Ps. 78

I. ¹Höre, mein Volk, auf || meine Lehre, * neigt euer Ohr den || Worten meines Mundes! * ²Meinen Mund will ich öffnen zur Re||de im Gleichnis, * das Geheimnis der Vorzeit || ich will es verkünden.

³Was wir gehört || und vernommen, * was unsere || Väter uns erzählten, * ⁴das wollen wir nicht ihren Söhnen verhehlen; wir erzählen es dem kommen||den Geschlecht: * die Ruhmestaten des HERRn und seine Stärke, seine Wun||der, die er vollbrachte.

⁵Eine Vorschrift erließ er in Jakob, ein Gesetz stellte er in Is||rael auf, * als er unseren Vätern befahl, sie ihren || Söhnen kundzutun, * ⁶damit das kommende Geschlecht es wisse, die künftig gebo||renen Söhne. * Auch sie sollten sich erheben und ihren || Kindern davon künden,

⁷damit sie auf Gott ihr Vertrauen setzen und niemals die Gottesta||ten vergessen, * sondern seine Ge||bote stets befolgen. * ⁸Sie sollten nicht werden wie || ihre Väter, * ein trotziges, widerspenstiges Geschlecht, ein Geschlecht mit wankelmütigem Herzen und treulosem Sinn || gegen ihren Gott.

⁹Die Ephraimiten, gewappnet als || Bogenschützen, * sie wandten sich am || Tag der Schlacht zurück. * ¹⁰Den Bund mit Gott hiel||ten sie nicht * und wollten nicht wandeln || nach seinem Gesetz.

¹¹Sie vergaßen || seine Taten * und Wunder, die || er ihnen gezeigt. *

¹²Vor ihren Vätern hat er Wun||der gewirkt * im Lande Ägypten, in der || Gegend von Zoan.

II. ¹³Er zerteil||te das Meer * und || führte sie hindurch, * das Wasser ließ || er feststehen * wie || einen hohen Damm.

¹⁴Er geleitete sie in der Wol||ke bei Tag, * die ganze || Nacht im Feuer-schein. * ¹⁵Er spaltete Felsen || in der Wüste * und spendete || Trank gleich Meeresfluten.

¹⁶Aus dem Gestein ließ er || Bäche rinnen * und Wasser gleich || Strömen herabfließen. * ¹⁷Sie aber fuhrten fort, gegen ihn zu || sündigen, * den Höchsten im || dürreren Land zu kränken.

¹⁸Sie versuchten Gott in || ihrem Herzen, * als sie Speise für || ihre Gier verlangten. * ¹⁹Sie redeten wider || Gott und sprachen: * "Kann wohl Gott einen Tisch || in der Wüste decken?

²⁰Wohl schlug er den Felsen, daß Wasser flossen und || Bäche strömten; * doch wird er auch Speise geben können und Fleisch || seinem Volk verschaffen?" * ²¹Als daher der

HErr dies hörte, wurde er zornig; *
ein Feuer entbrannte gegen Jakob,
und Zorn erhob sich || gegen Israel.

²²Denn sie hatten Gott || nicht geglaubt * und auf seine || Hilfe nicht vertraut. * ²³Doch er gebot den || Wolken droben * und tat die Pforten des Himmels auf.

III. ²⁴Er ließ auf sie Manna zur || Speise regnen * und gab || ihnen Himmelskorn. * ²⁵Brot der Engel || aßen Menschen, * Nahrung sandte || er ihnen in Fülle.

²⁶Den Ostwind ließ er am Him||mel aufbrechen, * führte den Südwind her||an in seiner Stärke. * ²⁷Nun ließ er Fleisch auf sie reg||nen wie Staub, * flatternde Vö||gel wie Meeressand.

²⁸Mitten in sein Lager ließ || er sie fallen, * rings her||um um seine Wohnstatt. * ²⁹Sie aßen und wurden || übersatt; * er hatte ihnen besorgt, || wonach sie begehrten.

³⁰Noch war ihre Gier || nicht gestillt, * noch hatten sie in || ihrem Mund die Speise, * ³¹da erhob sich Gottes Zorn || gegen sie. * Er lies die Stärksten unter ihnen umkommen und streckte Isra||els Jünglinge nieder.

IV. ³²Trotz || alledem * sündigten sie weiter und glaubten || nicht an seine Wunder. * ³³Da ließ er ihre Tage wie || nichts vergehen, * in || Schrecken ihre Jahre.

³⁴Gab er sie dem || Tode preis, * dann || suchten sie ihn redlich, * sie || kehrten um * und mühten || sich eilends um Gott.

³⁵Dann dachten sie daran, daß || Gott ihr Fels * und der höchste Gott || ihr Erlöser ist. * ³⁶Sie täuschten ihn mit || ihrem Mund, * und belogen || ihn mit ihrer Zunge.

³⁷Ihr Herz hielt nicht || an ihm fest, * und seinem Bunde || blieben sie nicht treu. * ³⁸Doch er war gnädig, vergab die Schuld, verzichtete || auf Vernichtung. * Er drängte gar oft seinen Zorn zurück und weckte nicht || seinen ganzen Grimm.

V. ³⁹Er gedachte vielmehr, daß || sie nur Fleisch sind, * ein Hauch, der dahingeht und || nimmer wiederkehrt. * ⁴⁰Wie oft kränkten sie ihn || in der Wüste, * beleidig||ten ihn in der Steppe!

⁴¹Immer wieder versuch||ten sie Gott * und betrübten den Hei||ligen Israels. * ⁴²Sie dachten nicht mehr an || seine Hand, * an den Tag, da er || sie vom Feind erlöste,

⁴³als er in Ägypten seine Zei||chen vollbrachte * und seine Wunder in der || Gegend von Zoan. * ⁴⁴Er wandelte ihre Nilar||me in Blut, * so daß sie deren Gewässer || nicht mehr trinken konnten.

⁴⁵Er sandte gegen sie Fliegen, sie || zu verzehren, * und Frösche || um sie zu vernichten. * ⁴⁶Ihre Ernte

gab er dem Feldhüpfert preis, * der Heuschrecke die Ernte ihrer Arbeit.

⁴⁷Ihre Weinstöcke zerschlug er mit Hagel, * ihre Maulbeergeigen mit dem Frost. * ⁴⁸Ihr Vieh übergab er der Pest, * den Seuchen ihre Herden.

⁴⁹Er sandte wider sie seine Zornesglut, * Grimm, Wut und Bedrängnis, ein Heer von Unheilboten. * ⁵⁰Er ließ seinem Zorn freien Lauf, schützte sie nicht vor dem Tod, * sondern übergab der Pest ihr Leben.

⁵¹Er schlug alle Erstgeburt in Ägypten, * den Erstling ihrer Kraft in den Zelten Chams. * ⁵²Dann ließ er wie Schafe sein Volk aufbrechen, * leitete sie in der Wüste wie eine Herde.

⁵³Er führte sie sicher und sie brauchten nichts zu fürchten, * und das Meer bedeckte ihre Feinde. * ⁵⁴Er brachte sie in sein heiliges Land, * zum Berg, den erworben seine Rechte.

VI. ⁵⁵Völker vertrieb er vor ihnen, teilte sie mit der Meßschnur als Erbbesitz zu, * ließ in ihren Zelten wohnen die Stämme Israels. * ⁵⁶Doch sie versuchten und kränkten Gott, den Höchsten, * hielten nicht seine Vorschrift ein.

⁵⁷Sie wurden treulos und abtrünnig gleich ihren Vätern, * wandten sich um wie ein schlaffer Bogen. * ⁵⁸Sie erzürnten ihn mit ihrem Hö-

hendienst * und reizten ihn mit ihren Götzenbildern.

⁵⁹Das nahm Gott wahr und ergrimmete; * heftig verwarf er Israel. * ⁶⁰Seine Wohnstatt in Silo schlug er zu Boden, * das Zelt, worin er wohnte unter den Menschen.

⁶¹In Gefangenschaft gab er den Sitz seiner Macht, * seine Zier in die Hand des Feindes. * ⁶²Dem Schwert übergab er sein Volk * war voll Grimm gegen sein Erbteil.

⁶³Seine Jünglinge fraß das Feuer, * seine Jungfrauen wurden nicht besungen. * ⁶⁴Seine Priester fielen durch das Schwert, * seine Witwen beweinten die Toten nicht.

⁶⁵Da erwachte der Herr wie ein Schlafender, * wie ein Kriegsheld, der sich vom Wein erhebt. * ⁶⁶Er schlug seine Feinde zurück, * fügte ihnen dauernde Schmach zu.

⁶⁷Er verwarf Josephs Zelt; * erwählte nicht Ephraims Stamm. * ⁶⁸Vielmehr erwählte er Judas Stamm – den Berg Zion, den er liebte.

⁶⁹Er baute gleich Himmelshöhen sein Heiligtum, * gleich der Erde, die für ewig er gegründet. * ⁷⁰Er erwählte David, seinen Knecht, * von den Hürden der Schafe holte er ihn weg.

⁷¹Von den Muttertieren holte er ihn fort, * daß er Jakob weide, sein Volk, und Israel, seinen Erbbesitz.

* ⁷²Und er weidete sie mit || frommem Sinn, * mit kluger || Hand führte er sie.

Ps. 79

I. ¹Gott, Heidenvölker sind in Dein Erbe || eingedrungen, * haben Deinen heiligen Tempel entweiht, Jerusalem || in Trümmern gelegt. * ²Sie gaben die Leichen Deiner Diener den Vögeln des Him||mels zum Fraß, * das Fleisch Deiner Frommen || den Tieren des Feldes.

³Sie vergossen ihr Blut wie Wasser rings um Je||rusalem, * sie wurden von || niemandem begraben. * ⁴Wir wurden unsren Nach||barn zur Schmach, * zum Hohn und || Spott unsrer Umgebung.

⁵Wie lange noch, HErr, willst Du im||merdar zürnen, * und Deinen Eifer wie || Feuer brennen lassen? * ⁶Ergieße Deinen Zorn über die Völker, die || Dich nicht kennen, * und über die Reiche, die Deinen || Namen nicht verehren!

⁷Denn sie haben Ja||kob verschlungen * und ver||wüstet seine Wohnstatt. * ⁸Rechne uns nicht die Sünden der Vor||fahren an! * Eilends komme uns Dein Erbarmen entgegen; denn wir sind || ganz elend geworden.

II. ⁹Hilf uns, Gott || unsres Heils, * um der Ehre || Deines Namens willen! * O || rette uns * und vergib unsre Sünden||Deines Namens wegen!

¹⁰Warum sollen die Heidenvölker sagen: "Wo bleibt || denn ihr Gott?"

* Vor unseren Augen sollen die Heiden die Rache erfahren für das vergossene || Blut von Deinen Dienern! * ¹¹Laß das Seufzen der Gefangenen || zu Dir dringen, * in der Kraft Deines Armes erhalte || die dem Tod Geweihten!

¹²Unsren Nachbarn vergilt siebenfach in ihren || Schoß die Schmach, * die sie || Dir, HErr, zugefügt! *

¹³Wir aber sind Dein Volk, die Schafe || Deiner Weide. * Wir wollen Dir ewig danken, von Geschlecht zu Geschlecht || Deinen Ruhm verkünden!

Ps. 80

²O höre, der Du Is||rael führst, * der Du Joseph lei||test gleich einer Herde. * Der Du über Che||rubim thronst, * ³erstrahle vor Efraim, Ben||jamin und Manasse!

Wecke auf || Deine Macht, * komm || und erlöse uns! * HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁵O HErr Sabaot, wie lange || zürnst Du noch, * während Dein || Volk doch zu Dir betet! * ⁶Du hast es gespeist mit dem || Brot der Tränen, * Flut von Tränen || gabst Du ihm zum Trank.

⁷**Du** machtest uns zur Sache des Haders für || unsre Nachbarn, * und unsere || Feinde spotten unser. * ⁸**O** HErr Sabaot, stelle uns || wieder her, * laß leuchten Dein Angesicht, || so sind wir gerettet.

⁹Einen Weinstock hobst Du aus || in Ägypten, * vertriebst Völker || und pflanztest ihn ein. * ¹⁰Du || schufst ihm Raum, * da schlug er Wurzeln, hat das || ganze Land erfüllt.

¹¹Berge wurden bedeckt von || seinem Schatten, * die Zedern Got||tes von seinen Zweigen. * ¹²Er breitete seine Ranken aus || bis ans Meer, * seine Schößlinge || bis zum Euphratstrom.

¹³Warum hast Du seine Mauern || eingerissen, * daß jeder von ihm erntet, || der vorüberzieht? * ¹⁴Der Eber aus dem || Wald zerpflückt ihn, * die Tiere des || Feldes fressen ihn.

¹⁵HErr Sabaot, kehre doch um, blicke vom || Himmel – sieh! * Nimm Dich || dieses Weinstocks an * ¹⁶und || Deines Gartens, * den ge- || pflanzt hat Deine Rechte!

¹⁷Die ihn verbrannten || und zerstörten, * sollen zugrunde gehen vor Deinem dro||henden Angesicht! * ¹⁸Deine Hand sei über dem Mann zu || Deiner Rechten, * über dem Menschensohn, den || Du Dir großgezogen!

¹⁹Wir aber wollen nicht || von Dir weichen! * Erhalte uns am Leben, so werden wir || Deinen Namen ru-

fen! * ²⁰HErr Sabaot, stelle uns || wieder her! * Laß Dein Antlitz leuchten, daß || uns Heil widerfahre.

Ps. 81

²Frohlocket Gott, || unsrer Stärke, * jubelt || dem Gott Jakobs zu! * ³Stimmt den Gesang an, || schlägt die Pauke, * die liebliche || Zither samt der Harfe!

⁴Stoß ins || Horn am Neumond, * am Vollmond, || zum Tag unsres Festes! * ⁵So ist es nämlich Vorschrift für || Israel, * Pflicht || gegen Jakobs Gott.

⁶Als Gebot hat er es im Volke Josephs erlassen, als er auszog wider das || Land Ägypten. * Eine unbekannte || Sprache hörte ich: * ⁷Ich habe seine Schulter von der || Last befreit, * seine Hände || sind gelöst vom Tragkorb!

⁸Du riefst in der Not, und ich befreite dich, gab dir Antwort im Don- || nergewölk. * Ich stellte dich auf die Probe an den || Wassern Meribas. * ⁹Höre, mein Volk, ich klage || wider dich! * Israel, möchtest || du doch auf mich hören!

¹⁰Keinen anderen Gott soll es || bei dir geben, * keinen fremden || Gott darfst du verehren! * ¹¹Ich, der HErr, bin dein Gott, der dich aus dem Lande Ägypt||ten geführt. * Öffne deinen Mund, || so will ich ihn füllen!

¹²**Doch** mein Volk hörte nicht auf || meine Stimme, * Israel || war mir nicht gehorsam. * ¹³Da überließ ich sie ihrer Her||zensverhärtung; * sie wollten nach eige||nem Gutdünken wandeln.

¹⁴**Ach**, daß mein Volk doch || auf mich hörte, * Israel auf meinen || Wegen wandelte! * ¹⁵Wie bald wollte ich seine Fein||de bezwingen * und meine Hand wenden gegen || seine Widersacher!

¹⁶**Die** Gegner des HErrn müßten ihm || sich ergeben, * ihre Strafzeit || würde ewig währen. * ¹⁷Ich würde es nähren mit || fettem Weizen * und mit Honig aus dem || Felsen sättigen.”

Ps. 82

¹**Gott** tritt auf in der Got||tesversammlung, * inmitten der Götter || hält er das Gericht: * ²Wie lange wollt ihr un||gerecht richten * und für die Frev||ler Partei ergreifen?

³**Verteidigt** den Geringen || und Verwaisten, * schafft Recht dem Bedrängten || und dem Dürftigen! * ⁴Befreit den Gerin||gen und Armen, * entreißt || ihn der Hand der Frevler!

⁵**Sie** haben weder Ver||stand noch Einsicht, * sie tapen im Dunkeln dahin. So wanken alle || Grundfesten der Erde. * ⁶Ich hatte gedacht: || ‘Ihr seid Götter * und lau||ter Söhne des Höchsten.’

⁷**Doch** wahrlich, wie Menschen || sollt ihr sterben * und fallen || wie irgendein Fürst!” * ⁸Erhebe Dich, Gott, rich||te die Erde! * Denn Dein Eigen||tum sind alle Völker.

Ps. 83

²**HErr**, || bleib nicht still! * Schweige nicht und || ruhe nicht, o Gott! * ³Denn sieh, Deine || Feinde toben, * und das Haupt er||heben Deine Gegner.

⁴**Wider** Dein Volk ersinnen sie li||stige Pläne, * beraten sich gegen Deine || Schutzbefohlenen. * ⁵Sie sprechen: “Kommt, tilgen wir sie || aus als Volk, * es schwinde die Erinnerung || an Israels Namen!”

⁶**Einmütig** ha||lten sie Rat, * schließen ein || Bündnis wider Dich: * ⁷die || Zelte Edoms, * die Ismaeliter, Mo||ab und die Hagriter,

⁸**Gebal**, Ammon und || Amalek, * Philistää samt den || Einwohnern von Tyrus. * ⁹Auch Assur gesellt || sich zu ihnen, * leiht seinen || Arm den Söhnen Lots.

¹⁰**Handle** an ihnen wie an || Sisera, * wie an Jab||in am Bach Kischon, * ¹¹wie an Midian, das bei En||dor vernichtet * und zum Dün||ger des Bodens wurde.

¹²**Mache** ihre Fürsten wie O||reb und Seeb, * all ihre Anführer wie || Sebach und Zalmunna! * ¹³Sie || sprachen ja: * “Wir wollen uns er||obern || die Gefilde Gottes!”

¹⁴Mein Gott, mache sie der Räderdistel gleich, * gleich || wie die Spreu im Wind! * ¹⁵Wie Feuer, das den || Wald versengt, * wie die Flamme, || die Berge entzündet,

¹⁶so jage sie mit Deinem Orkan * und schrecke || sie mit Deinem Sturm! * ¹⁷Mache ihr Antlitz || voll von Schmach, * damit sie Deinen || Namen suchen, HErr!

¹⁸Für immer treffe sie Schande und Schrecken; * sie sollen vor || Scham zugrunde gehen! * ¹⁹So werden sie erkennen, daß Du den || Namen "HErr" trägst * und allein der Höchste bist || über alle Welt.

Ps. 84

I. ²Wie lieblich sind Deine Wohnungen, HErr || Sabaot! * ³Meine Seele lechzt, ja verzehrt sich nach den || Vorhöfen des HErrn. * Mein Herz, mein || ganzer Leib, * jubelt Gott dem Lebendigen entgegen.

⁴Findet doch der Sperling ein Heim, die Schwalbe ihr Nest, worin sie ihre || Jungen birgt, * bei Deinen Altären, HErr Sabaot, mein || König und mein Gott. * ⁵Selig, wer in Deinem Hause || wohnen darf, * immerdar Dich preisen kann!

⁶Selig, die in Dir ihre || Stärke sehen, * im Sinne || Pilgerfahrten haben! * ⁷Sie, die durch das Baka-Tal wandern, das man zu einem || Quellort machte; * ja, mit Segen bedeckt es der Frühregen.

II. ⁸Sie gehen von Ringmauer || zu Ringmauer; * sie schauen den Gott der || Götter auf dem Zion. * ⁹HErr Gott Sabaot, vernimm || mein Gebet, * höre || uns, o Du Gott Jakobs!

¹⁰Blicke, o Gott, auf || unsren Schild * schaue auf das Antlitz Deines Gesalbten! * ¹¹Wahrlich, lieber ein Tag in Deinen Vorhöfen als tausend in || meiner Freiheit! * Lieber auf der Schwelle liegen am Hause meines Gottes als in den Zelten des Frevels wohnen!

¹²Denn der HErr ist Sonne und Schild, Huld und Ehre verleiht der HErr. * Er versagt denen kein Gut, || die in Unschuld wandeln. * ¹³HErr || Sabaot, * selig der Mensch, || der auf Dich vertraut!

Ps. 85

I. ²HErr, Du warst Deinem Lande gnädig gesinnt, * hast das Schicksal Jakobs gewendet. * ³Die Schuld Deines Volkes hast || Du vergeben, * all seine || Sünde zugedeckt.

⁴Deinen ganzen Grimm hast Du || abgelegt, * die Glut Deines || Zornes abgewendet. * ⁵Stell uns wieder her, Gott || unsres Heils, * laß ab von Deinem || Unmut wider uns!

⁶Willst Du uns für || immer zürnen, * Deinen Zorn erstrecken || durch alle Geschlechter? * ⁷Willst Du uns nicht wieder beleben, * daß Dein Volk || froh werde in dir?

II. ⁸Laß uns, HErr, Deine || Gnade schauen * und ge||währe uns Dein Heil! * ⁹Ich will hören, was || der HErr spricht! * Redet er nicht von Heil zu seinem Volk und seinen Frommen, zu denen, die || ihm ihr Herz zuwenden?

¹⁰Wahrlich, nahe ist || sein Heil allen, * ja || allen die ihn fürchten; * es wohnt || Herrlichkeit * wie||der in unsrem Land.

¹¹Huld und Treue bege||nen einander, * Gerechtigkeit || und Heil treffen sich. * ¹²Treue sprießt aus der Er||de hervor, * Gerechtigkeit blickt || vom Himmel hernieder.

¹³Auch spendet der || HErr den Segen, * und unser Land || gibt seinen Ertrag. * ¹⁴Gerechtigkeit schreitet || vor ihm her * und das Heil auf || der Spur seiner Schritte.

Ps. 86

¹HErr, neige Dein Ohr, er||höre mich! * Denn ich || bin elend und arm. * ²Beschütze mein Leben, || da ich fromm bin; * hilf Deinem Knecht || der auf Dich vertraut!

³Du || bist mein Gott. * Sei mir gnädig, HErr; denn zu Dir || ruf' ich allezeit! * ⁴Erfreue die Seele || Deines Knechtes, * da ich zu Dir, HErr, mei||ne Seele erhebe!

⁵Du bist ja so gütig, HErr, bereit || zur Vergebung, * reich an Huld gegen || alle, die Dich rufen. * ⁶Höre,

HErr, || mein Gebet, * achte || auf mein lautes Flehen!

⁷Am Tag meiner Not rufe ich Dich an, weil Du || mich erhörst. * ⁸Keiner von den Göttern kommt Dir gleich, o HErr, und nichts kann sich mes||sen mit Deinen Werken. * ⁹Alle Völker, die Du erschaffen, || müssen kommen, * sich niederwerfen vor Dir, o HErr, und ver||ehren Deinen Namen.

¹⁰Denn groß bist Du und ein Wundertäter; Du al||lein bist Gott. * ¹¹Lehre mich, HErr, Deinen Weg, daß ich in || Treue zu Dir wandle! * Lenke mein Herz einzig darauf, nur Deinen Na||men zu fürchten! * ¹²Danken will ich Dir, HErr, mein Gott, von ganzem Herzen und ewig || Deinen Namen ehren!

¹³Deine Huld ist ja so groß || über mir! * Du hast mein Leben gerettet vor den Tie||fen der Unterwelt. * ¹⁴O Gott, Verbrecher treten gegen mich auf, eine Rotte von Übermütigen trachtet mir || nach dem Leben. * Dich aber haben || sie nicht vor den Augen.

¹⁵Doch Du, HErr, bist ein barmherziger, gnä||diger Gott, * langmütig und || reich an Huld und Treue. * ¹⁶Wende Dich mir zu und || sei mir gnädig! * Verleihe Deinem Knecht Deine Stärke und hilf dem || Sohne Deiner Magd!

¹⁷**Bewirk**||e an mir * ein Wunder||zei-
chen Deiner Güte! * So sollen, die
mich hassen, voll Be||schämung se-
hen, * daß Du, HErr, mein Hel||fer
und Tröster bist!

Ps. 87

¹**Was** er gegründet auf heiligen
Bergen, || liebt der HErr; * ²Er || liebt
die Tore Sions * mehr als alle
Wohn||stätten Jakobs. * ³herrliches
spricht man von || dir, du Gottes-
stadt:

**“Rahab und Babel zähle ich zu
mei||nen Bekennern; * ja, Philistää,
Tyrus samt Kusch – || sie sind dort
geboren!” * Und von Sion heißt es:**
“Mann für Mann ist in || ihm gebo-
ren; * Er selbst, der Höch||ste, hat es
gegründet.”

⁶**Der HErr trägt ein in die || Völkerli-**
ste: * “Die||ses ist dort geboren.” *
⁷Da singen || sie wie Tänzer: * ”Alle
meine || Quellen sind in dir!”

Ps. 88

²**HErr, mein helfender Gott, ich ||**
ruf’ bei Tag, * bei Nacht vor || Dei-
nem Angesicht. * ³Laß mein Gebet
zu || Dir gelangen, * ver||nimm doch
meine Klage!

⁴**Ich bin ja gesät||tigt mit Leiden, ***
mein Leben ist || nah’ dem Toten-
reich. * ⁵Schon zähle ich zu denen,
die zur Gruft || hinabsteigen, * bin
geworden wie ein || Mann, der keine
Kraft hat,

⁶**unter den Toten vom Irdischen**
losgelöst gleich den Er||schlagenen,
* die im Grabe liegen, deren Du
nicht mehr gedenkst, da sie Deiner
|| Hand entzogen sind. * ⁷In die un-
terste Gruft hast Du || mich versetzt,
* in || Finsternis, in Tiefen.

⁸**Schwer lastet auf || mir Dein**
Grimm, * alle Deine Wogen||bringst
Du über mich. * ⁹Meine Bekannten
hast Du mir entfremdet, hast mich
ihnen zum Ab||scheu gemacht. *
Gefangen bin ich || und kann nicht
entkommen.

¹⁰**Mein Auge wird || matt vor Elend.**
* Ich rufe Dich an, HErr, zu jeder
Zeit, strecke nach Dir || meine Hän-
de aus. * ¹¹Vollbringst Du noch an ||
Toten Wunder, * oder stehen die
Schatten wieder || auf, um Dich zu
preisen?

¹²**Verkündet man im Grab || Deine**
Huld * und Deine Treu||e im Toten-
reich? * ¹³Erfährt man in der Fin-
sternis Deine || Wundermacht, *
Dein gerechtes Walten im || Lande
des Vergessens?

¹⁴**So rufe ich denn zu || Dir, o HErr;**
* jeden Morgen steigt mein Ge||bet
zu Dir empor. * ¹⁵Warum, HErr,
verwirfst || Du mein Sehnen, * ver-
birgst Du || Dein Antlitz vor mir?

¹⁶**Elend bin ich und am Rande des**
Todes von || Jugend an; * ich muß
Deine Schrecken || tragen und er-
schlafe. * ¹⁷Deine Zornesgluten er-
gossen sich || über mich, * Deine

Schrecknisse || haben mich vernichtet.

¹⁸Wie Wasser umfluten sie || mich beständig, * umrin||gen mich ganz und gar. * ¹⁹Du hast mir Freund und Gefähr||ten entfremdet; * mein Vertrauter || ist die Finsternis.

Ps. 89

I. ²Von den Hulderweisen des HErrn will ich || ewig singen, * von Geschlecht zu Geschlecht Deine Treue kün||den mit vollem Munde! * ³Ja, ich erkläre: Für ewig ist || Huld errichtet, * am Himmel || steht fest Deine Treue!

⁴“Ich schloß einen Bund mit meinem Erwählten, * schwur || meinem Knechte David: *⁵– Ewigen Bestand verleihe ich || deinem Stamm * und errichte deinen Thron || für alle Geschlechter!” –

⁶Der Himmel preist, o HErr, Deine || Wundermacht, * Deine Treue preist man im || Kreis der Heiligen. * ⁷Denn wer in den Wolken kommt || dem HErrn gleich, * wer ist dem HErrn ähnlich unter || den göttlichen Wesen?

⁸Ein Gott – gewaltig im Rat der || Heiligen, * groß und furchtbar über || allen rings um ihn! * ⁹HErr, Gott Sabaot, wer || ist wie Du? * Deine Macht und Deine Treu||e umgeben Dich.

¹⁰Du bändigst des Meeres Übermut, das Toben seiner Well||en beruhigst Du. * ¹¹Rahab hast Du zertreten wie einen Erschlagenen, Deine Feinde zerstreut mit || Deinem starken Arm. * ¹²Dein ist der Himmel, Dein || auch die Erde; * die Welt und was sie erfüllt, || Du hast sie gegründet.

II. ¹³Nord und Süd, Du hast || sie erschaffen; * Tabor und Hermon || rühmen Deinen Namen. * ¹⁴Du hast einen macht||vollen Arm, * Deine Hand ist stark, Deine || Rechte hoch erhoben.

¹⁵Gerechtigkeit und Recht sind Deines || Thrones Stütze, * Huld und Treue || treten vor Dich hin. *

¹⁶Glücklich das Volk, das || jubeln kann! * HErr, sie wandeln im Licht || Deines Angesichts.

¹⁷Über Deinen Namen frohlocken sie || allezeit, * durch Deine Güte || sind sie gar erhöht. * ¹⁸Denn ihre herrliche || Kraft bist Du, * und durch Deine Gnade || wächst unsere Stärke.

¹⁹Wahrlich, der HErr ist || unser Schild, * dem Heiligen Is||raels bist Du König! * ²⁰Einst sprachst Du im Gesicht zu Deinem Frommen || und erklärtest: * “Ich setze einem Helden die Krone auf, erhöhte einen Er||wählten aus dem Volke.

²¹Ich fand David, || meinen Knecht, * mit einem heiligen || Öl salbte ich ihn. * ²²Meine Hand ist be||ständig

mit ihm, * ja, || mein Arm macht ihn stark.

²³Kein Feind kann ihn || überlisten, * kein Ruch||loser ihn bezwingen. *

²⁴Ich zerschlage vor ihm || seine Feinde, * und seine || Gegner stoß' ich nieder.

III. ²⁵Meine Treue und Huld || steh'n ihm bei, * durch meinen || Namen wächst ihm Stärke. * ²⁶Ich lasse ihn seine Hand || aufs Meer legen, * auf die || Ströme seine Rechte.

²⁷Er darf || zu mir rufen: * –Mein Vater bist Du, mein Gott und || mein rettender Fels!– * ²⁸Ich aber will ihn zum Erstgebo||renen machen, * zum Höchsten unter den || Königen der Erde.

²⁹Ewig bewahre ich ihm || meine Huld, * und mein Bund mit || ihm bleibt unverbrüchlich. * ³⁰Ich erhalte seinen || Stamm für immer * und seinen Thron, solange || der Himmel besteht.

³¹Wenn seine Söhne mein Gesetz verlassen und nicht nach meinen Ge||boten wandeln, * ³²wenn sie meine Satzungen schänden und meine Befehle nicht mehr halten, * ³³dann strafe ich ihre Schuld || mit der Rute, * ihre || Sünde mit den Schlägen.

³⁴Doch meine Huld entziehe || ich ihm nie * und verleug||ne nicht meine Treue. * ³⁵Meinen Bund werde

ich nim||mer entweihen, * das Wort meiner || Lippen nicht mehr ändern.

³⁶Dies eine schwur ich bei meiner Heiligkeit und werde David ge||wiß nicht täuschen: * ³⁷–sein Stamm || soll besteh'n für ewig, * sein Thron vor mir wie die Sonne, || ³⁸wie der Mond, * der ewig von Dauer ist – ein zuverlässiger || Zeuge in den Wolken!”

IV. ³⁹Dennoch hast Du selbst verstoßen || und verworfen, * Deinen Gesalbten || überhäuft mit Zorn. * ⁴⁰Du hast den Bund mit Deinem || Knecht gelöst, * seine Krone || am Boden entweiht.

⁴¹Alle seine Mauern rissst Du nieder, legtest seine Bur||gen in Trümmer. * ⁴²Wer immer des Weges kam, raubte ihn aus, Schmach erfuhr || er von seinen Nachbarn. * ⁴³Die Hand seiner Widersacher hast || Du erhöht, * mit Freude erfüllt || alle seine Feinde.

⁴⁴Du hast sein schützendes Schwert zurück||weichen lassen * und bist ihm im || Krieg nicht beigestanden. * ⁴⁵Du hast sein herrliches Zepter zertrümmert und seinen Thron zu Bo||den geworfen. * ⁴⁶Du hast seine Jugendzeit verkürzt, hast || ihn bedeckt mit Schande.

⁴⁷Wie lang, o HErr, verbirgst Du Dich dauernd, lodert wie Feu||er Dein Zorn? * ⁴⁸Gedenke, wie ver||gänglich ich bin, wie nichtig Du er||schaffen alle Menschen! * ⁴⁹Wer

lebt weiter, ohne den || Tod zu schauen? * Wer kann sein Leben retten vor dem Zu||griff der Totenwelt?

⁵⁰**Wo** sind Deine früheren Hulderwei||se, o HErr, * die Du bei Deiner Treue || David zugeschworen? * ⁵¹Gedenke, HErr, der Schmach || Deines Knechtes, * die ich von all den vielen Völkern tragen || muß in meiner Brust!

⁵²**So** schmähen Deine || Feinde, HErr, * so schmähen sie De||nes Gesalbten Schritte. * ⁵³Der HErr || sei gepriesen * in Ewig||keit! Amen. Amen.

Viertes Buch der Psalmen

Ps. 90

¹**HErr**, Du warst uns eine Zuflucht von Geschlecht || zu Geschlecht. * ²Ehe die Berge geboren wurden, Er||de und Welt entstanden, * von Ewigkeit zu Ewigkeit bist || Du, o Gott. * ³Du läßt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: "Kehrt zu||rück, ihr Menschenkinder!"

⁴**Denn** tausend Jahre sind vor Dir wie der ge||strige Tag, * der vorüber ist, und wie eine || Wache in der Nacht. * ⁵Du säst sie aus von || Jahr zu Jahr, * sie glei||chen dem Gras, das nachwächst.

⁶**Am** Morgenspriest||es und wächst, * am Abend || welkt es und verdorrt. * ⁷Auch wir vergehen ob || Deines Zornes, * durch Deinen || Grimm sind wir erschüttert.

⁸**Du** stellst unsre Sünden || Dir vor Augen, * unsre geheimen Fehler ins Licht || Deines Angesichts. * ⁹Wahrlich, all unsre Tage schwinden ob || Deines Zornes; * wir vollenden unsre Jah||re wie einen Seufzer.

¹⁰**Die** Zeit unsres Lebens währt insgesamt siebzig Jahre, wenn es hoch kommt, || achtzig Jahre, * und ihr Gehetze || ist Mühsal und Unheil. * Ja, eilends ist es dahin, im Flu||ge vergangen. * ¹¹Wer nimmt Kenntnis von der Gewalt Deines Zornes und Deines Grimmes, wie es der || Furcht vor Dir entspricht?

¹²**Unsre** Tage zu zählen, das || lehre uns, * damit wir ein || weises Herz erlangen! * ¹³Kehre || um, o HErr! * Wie lange noch? Hab wieder Erbar||men mit Deinen Dienern!

¹⁴**Sättige** uns am Morgen mit || Deiner Huld, * daß wir frohlocken und jubeln || unser Leben lang! * ¹⁵Erfreue uns so viele Tage, wie Du uns || niederbeugtest, * so viele Jahre, || wie wir Leid erfuhren!

¹⁶**Dein** Walten zeige sich an || Deinen Dienern, * an ihren Kindern || Deine Herrlichkeit! * ¹⁷Die Güte des HErrn, unseres Gottes, sei || über uns! * Das Werk unsrer Hän-

de lenke über uns, ja, lenke || unsrer
Hände Werk!

Ps. 91

¹Der du wohnst im || Schutz des
Höchsten, * weilst im Schatten ||
des Allmächtigen, * ²sprich zum
HErrn: "Meine Zuflucht und || mei-
ne Burg, * mein Gott, || auf den ich
vertraue!"

³Denn er ist es, der dich rettet aus
dem || Netz des Jägers, * aus jeder ||
Lage und Gefahr. * ⁴Mit seinen Fit-
tichen || schirmt er dich, * unter sei-
nen Flügeln findest du Zuflucht,
Schild und || Schutz ist seine Treue.

⁵Du brauchst nicht zu bangen vor
dem Schrek||ken der Nacht, * vor
dem Pfeil, || der am Tage schwirrt, *
⁶vor der Pest, die im || Dunkel
schleicht, * vor der Seuche, || die
am Mittag wütet.

⁷Ob tausend fallen an deiner Seite,
zehntausend zu || deiner Rechten, *
dich wird es nicht treffen. ⁸Du wirst
es nur schauen mit eigenen Augen
und sehen, wie || Frevlern wird ver-
golten. * ⁹Denn deine Zuversicht ||
ist der HErr, * den Höchsten
nahmst || du zu deiner Zuflucht.

¹⁰Kein Unglück wird dir begegnen,
keine Plage naht || deinem Zelt. *
¹¹Denn seinen Engeln befiehlt er
um deinetwillen, dich zu behüten
auf || allen deinen Wegen. * ¹²Sie
werden dich auf || Händen tragen, *

damit dein Fuß || an keinen Stein
stoße.

¹³Über Löwen und Nattern || kannst
du schreiten, * auf Junglöwen und ||
Drachen kannst du treten. * ¹⁴"Weil
er mir anhängt, will || ich ihn retten.
* will ihn beschützen, da er || mei-
nen Namen kennt.

¹⁵Ruft er mich an, so erhöere ich
ihn; ich bin bei ihm || in der Drang-
sal, * befreie ihn und || bringe ihn zu
Ehren. * ¹⁶Ich sättige ihn mit || lan-
gem Leben * und las||se mein Heil
ihn schauen."

Ps. 92

²Gut ist es, den || HErrn zu preisen,
* Deinen Namen, || Höchster, zu
besingen, * ³frühmorgens Deine ||
Huld zu künden, * Deine Treue in
den Nächten, ⁴zur zehnsaitigen
Laute, zur Harfe, || und zum Klang
der Zither.

⁵Denn Du hast mich froh gemacht,
HErr, || durch Dein Walten, * ich
frohlocke über die || Werke Deiner
Hände. * ⁶Wie groß sind doch Dei-
ne || Werke, HErr! * Gar tief || sind
Deine Gedanken.

⁷Ein unvernünftiger Mensch sieht
das nicht ein, ein Tor ver||steht es
nicht. * ⁸Mögen Gottlose sprossen
wie Gras und alle || Übeltäter blü-
hen – * so nur, um für immer ver-
nich||tet zu werden. * ⁹Du aber
thronst in der Höhe || auf ewig, o
HErr.

¹⁰Fürwahr, Deine Feinde, || HErr, fürwahr, * Deine Feinde verschwinden; alle Übeltäter werden zerstreut. * ¹¹Doch mir hast Du Kraft verliehen gleich || einem Stier, * hast mich ge||stärkt mit frischem Öl.

¹²Mein Auge blickt herab auf meine Verfolger, * mein Ohr ergötzt sich an || meinen schlimmen Gegnern. * ¹³Der Gerechte gedeiht || wie ein Palmbaum, * wie eine Libanonze||der wächst er empor.

¹⁴Eingepflanzt im Hause des HErn, sprossen sie in den Vorhöfen || unsres Gottes. * ¹⁵Noch im Alter blühen sie auf, blei||ben üppig und frisch. * ¹⁶So verkünden sie laut, wie ge||recht der HErr ist, * mein Fels, an || dem kein Unrecht haftet.

Ps. 93

¹Der HErr ist König, mit Ho||heit umkleidet! * Ja, es hat sich umkleidet der HErr, || und mit Kraft gegürtet. * So ist der Erdkreis fest gegründet, daß || er nicht wankt. * ²Fest steht Dein Thron seit je, von || Ewigkeit her bist Du!

³Fluten erhoben, o HErr, Fluten erho||ben ihr Tosen. * Mögen Fluten || ihr Brausen erheben, * ⁴mehr als das Tosen der || vielen Wasser, * gewaltiger als die Brandung des || Meeres, ist der HErr.

Gewaltig ist der HErr in || Himmels-höhen. * ⁵Deine Gesetze sind || durchaus zuverlässig; * Deinem ||

Haus, o HErr, * gebührt Heilig||keit für alle Zeiten.

Ps. 94

¹Gott der Rache, HErr, Gott der Ra||che, erscheine! * ²Erhebe Dich, Richter der Erde, vergilt || den Stolzen ihr Tun! * ³Wie lange sollen die Frevler, o HErr, wie lange sollen die Frev||ler frohlocken? * ⁴Sie fließen über von frechen Reden; es prahlen || alle Übeltäter.

⁵Dein Volk, HErr, zertreten sie und bedrück||ken Dein Erbe. * ⁶Witwe und Fremdlinge bringen sie um || und morden Verwaiste. * ⁷Sie denken: "Der HErr || sieht es nicht, * der Gott Ja||kobs bemerkt es nicht!"

⁸Kommt doch zur Einsicht, ihr Dum||men im Volk! * Ihr Toren, || wann werdet ihr klug? * ⁹Der das Ohr eingepflanzt, || soll nicht hören? * Der das Auge ge||bildet auch nicht sehen?

¹⁰Der Völker züchtigt, soll nicht bestrafen? Er, der die Menschen Er||kenntnis lehrt? * ¹¹Der HErr weiß um die Gedanken der Menschen, daß || sie nämlich ein Nichts sind. * ¹²Selig der Mensch, den Du, || HErr, erziehst, * den Du aus De||nem Gesetz belehrst,

¹³ihm Ruhe zu geben vor || bösen Tagen, * bis man dem Frev||ler die Grube gräbt. * ¹⁴Denn nicht verstößt der || HErr sein Volk * und || gibt nicht preis sein Erbe.

¹⁵Ja, dem Gerechten wendet das ||
Recht sich zu, * und ihm folgen
alle, die red||lichen Herzens sind. *
¹⁶Wer steht für mich gegen die
Ruch||losen auf, * wer tritt für mich
gegen die || Übeltäter ein?

¹⁷Wäre nicht der HErr meine Hil||fe
gewesen, * fast würde ich im || Land
des Schweigens liegen. * ¹⁸Doch
wenn ich dachte: "Es || wankt mein
Fuß" * da stützte|| mich, HErr, Deine Huld.

¹⁹Trug ich eine Menge Sor||gen im
Herzen, * dann labte || Dein Trost
meine Seele. * ²⁰Ist etwa der Richter-
stuhl des Verderbens mit || Dir
verbündet, * der wider||rechtlich
Unheil schafft?

²¹Sie stellen dem Leben des Ge-
rechten nach, unschuldiges Blut
verur||teilen sie. * ²²Der HErr je-
doch wird mir zur Burg, mein Gott ||
zum Fels meiner Zuflucht. * ²³Er
bringt über sie ihr eigenes Unrecht;
ob ihrer Bosheit vernich||tet er sie;
* es vernichtet sie || der HErr, unser
Gott.

Ps. 95

¹Kommt, laßt uns dem || HErrn
frohlocken, * jubeln || dem Fels, der
uns rettet! * ²Laßt uns mit Dank
vor sein Angesicht treten, mit Lob-
ge||sang ihm jubeln! * ³Denn ein
großer Gott ist der HErr, ein großer
König || über allen Göttern.

⁴In seiner Hand sind die Tie||fen der
Erde, * die Gipfel || der Berge sind
sein. * ⁵sein ist das Meer – er hat ||
es gemacht * – und auch das Fest-
land, das || seine Hand geformt.

⁶Kommt, wir wollen niederfallen ||
und uns neigen, * die Knie beugen
vor dem || HErrn, der uns erschuf. *

⁷Denn er ist || unser Gott; * wir sind
das Volk seiner Weide und die ||
Schafe seiner Hand.

– Daß ihr doch am heutigen Tag auf
seine Stimme || hören wolltet: *

⁸Verstockt nicht euer Herz || wie zu
Meriba, * wie am Tag von Massa in
der Wüste, ⁹wo eure Väter || mich
versuchten, * mich auf die Probe
stellten, obwohl sie || doch mein Tun
geschaut!

¹⁰Vierzig Jahre war mir dies Ge-
||schlecht zum Abscheu; * so sprach
ich denn: Sie sind ein Volk verirrt-
ten Herzens, verständnis||los für
meine Wege. * ¹¹Da habe ich in
meinem || Zorn geschworen: * Sie
sollen meine Ruhe||stätte nicht er-
reichen!

Ps. 96

¹Singt dem HErrn ein || neues Lied,
* singt || dem HErrn, alle Welt! *

²Singt dem HErrn, lobpreist || sei-
nen Namen, * verkündet sein Heils-
||werk von Tag zu Tag!

³Erzählt bei den Völkern von || sei-
nem Ruhm, * bei allen Natio||nen
von seinen Wundern! * ⁴Ja, groß ist

der HErr und || hoch zu preisen; *
furchtgebietend thront er || über al-
len Göttern.

⁵Denn alle Götter der Völker sind
nich||tige Götzen; * der HErr jedoch
hat || den Himmel erschaffen. *

⁶Hoheit und Pracht um||geben ihn,
* Macht und Glanz in || seinem
Heiligtum.

⁷Entbietet dem HErrn, ihr || Völker-
stämme, * entbietet dem || HErrn
Ehre und Macht! * ⁸Entbietet dem
HErrn die Ehre || seines Namens! *
Bringt Gaben dar und zieht in
seil||ne Vorhöfe ein!

⁹Fallt nieder vor dem HErrn in ||
heil'gem Schmuck, * zittert || vor
ihm, alle Welt! * ¹⁰Bekennt unter
den Völkern: "Der || HErr ist Kö-
nig!" * Fest gegründet ist die Erde, ||
daß sie nimmer wankt.

Er richtet die Völ||ker nach Recht. *

¹¹Es || freue sich der Himmel, * es
jub||le die Erde, * es brause das
Meer || und was es erfüllt!

¹²Es jauchze die Flur und was || auf
ihr wächst! * Dann sollen frohlok-
ken || die Bäume des Waldes * ¹³vor
dem HErrn, wenn er kommt, wenn
er kommt, die Er||de zu richten! * Er
richtet den Erdkreis gerecht, die
Völ||ker in seiner Treue.

Ps. 97

¹Der HErr ist König; es jub||le die
Erde; * es freuen || sich die vielen
Inseln! * ²Gewölk und Dunkel um-

||geben ihn, * Gerechtigkeit und
Recht sind || seines Thrones Stütze.

³Feuer geht || vor ihm her * und ver-
sengt seine || Gegner ringsumher. *

⁴Seine Blitze erhel||len den Erdkreis;
* die Erde || sieht es und erbebt.

⁵Die Berge schmelzen wie Wachs ||
vor dem HErrn, * vor dem Antlitz ||
des HErrn aller Welt. * ⁶seine Ge-
rechtigkeit kün||den die Himmel, *
alle Völker || schauen seinen Glanz.

⁷Da müssen alle Bildanbeter sich
schämen, die der Göt||zen sich rüh-
men; * alle Götter müs||sen ihm hul-
digen. * ⁸Sion vernimmt || es und
freut sich; * die Landstädte Judas
jubeln ob Dei||ner Gerichte, HErr.

⁹Denn Du bist der Höchste, HErr,
über || alle Welt, * bist hoch erha-
ben || über alle Götter. * ¹⁰Der HErr
liebt die Fein||de des Bösen; * Er be-
hütet das Leben seiner Frommen
und rettet sie || aus der Hand der
Frevler.

¹¹Licht strahlt || den Gerechten, *
Freude || den redlichen Herzen. *

¹²Freut euch am HErrn, || ihr Ge-
rechten, * und preist || seinen heil'-
gen Namen!

Ps. 98

¹Singt dem HErrn ein neues Lied;
denn || Er tat Wunder! * seine Rech-
te stand ihm bei, || sein heiliger Arm.
* ²Der HErr gab seine Hilfe || zu er-
kennen, * enthüllte sein gerechtes
Tun vor || den Augen der Völker.

³Er gedachte seiner Huld und Treue gegen das Haus || Israel. * Alle Enden der Erde schauten die || Hilfe unsres Gottes. * ⁴Jauchzt dem HErrn, || alle Welt! * Froh||lockt, jubelt und spielt!

⁵Spielt dem HErrn || auf der Zither, * auf der Zit||her mit lautem Klang! * ⁶Mit Posaunen und || Hörerschall * jauchzt vor || dem König, dem HErrn!

⁷Es brause das Meer und was || es erfüllt, * der Erdkreis || und seine Bewohner! * ⁸Die Ströme mögen || Beifall rauschen, * Die Ber||ge jubeln im Chor

⁹vor || unserm HErrn, * wenn er kommt, || die Erde zu richten! * Er richtet den Erd||kreis gerecht, * die Völ||ker so, wie es recht ist.

Ps. 99

¹Der HErr ist König; es zit||tern die Völker. * Auf den Kerubim thront || Er; da bebt die Erde. * ²Groß ist der || HErr in Sion, * erhaben || über alle Völker.

³Man rühme Deinen Namen, den großen und furchterregenden! || Heilig ist er! * ⁴Ein Starker ist Kö||nig! Er liebt das Recht! * Du bist es, der die Ord||nung befestigt; * Recht und Gerechtig||keit schufst Du in Jakob.

⁵Feiert den HErrn, || unsern Gott! * Werft euch nieder am Schemel seiner Fü||ße, denn er ist heilig! * ⁶Mo-

ses und Aaron zählten zu || seinen Priestern, * Samuel zu den Be||kennern seines Namens.

Sie riefen zum HErrn, und er er||hörte sie. * ⁷Aus der Wolkensäu||le sprach er zu ihnen; * sie bewahrten seine Satzungen, die Vorschrift, die er || ihnen gab. * ⁸HErr, unser Gott, || Du hast sie erhört,

ein verzeihender Gott warst Du ihnen, doch auch ein Rächer ih||rer Vergehen. * ⁹Feiert || den HErrn, unsern Gott! * Werft euch nieder auf seinem || heil'gen Berg! * Denn heilig ist || der HErr, unser Gott!

Ps. 100

¹Jauchzt dem HErrn, || alle Welt! * ²Dient dem HErrn in Freude! Tretet vor sein || Antlitz mit Frohlocken! * ³Seid euch bewußt: Der HErr allein ist Gott! * Er ist unser Schöpfer; wir aber sind sein Volk, die || Schafe seiner Weide.

⁴Mit Dank betretet seine Tore, mit Lobgesängen || seine Höfe! * Dankt ihm, ver||herrlicht seinen Namen! * ⁵Denn gütig || ist der HErr; * in Ewigkeit währt seine Huld und seine || Treue für und für.

Ps. 101

¹Von Gnade und Recht || will ich singen; * Dich, || o HErr, will ich preisen! * ²Lehren will ich vollkommenen Lebensweg; wann kommst || Du zu mir? * In Reinheit

des Herzens wandle || ich in meinem Hause.

³Mein Auge richte ich nicht auf schändliche Dinge; * unrechtes Tun hasse ich; es || soll nicht an mir haften. * ⁴Ein falsches Herz || sei mir ferne, * ich will || nichts vom Bösen wissen.

⁵Wer seinen Nächsten heimlich verleumdet, den will || ich vernichten; * stolze Augen und übermütige Herzen ertrag' ich nicht. * ⁶Meine Augen ruhen auf den Treuen im Lande; * sie || sollen bei mir wohnen!

Wer auf rechtem Wege wandelt, der || darf mir dienen. * ⁷In meinem Haus soll kein Betrüger wohnen, kein Lügner || kann vor mir bestehen. * ⁸Jeden Morgen will ich alle Frevler im || Land vernichten, * um aus der Stadt des HErrn alle Übeltäter zu vertilgen.

Ps. 102

²HErr, höre || mein Gebet! * Mein Hilferuf komme zu Dir! * ³Verbirg Dein Antlitz nicht vor mir zur Zeit || meiner Not! * Neige Dein Ohr mir zu; sooft ich rufe, || erhöre mich bald!

⁴Denn meine Tage ver||geh'n wie Rauch, * meine Glieder brennen wie Feuer. * ⁵Versengt wie Gras und verdorrt || ist mein Herz, * da ich unter||ließ, mein Brot zu essen.

⁶Vor lautem Stöhnen klebt mir die Haut || an den Knochen. * ⁷Ich gleiche der Dohle in der Wüste, bin wie eine Eule in den Ruinen. * ⁸Schlaflos bin ich und wie ein einsamer Vogel || auf dem Dache. * ⁹Die ganze Zeit schmähen mich meine Feinde; die mich verhöhnen, || nennen mich beim Fluchen.

¹⁰Ja, Staub muß ich essen wie Brot und meinen Trank mit || Tränen mischen * ¹¹vor Deinem Ingrim und Zorn; denn Du hast mich aufgehoben || und niedergeworfen. * ¹²Meine Tage sind wie der ausgedehnte || Abendschatten, * und ich || muß wie Gras verdorren.

¹³Du aber, HErr, || thronst auf ewig, * und Dein Name dauert || in alle Geschlechter. * ¹⁴Du wirst Dich erheben, Dich Si||ons erbarmen; * denn es ist Zeit, ihm gnädig zu sein, ja, die || Stunde ist gekommen.

¹⁵Wahrlich, Deine Knechte lieben || seine Steine; * sie haben Mit||leid mit seinem Schutt. * ¹⁶Dann fürchten die Völker den Na||men des HErrn, * alle Könige der Erde || Deine Herrlichkeit.

¹⁷Denn der HErr baut Sion || wieder auf, * zeigt sich in || seiner Herrlichkeit. * ¹⁸Er wendet sich dem Gebet der Enterbten zu und verschmäht nicht || ihr Gebet. * ¹⁹Dies sei geschrieben für ein künftiges Geschlecht, daß ein später erschaffenes || Volk den HErrn lobpreise!

²⁰**Denn** der HErr schaut herab aus seiner heiligen Höhe, * vom Himmel blickt er nieder auf die Erde, *
²¹um der Gefangenen Seufzen zu hören, * die Todgeweihten zu befreien,

²²**damit** man in Sion den Namen des HErrn verkünde, * sein Lob in Jerusalem, *
²³wenn Völker sich dort zusammentreffen * und Königsreiche, den HErrn zu verehren.

²⁴**Er** hat mir die Kraft auf dem Wege gebrochen, * läßt mich wissen, wie kurz meine Tage sind. *
²⁵So bitte ich nun: Mein Gott, raffe mich nicht hinweg in der Mitte meiner Tage! * Du, dessen Jahre die Geschlechter überdauern!

²⁶**Dereinst** hast Du die Erde gegründet, * der Himmel ist Deiner Hände Werk. *
²⁷Sie werden vergehen, Du aber bleibst; * sie alle zerfallen wie Gewänder.

Du wechselst sie wie ein Kleid, und sie gehen vorüber. *
²⁸Du indes bist stets derselbe, Deine Jahre enden nie. *
²⁹Die Söhne Deiner Knechte wohnen in Ruhe, * ihre Nachkommen haben Bestand vor Dir.

Ps. 103

¹**Preise**, meine Seele, den HErrn, * und alles in mir seinen heiligen Namen! *
²Preise, meine Seele, den HErrn und vergiß nicht all seine Wohltat! *
³Er vergibt Deine

ganze Schuld, heilt all' Deine Gebrechen.

⁴**Er** rettet dein Leben vor dem Grab, * krönt dich mit Huld und Erbarmen. *
⁵Er sättigt dich mit Gutem, soviel du brauchst, * daß deine Jugend dem Adler gleich sich erneut.

Milde Gerechtigkeit übt der HErr * und Recht für alle Bedrängten. *
⁷Moses hat er seine Wege kundgetan, * den Söhnen Israels seine Werke.

⁸**Barmherzig** und gnädig ist der HErr, * langmütig und reich an Huld. *
⁹Er will nicht immerdar streiten und nicht für dauernd zürnen. *
¹⁰Er handelt nicht an uns nach unsren Sünden, vergilt uns nicht nach unsren Missetaten.

¹¹**Nein**, so hoch der Himmel über der Erde, * so groß ist über denen, die ihn fürchten, seine Huld. *

¹²So fern der Ausgang ist vom Untergang, * so weit entfernt er unsre Frevel von uns weg.

¹³**Wie** ein Vater über seine Kinder sich erbarmt, * so erbarmt der HErr sich derer, die ihn fürchten. *

¹⁴Er weiß es ja, woraus wir gebildet, * Er denkt daran, daß wir nur Staub sind.

¹⁵**Die** Tage des Menschen sind wie Gras, * wie die Blume des Feldes, so blüht er. *
¹⁶Fährt der Wind über sie, dann ist sie dahin, * und ihre Stätte weiß nichts mehr von ihr.

¹⁷**Doch** ewig währt die Huld des HERRn über allen, || die ihn fürchten, * und seine Treue || noch bei Kindeskindern, * ¹⁸bei denen, die an seinen || Bund sich halten * und seiner Satzungen gedenken, || um sie zu erfüllen.

¹⁹**Der** HERR hat seinen Thron im Himmel || aufgerichtet, * und seine Königs||macht beherrscht das All. * ²⁰Preiset den HERRn, ihr, || seine Engel, * ihr starken Helden, die ihr sein Wort vollstreckt, da ihr auf die Stimme || seines Wortes hört!

²¹**Preist** den HERRn, all sei||ne Heerscharen, * seine Diener, die voll||ziehen seinen Willen! * ²²Preiset den HERRn, all seine Werke, an jeglichem Ort seiner || Herrschermacht! * Preise, mei||ne Seele, den HERRn!

Ps. 104

I. ¹**Preise**, meine See||le, den HERRn! * HERR, mein Gott, Du || bist gewaltig groß. * In Pracht und Hoheit hast Du || Dich gekleidet; * ²Licht hüllst Du Dir||um wie einen Mantel.

Du bist es, der die Himmel ausspannt || wie ein Zeltdach, * ³der das Grundgebälk für seine Kammern || in den Wassern festigt, * der sich als Wagen und Wolken || ausersieht, * einherfährt || auf des Windes Flügeln,

⁴**der** sich die Winde || macht zu Boten, * zu seinen || Dienern Feuerflammen, * ⁵der auch die Erde fest

auf ihre || Pfeiler stellte, * so daß sie || nie und nimmer wankt.

⁶**Einst** hat die Urflut sie bedeckt wie || ein Gewand, * selbst über den || Bergen standen Wasser. * ⁷Vor Deinem Scheltwort || flohen sie, * vor Deiner Donnerstimme || wichen sie erschreckt.

⁸**Hatten** sie die Berge erstiegen, so sanken sie ab || in die Täler, * an den Ort, den || Du ihnen bestimmtest. * ⁹Eine Grenze hast Du gesetzt, die dürfen sie nicht || überschreiten; * sie dürfen nie wieder || die Erde bedecken.

¹⁰**Du** bist es, der in die Täler Quellen entsendet; zwischen den Bergen rie||seln sie hin. * ¹¹Allen Tieren des Feldes spenden sie Trank, die wilden Esel || löschen ihren Durst. * ¹²Daneben nisten die Vö||gel des Himmels; * sie singen || ihr Lied aus den Zweigen.

II. ¹³**Du** bist es, der die Berge trinkt aus || seinen Kammern. * Vom Segen Deiner Schöpfungswerke || wird die Erde satt. * ¹⁴Gras läßt Du sprossen || für das Vieh, * Gewächse für die || Feldarbeit des Menschen,

um Brot aus der Erde her||vorzubringen * ¹⁵und Wein, der das Herz || des Menschen erfreut; * daß vom Öl das Ant||litz erglänze * und Brot || das Menschenherz stärke.

¹⁶Die Bäume des HErrn trin||ken sich satt, * die Zedern des Liba||non, die er gepflanzt. * ¹⁷Dort nis||ten die Vögel, * der Storch, der auf Zy||pressen sein Nest hat.

¹⁸Die hohen Berge gehö||ren dem Steinbock, * Felsen bieten || den Klippdachsen Zuflucht. * ¹⁹Du bist es, der den Mond erschuf zum||Zeitenmaß; * die Sonne kennt die Stunde || ihres Untergangs.

²⁰Schickst Du Finsternis, so wird es Nacht. In ihr schleicht alles Waldge||tier umher. * ²¹Die Löwen brüllen nach Raub; sie verlangen || von Gott ihre Nahrung. * ²²Strahlt die Sonne auf, dann verkriechen sie sich und lagern in || ihren Höhlen. * ²³Nun geht der Mensch an seine Arbeit und an sein Tage||werk bis gegen Abend.

III. ²⁴Wie zahlreich sind doch Deine || Werke, HErr! * Sie alle schufest Du in Weisheit, die Erde ist erfüllt von || Deinem Eigentum. * ²⁵Da ist das Meer, so groß und || weitemfassend, * darin Gewimmel ohne Zahl: Lebe||wesen, klein und groß!

²⁶Schiffe ziehen || dort einher, * die Walfische, die Du geformt, da||mit sie darin spielen. * ²⁷Sie alle war||ten auf Dich, * daß Du ihnen Speise || gibst zur rechten Zeit.

²⁸Gibst Du ihnen, so sam||meln sie ein, * öffnest Du Deine Hand, so wer||den sie satt an Gutem. * ²⁹Verbirgst Du Dein Antlitz, dann wer-

den || sie erschüttert; * ziehst Du ihren Odem zurück, dann verschei||den sie und kehren zu || ihrem Staub zurück.

³⁰Sendest Du Deinen Odem aus, so werden sie wie||der erschaffen, * und Du erneuerst das || Angesicht der Erde. * ³¹Ewig währe der || Ruhm des HErrn! * Es freue sich der || HErr an seinen Werken!

³²Er blickt auf die Erde – da || zittert sie; * er berührt die Ber||ge – da rauchen sie. * ³³Dem HErrn will ich singen mein || Leben lang, * meinen Gott lobpreisen, || solange ich bin!

³⁴Möge ihm meine Betrachtung ge||fallen! Ich selbst finde meine Freu||de im HErrn. * ³⁵Von der Erde sol||len || die Sünder verschwinden, * und Gottlose soll es || nicht mehr geben! * Preise, meine Seele, den || HErrn! – Halleluja!

Ps. 105

I. ¹Dankt dem HErrn, ruft seinen || Namen aus! * Macht bei den Völ||kern sei||ne Taten bekannt! * ²Singt ihm, || jubelt ihm, * erzählt || von all seinen Wundern!

³Rühmt euch seines hei||ligen Namens! * Es freue sich das Herz al||ler, die den HErrn suchen! * ⁴Achtet auf den HErrn und || seine Macht, * sucht sein || Antlitz allezeit!

⁵ Gedenkt seiner Wunder, die || Er vollbracht, * seiner Zeichen || und der Richtersprüche, * ⁶ ihr Kinder Abrahams, || seines Knechtes, * ihr Söhne Ja||kobs, seines Erwählten!

⁷ Er, der HErr, ist || unser Gott; * auf alle Welt er||streckt sich sein Gericht. * ⁸ Auf ewig gedenkt er || seines Bundes, * des Wortes, das er für tausend Genera||tionen hat befohlen,

⁹ des Bundes, den er mit Ab||raham schloß, * und seines Ei||des an Isaak. * ¹⁰ Er stellte ihn auf als gültig für Jakob, * als ewigen || Bund für Israel.

¹¹ Er sprach: "Dir will ich das Land Ka||naan geben * als || zugemess'nes Erbteil!" * ¹² Als er den Hunger ins || Land gerufen * nur wenige || und Gäste darin,

¹³ als sie noch zogen von Volk zu Volk, von einem || Reich zum andern, * ¹⁴ da ließ er nicht zu, daß sie jemand bedrückte, und warnte Kö||nige ihretwegen: * ¹⁵ "Tastet meine Gesalb||ten nicht an, * fügt meinen Pro||pheten kein Leid zu!"

¹⁶ Als er den Hunger ins Land gerufen und jegliche Stütze des Bro||ttes zerbrochen, * ¹⁷ entsandte er ihnen voraus einen Mann, als Sklave wurde Joseph verkauft. * ¹⁸ Man zwängte seine Füße in Fesseln, Eisen bedroh||te sein Leben * ¹⁹ bis zur Zeit, da sein Wort sich erfüllte, der || Spruch des HErrn ihm recht gab.

²⁰ Da sandte der König und || ließ ihn frei, * der Völkerbeherrscher || löste seine Fesseln. * ²¹ Er machte ihn zum HErrn über sein Haus, zum Gebieter über seinen gan||zen Besitz. * ²² seine Fürsten sollte er unterweisen nach seinem Sinn und Weisheit lehren || seine Ältesten.

II. ²³ Dann kam Israel || nach Ägypten, * und Jakob ward || Gast im Lande Chams. * ²⁴ Er vermehrte sein || Volk gewaltig * und machte es stärker || als seine Bedränger.

²⁵ Er verkehrte ihr Herz, sein || Volk zu hassen * und Arglist zu ü||ben an seinen Dienern. * ²⁶ Er sandte Moses, || seinen Knecht, * Aaron, || den er auserwählte.

²⁷ Sie wirkten an ihnen seine Wundertaten und Schreckenszeichen im || Lande Chams. * ²⁸ Er sandte Finsternis, so || daß es dunkel wurde; * sie widerstrebten aber dennoch || seinen Worten. * ²⁹ Er verwandelte ihre Gewässer in Blut und ließ || ihre Fische sterben.

³⁰ Von Fröschen wimmel||te ihr Land * – bis in die Gemächer || ihrer Könige. * ³¹ Er sprach, und Hunds||fliegen kamen, * Stechmücken über || ihr ganzes Gebiet.

³² Er sandte ihnen Ha||gel statt Regen, * flammendes || Feuer auf ihr Land. * ³³ Er zerschlug ihnen Weinstock und || Feigenbaum, * knickte die Bäume || in ihrem Gebiet.

³⁴Er sprach, und Heu||schrecken kamen, * Wanderheu||schrecken ohne Zahl. * ³⁵Sie fraßen alles Kraut || ihres Landes, * die Frucht ihres || Feldes fraßen sie.

³⁶Er schlug in ihrem Land jede || Erstgeburt, * den Erstling all || ihrer Manneskraft. * ³⁷Dann führte er jene heraus samt Sil||ber und Gold, * kein Strauchelnder war || unter seinen Stämmen.

³⁸Ägypten freute sich bei || ihrem Auszug; * denn Schrecken vor ihnen || hatte sie befallen. * ³⁹Er breitete als Schirm die || Wolke aus, * Feuer, um || die Nacht zu erhellen.

⁴⁰Sie begehrten, da ließ er || Wachteln kommen, * Er sättigte || sie mit Himmelsbrot. * ⁴¹Den Felsen || brach er auf, * da entquoll das Wasser, floß in der || Wüste wie ein Strom.

⁴²Denn er gedachte seines heiligen Wortes und Abrahams, || seines Knechtes. * ⁴³So führte er sein Volk unter Freude heraus, seine Er||wählten unter Jubel. * ⁴⁴Die Länder der Heiden verlieh er ihnen; sie nahmen in Besitz, was die Völker mü||hsam erworben, * ⁴⁵auf daß sie seine Gebote hielten und seine Gesetze befolg||ten. – Halleluja!

Ps. 106

I. ¹Halleluja! – Dankt dem HErn, denn er ist gut; ja, ewig währt || seine Huld! * ²Wer könnte die Groß-

taten Gottes schildern, * all seinen || Ruhm verkünden? * ³Selig, wer das Recht befolgt, wer jederzeit || übt Gerechtigkeit!

⁴Gedenke meiner, HErr, in Deiner Liebe zu || Deinem Volk! * Nimm Dich meiner || an mit Deiner Hilfe, * ⁵daß ich das Glück Deiner Er||wählten schaue, * mich freue an der Freude Deines Volkes, mich mit || Deinem Erbteil rühme!

⁶Wir haben gesündigt samt || unsren Vätern, * Unrecht || und Frevel begangen. * ⁷Unsre Väter in Ägypten begriffen Deine || Wunder nicht, * gedachten nicht der Menge Deiner Hulderweise, und empörten sich gegen||den Höchsten am Schilfmeer.

⁸Doch er rettete sie seines || Namens wegen, * um seine || Stärke kundzutun. * ⁹Er drohte dem Schilfmeer, da wur||de es trocken, * er führte sie durch die Ti||ffen wie durch die Steppe.

¹⁰Er rettete sie aus der || Hand des Gegners, * erlöste sie || aus der Hand des Feindes. * ¹¹Doch ihre Bedränger bedeck||te das Wasser, * nicht einer || von ihnen blieb übrig.

¹²Nun glaubten sie || seinen Worten * und || sangen dann sein Lob. *

¹³Aber gar schnell vergaßen sie || seine Taten, * wollten nicht auf || seinen Ratschluß warten.

¹⁴**L**üstern gierten sie || in der Wüste
* und versuch||ten Gott in der Wild-
nis. * ¹⁵Er gab ihnen, was || sie ver-
langten; * in ihren gierigen Leib ||
sandte er die Schwindsucht.

¹⁶**I**m Lager wurden sie eifersüchtig
auf Mo||ses, auf Aaron, * den || Hei-
ligen des HE||rrn. * ¹⁷Da tat sich die ||
Erde auf * und verschlang Daten,
und deckte die Rot||te Abirams zu.

¹⁸**F**eu||er verbrannte || ihre Rotte, *
die Frevler ver||zehnte eine Flamme.
* ¹⁹Sie machten ein || Kalb am Ho-
reb * und bete||ten ein Gußbild an.

²⁰**S**o vertauschten sie ihre || höchste
Ehre * gegen das Bild || eines Stiers,
der Gras frißt. * ²¹Sie vergaßen
Gott, || ihren Retter, * der so Großes
in Ä||gypten hat vollbracht.

²²**W**under im || Lande Chams, *
furchterregende || Taten am Schilf-
meer. * ²³Da gedachte er sie zu ver-
nichten, wäre nicht Moses gewe-
sen, sein || Auserwählter. * Der trat
vor ihn in die Bresche, um seinen
Zorn vom Ver||tilgen abzuwenden.

II. ²⁴**S**ie verschmähten das köstli-
che Land, und seinem Worte glaub-
||ten sie nicht. * ²⁵Sie murten in ih-
ren Zelten, hörten nicht auf || die
Stimme des HE||rrn. * ²⁶Er erhob sei-
ne Hand gegen || sie zum Schwur, *
sie niederzu||strecken in der Wüste.

²⁷**i**hre Nachkommen unter die Völ-
ker || zu verstreuen * und sie in alle ||
Länder zu versprengen. * ²⁸Sie
hängten sich an den Ba||al-Peor *

und aßen von den Opfern || für leb-
lose Götter.

²⁹**S**ie reizten ihn durch || ihre Taten;
* nun kam schwere || Plage über sie.
* ³⁰Pinchas trat auf und || hielt Ge-
richt, * da wurde die || Plage aufge-
hoben.

³¹**D**ies ward ihm als Verdienst an-
gerechnet für || alle Zeit * und || für
alle Geschlechter. * ³²Dann erzürn-
ten sie ihn am || Haderwasser, * und
ihretwegen || ging es Moses übel.

³³**D**enn sie hatten sein Ge||müt ver-
bittert, * so daß er unbe||dachte
Worte sprach. * ³⁴Sie rotteten die
Völ||ker nicht aus, * wie ihnen der ||
HE||rr befohlen hatte.

³⁵**N**ein, sie vermischten sich || mit
den Heiden * und || lernten ihre Sit-
ten. * ³⁶Sie verehrten || ihre Götter,
* und diese wurden || ihnen dann
zum Fallstrick.

³⁷**S**ie brachten ihre Söhne und
Töchter den Dämonen zum || Opfer
dar. * ³⁸Sie vergossen schuldloses
Blut, das Blut ihrer || Söhne, ihrer
Töchter, * das sie den Götzen Ka-
naans || opferten; * so wurde das ||
Land entweiht durch Blutschuld.

³⁹**S**ie wurden unrein durch || ihre
Taten * und trieben Unzucht || durch
ihre Vergehen. * ⁴⁰Da entbrannte
der Zorn des HE||rrn ge||gen sein
Volk, * und er empfand Ab||scheu
gegen sein Erbe.

⁴¹Er gab sie in die || Hand der Völker, * und ihre Gegner || herrschten über sie. * ⁴²Ihre Feinde bedrängten sie, * und sie mußten unter || ihre Hand sich beugen.

⁴³Oftmals hat er || sie befreit; * doch blieben sie trotzig bei ihrem Willen, und versank || in ihrer Schuld. * ⁴⁴Er schaute auf ihre Bedrängnis, * als er || ihr Flehen vernahm.

⁴⁵Er gedachte ihretwillen || seines Bundes, * übte Nachsicht ob der || Fülle seiner Huld. * ⁴⁶So ließ er sie Erbarmen finden bei allen, * die || sie gefangenhielten.

⁴⁷Hilf uns, HErr, || unser Gott, * und sammle uns || aus den Heidenvölkern, * daß wir Deinem heiligen || Namen danken * und uns Deines Lobpreises rühmen können!

⁴⁸Gepriesen || sei der HErr, * der Gott Israels, von Ewigkeit zu Ewigkeit, * und alles || Volk soll sprechen: * Am | en – Halleluja!

Fünftes Buch der Psalmen

Ps. 107

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || Er ist gut; * ewig || währet seine Huld! * ²So sollen sprechen die Erlösten des HErrn, * die er aus || Feindeshand erlöst hat,

³die er aus den Ländern gesammelt, * vom Aufgang und Niedergang, vom || Norden und vom Süden. * ⁴Die irre gingen in der Wüste,

im Ödland, * den Weg zur wohnbaren || Stadt nicht finden konnten,

⁵hungernd und dürstend, so daß in ihnen das Le || ben dahinschwand: *

⁶Sie schrieen zum HErrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete || sie aus ihren Ängsten. * ⁷Er führte sie auf geradem Weg, daß sie zur bewohnbaren || Stadt gelangten. * ⁸Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine || Wunder an den Menschen!

⁹Denn er hat die lechzende See || gesättigt, * die hungrige Seele || mit Gutem erfüllt. * ¹⁰Die in Dunkel und Finsternis saßen, gefangen in El || end und Eisen, * ¹¹weil sie den Worten Gottes getrotzt und den Ratschluß || des Höchsten verachtet;

¹²doch er beugte ihr || Herz durch Leid; * sie stürzten, und || es gab keinen Helfer: * ¹³Sie schrieen zum HErrn in ihrer Bedrängnis, * und er rettete || sie aus ihren Ängsten.

¹⁴Aus Dunkel und Finsternis führte er sie und brach ihre Fess || eln entzwei. * ¹⁵Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine || Wunder an den Menschen! * ¹⁶Denn er zerbrach die eh || lernen Türen, * sprengte || die eisernen Riegel.

¹⁷Die dahinsiechten ob ihres sünd || haften Wandels, * ob ihrer Ver || geh'n sich elend fühlten, * ¹⁸so daß ihr Empfinden jede Spei || se ver-

schmähte * und sie schon die Pforten des || Todesreichs berührten:

¹⁹Sie schrieen zum HErrn in ihrer Bedrängnis, und er rettete sie aus || ihren Ängsten. * ²⁰Er sandte sein Wort und heilte sie, entriß || sie ihrem Verderben. * ²¹Danken sollen sie dem HErrn für seine Huld, für seine Wunder || an den Menschen! * ²²Dankopfer sollen sie bringen und seine || Taten jubelnd künden!

II. ²³Die mit Schiffen das Meer befuhren, auf dem großen Wasser dem Han||del nachgingen, * ²⁴sie schauten die Werke des HErrn und seine || Wunder in der Tiefe. * ²⁵Er gebot und bestell||te den Sturmwind; * der peitschte || seine Wogen auf.

²⁶Sie stiegen zum Himmel empor, sanken hinab || in die Fluten; * ihre Seele ver||zagte in Gefahr. * ²⁷Wie trunken tanzten und || schwankten sie; * all ihre || Weisheit war dahin.

²⁸Sie schrieen zum HErrn in ih||rer Bedrängnis, * und er führte sie he||raus aus ihren Ängsten. * ²⁹Er machte den Sturm zum säu||selnden Hauch; * da wurden die Wol||gen des Meeres still.

³⁰Man freute sich, daß sie zur || Ruhe kamen; * Er brachte jene zum er||sehnten Hafenplatz. * ³¹Danken sollen sie dem HErrn für || seine Huld, * für seine || Wunder an den Menschen!

³²Sie sollen ihn rühmen vor versam||meltem Volk, * ihn loben im || Rat der Presbyter! * ³³Er machte Stromland zur Wüste, Quellorte zur dür||stenden Öde, * ³⁴fruchtbaren Boden zum Salzgefilde wegen der Bosheit || seiner Landbewohner.

³⁵Er machte die Wüste zum || Wasserteich, * zu Quell||orten dürres Land. * ³⁶Dort siedelte er Hungern||de an; sie gründeten Städ||te zum Wohnen. * ³⁷Sie besäten Felder, pflanzten Weinberge an und er||zielten reiche Ernten.

³⁸Er segnete sie, und sie mehr||ten sich mächtig; * auch ihr Vieh ließ er || nicht weniger werden. * ³⁹Doch nahmen sie ab und wurden gebeugt unter der Last von Un||glück und Leid. * ⁴⁰Er goß Verachtung über Vornehme aus und ließ sie irren in der || Wüste wo kein Weg ist.

⁴¹Den Armen hob er empor || aus dem Elend, * gleich einer Herde ver||mehrte er die Sippen. * ⁴²Das sehen die Frommen und || freuen sich, * doch jegliche Bosheit schließt ihren Mund. ⁴³Wer ist wei||se und achtet darauf und begreift die || reiche Huld des HErrn?

Ps. 108

²Getrost ist || mein Gemüt! * Ich will singen und spielen! || Wach auf, mein Gemüt! * ³Wach auf, Har||fe und Zither! * Ich will das || Morgenrot erwecken!

⁴Vor den Völkern will ich Dir || danken, HErr, * vor den Na||tionen Dich lobpreisen! * ⁵Denn groß bis zum Himmel ist || Deine Huld, * und Deine Treue reicht so||weit die Wolken ziehn.

⁶Zeige Deine Ho||heit am Himmel, * o Gott, auf der ganzen Erde || Deine Herrlichkeit! * ⁷Damit Deinen Lieblingen || Rettung werde, * hilf mit Deiner Rechten, || und erhöre uns!

⁸Gott hat bei seiner Heilig||keit versprochen: * “Frohlockend will ich Sichem verteilen und das Tal || von Sukkot vermessen! * ⁹Mein ist Gilead, mein || ist Manasse! * Ephraim ist meines Hauptes Schutz, Ju||da mein Herrscherstab.

¹⁰Mein Waschbek||ken ist Moab, * auf Edom setze ich meinen Schuh, über Philistää || will ich triumphieren!” * ¹¹Wer bringt mich zur || festen Stadt, * wer ge||leitet mich nach Edom?

¹²Hast nicht Du, o Gott, || uns verworfen * und bist nicht ausgezogen o || Gott mit unsren Heeren? * ¹³Gewähre uns Beistand vor dem Feind; denn nichtig ist mensch||liche Hilfe! * ¹⁴Mit Gott entfalten wir Kraft. Er ist es, der unsere || Feinde niedertritt.

Ps. 109

I. ¹Gott, dem ich lobsinge, || schweige nicht! * ²Denn einen frevelhaften Mund, einen Lügenmund ha-

ben sie gegen mich aufgetan. Sie reden zu || mir mit Lügenzungen. * ³Mit Worten voll Haß umrin||gen sie mich * und bekämpfen || mich ganz ohne Grund.

⁴Für meine Liebe klagen || sie mich an; * ich || aber bete für sie. * ⁵Sie vergelten mir Gu||tes mit Bösem * und mei||ne Liebe mit Haß.

⁶Stelle gegen einen solchen einen Bos||haften auf, * zu seiner || Rechten einen Dämon! * ⁷Aus dem Gericht gehe er als verur||teilt hervor, * selbst sein Flehgebet || gelte als Verfehlung!

⁸Die Zahl seiner Tage || sei gering, * und ein andrer soll sein || Bischofsamt erhalten! * ⁹Seine Kinder sollen zu || Waisen werden, * und || seine Frau zur Witwe!

¹⁰Umherirren sollen seine Kinder und || betteln gehen, * vertrieben aus || ihren Trümmerstätten! * ¹¹Der Gläubiger reiße all sein Besitz||tum an sich, * Fremde sollen den Ertrag || seiner Mühen plündern!

¹²Keiner sei, der die Gunst || ihm bewahrt, * keiner, der sich || seiner Waisen annimmt! * ¹³Seine Nachkommenschaft ver falle || der Vernichtung, * schon im nächsten Geschlecht sei || ausgelöscht ihr Name!

¹⁴Seiner Väter Schuld bleibe beim HErrn || im Gedächtnis, * die Sünde seiner || Mutter ungetilgt! * ¹⁵Sie seien ständig dem || HErrn vor Au-

gen, * er lösche ihr Andenken || auf der Erde aus!

¹⁶Denn er dachte nicht daran Lie-
be zu üben, * sondern hetzte einen
Elenden und Armen, einen im Her-
zen || zu Tode Verzagten. * ¹⁷Er liebte
den Fluch; so komme || er auf ihn!
* Er wollte keinen Segen; so || bleibe
er ihm fern!

¹⁸Er zog den Fluch an wie || sein Ge-
wand; * so dringe er wie Wasser in
sein Inneres ein, wie || Öl in seine
Glieder! * ¹⁹Er sei ihm wie ein
Kleid, in das || er sich hüllt, * und
wie ein Gürtel, || den er dauernd
trägt!

²⁰Dies sei vom HErrn der Lohn
meiner Ankläger und jener, * die
Arges || reden wider mich! * ²¹Du
aber, HErr und Gebieter, stehe mir
bei um Deines || Namens willen! *
Weil Deine Huld so gütig || ist, errette
mich!

II. ²²Denn ich bin e||lend und arm,
* mein Herz krampft sich in || mei-
ner Brust zusammen. * ²³Wie Schat-
ten wenn er sich dehnt, so gehe ||
ich dahin, * wie eine Heuschrecke ||
schüttelt man mich ab.

²⁴Meine Knie wan||ken vom Fasten,
* mein Leib ist abge||magert man-
gels Fett. * ²⁵Ja, zum Hohn bin ich
ih||nen geworden; * sie sehen mich
und || schütteln ihren Kopf.

²⁶Hilf mir, || HErr, mein Gott, * rette
|| mich nach Deiner Huld! * ²⁷Dann
werden sie erkennen, daß dies ||

Deine Hand war, * daß || Du, HErr,
es vollbracht hast.

²⁸Sie mögen fluchen, doch || Du
wirst segnen. * Meine Widersacher
müssen sich schämen, doch Dein ||
Knecht kann sich erfreuen. * ²⁹Mei-
ne Ankläger sollen mit Schmach ||
sich bekleiden, * in ihre Schande
sich hüllen || wie in einen Mantel!

³⁰Dem HErrn will ich danken aus ||
vollem Munde, * inmitten || vieler
will ich loben. * ³¹Denn er steht zur
Rech||ten des Armen, * um sein Le-
ben zu || retten vor den Richtern.

Ps. 110

¹Es sprach der HErr zu || meinem
HErrn: * “Setze || Dich zu meiner
Rechten, * bis ich || Deine Feinde *
zum Schemel || Deiner Füße ma-
che!”

²Dein machtvollcs Zepter streckt
der HErr vom || Sion aus. * Herr-
sche in||mitten Deiner Feinde! *
³Dein Volk ist voll Ergebenheit am
Tag || Deiner Macht; * auf heiligen
Bergen wird vom Mutterschoß an
Dir zuteil der Tau Deiner || Morgen-
röte Jugend.

⁴Der HErr hat geschworen, und es
wird || ihn nicht reuen: * “Du bist
Priester für immer nach der || Weise
Melchisedechs.” * ⁵Der HErr ist ||
Dir zur Rechten; * Er zerschmettert
am Tag seines || Zorns die Könige.

⁶Unter den Völkern hält || er Gericht, * häuft Leichen auf, zerschmettert Häupter || auf weitem Gefilde. * ⁷Vom Bach am || Wege trinkt er; * darum hebt || er sein Haupt empor.

Ps. 111

¹Halleluja! Den HErren will ich preisen von || ganzem Herzen, * im Kreise der Frommen || und in der Gemeinde. * ²Groß sind die Werke des HErren, * wohlbekannt bei allen, || die sich ihrer freuen.

³Hoheit und Pracht || ist sein Wirken, * seine Gerechtigkeit || bleibt ewig bestehen. * ⁴Ein Gedächtnis für seine Wunder hat || er gestiftet, * gütig und barm||herzig ist der HErren.

⁵Speise gab er denen, || die ihn fürchten. * er gedenkt auf || ewig seines Bundes. * ⁶seine machtvollen Werke tat er seinem || Volke kund, * als er ihm das Erbe der || Völker übergab.

⁷Die Werke seiner Hände sind Wahr||heit und Recht; * zuverlässig sind || all' seine Gebote, * ⁸unwandelbar für im||mer und ewig, * erlassen in || Redlichkeit und Treue.

⁹Erlösung hat er seinem Volk gesandt, für ewig seinen || Bund bestimmt. * Heilig und verehrungs||würdig ist sein Name. * ¹⁰Der Weisheit Anfang ist die || Furcht des HErren. * Rechte Einsicht haben alle, die sie üben; sein Lobpreis || hat Bestand für ewig.

Ps. 112

¹Halleluja! Selig der Mann, der || den HErren fürchtet, * an seinen Geboten großes Gefallen hat! *

²Mächtig im Lande || ist sein Stamm, * das Geschlecht der || Frommen wird gesegnet.

³Wohlstand und Reichtum sind in || seinem Hause, * seine Rechtschaffenheit || bleibt ewig bestehen. * ⁴Er strahlt in der Finsternis auf als Licht || für die Frommen, * gütig, barm||herzig und gerecht.

⁵Wohl dem Mann, der gütig || ist und leiht, * seine || Pflicht nach Recht erfüllt! * ⁶Gewiß, er wird nicht || ermehren wanken. * Es bleibt in ewigem Gedächtnis der Gerechten.

⁷Von übler Nachrede hat er || nichts zu fürchten. * sein Herz ist gefestigt, voll Ver||trauen auf den HErren. * ⁸Unerschütterlich || ist sein Herz, * er fürchtet sich nicht, bis er herabschauen || kann auf seine Gegner.

⁹Er teilt aus und spendet den Armen, seine Rechtschaffenheit bleibt ewig bestehen, * seine || Macht ist hoch in Ehren. * ¹⁰Der Gottlose sieht es und grollt, knirscht mit den Zähnen || und vergeht. * Der Gottlosen Bel||gehren wird zunichte.

Ps. 113

¹Halleluja! Lobt, ihr Die||ner des HErren, * lobt || den Namen des HErren! * ²Gepriesen sei der Na||me

des HErrn * von nun an || bis in Ewigkeit!

³Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang * sei der Name || des HErrn hochgepriesen! * ⁴Erhaben über alle Völker || ist der HErr, * über den Himmeln || seine Herrlichkeit.

⁵Wer gleicht dem HErrn, unserm Gott, der in den || Höhen thront, * ⁶der in die Tiefe schaut im || Himmel und auf Erden? * ⁷Er erhebt aus dem Staub || den Geringen, * erhöht || aus dem Schmutz den Armen,

⁸um ihn zu setzen || neben Fürsten, * neben die || Fürsten seines Volkes. * ⁹Er läßt die Kinderlose in der Familie || glücklich wohnen * als frohe Mutter von || Söhnen. – Halleluja!

Ps. 114

¹Als Israel wegzog || von Ägypten, * Jakobs Haus || vom Volk fremder Sprache, * ²da wurde Juda sein || Heiligtum, * Israel || sein Herrschaftsgebiet.

³Das Meer sah es und floh, der Jordan || wich zurück. * ⁴Die Berge hüpfen wie Widder, || die Hügel wie Lämmer. * ⁵Was hast du denn, Meer, daß du fliehst, du, Jordan, daß du || zurückweichst? * ⁶Ihr Berge, was hüpfet ihr wie Widder, || ihr Hügel, wie Lämmer?

⁷Vor dem Antlitz deines Gebieters bebe || nur, du Erde, * vor dem Antlitz des Gottes Jakobs! * ⁸Er wandelt den Fel||sen zum Teich, * Kieselge||stein zum Wasserquell.

Ps. 115

¹Nicht uns, || HErr, nicht uns, * sondern Deinem Namen schaff Ehre um Deiner || Huld und Treue willen! * ²Warum sollen die Heiden||völker sagen: * “Wo || ist denn nun ihr Gott?”

³Ist doch unser || Gott im Himmel! * Was immer || ihm gefällt, vollbringt er. * ⁴Ihre Götzen sind Sil||ber und Gold, * das Machwerk || aus der Menschenhand.

⁵Sie haben einen Mund und kön||nen nicht reden, * haben Augen || und können nicht sehen. * ⁶Sie haben Ohren und kön||nen nicht hören, * eine Nase || und können nicht riechen.

⁷Mit ihren Händen können || sie nicht tasten, * mit ihren Füßen können sie nicht gehen, sie geben keinen || Laut mit ihrer Kehle. * ⁸Ihnen gleichen, die || sie gefertigt, * jeder, || der auf sie vertraut!

⁹Haus Israel, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹⁰Haus Aaron, vertraut || auf den HErrn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild.

¹¹ **Ihr Gottesfürchtigen, vertraut** || auf den HERRn! * Er ist || ihnen Hilf' und Schild. * ¹² Der HERR gedenkt unser, er || möge segnen! * Er segne das Haus Israel, er || segne das Haus Aaron!

¹³ **Er segne die Gottesfürchtigen, die Kleinen** || samt den Großen! * ¹⁴ Der HERR möge euch zahlreich machen, || euch und eure Kinder! * ¹⁵ Seid gesegnet vom HERRn, der Himmel und Er||de gemacht hat! * ¹⁶ Der Himmel ist ein Himmel für den HERRn, die || Welt gab er den Menschen.

¹⁷ **Nicht die Toten lo||ben den HERRn, * keiner von allen, die zum Ort des || Schweigens hinabstiegen. * ¹⁸ Wir jedoch prei||sen den HERRn * von nun an bis in Ewig||keit. – Halleluja!**

Ps. 116

I. ¹ Ich bin von Lie||be erfüllt, * denn es hörte der HERR || auf mein lautes Flehen. * ² Ja, er hat mir sein || Ohr geneigt, * so||bald ich zu ihm rief.

³ **Die Fesseln des Todes umfingen mich, die Ängste der Unterwelt faß||ten mich an, * Drangsal || und Kummer erfuhr ich. * ⁴ Da rief ich den Namen|| des HERRn an: * "Ach, HERR, || rette doch mein Leben!"**

⁵ **Gnädig ist der HERR und gerecht; unser Gott || ist barmherzig. * ⁶ Un- erfahrene schützt der HERR; ich war || schwach, doch er half mir. * ⁷ Fin- de, meine Seele, Deine || Ruhe wie-**

der; * denn der || HERR erweist dir Gutes!

⁸ **Ja, er bewahrt mein Leben || vor dem Tod, * meine Augen vor den Tränen, meinen Fuß || vor dem Niedergang. * ⁹ Ich darf wandeln || vor dem HERRn * im || Land der Lebenden.**

II. ¹⁰ Ich war von Vertrauen erfüllt, || als ich sprach: * "Gar || tief bin ich gebeugt." * ¹¹ Ich sagte in mei||ner Bestürzung: * "Ja, || alle Menschen trügen!"

¹² **Was soll ich dem || HERRn entrich- ten, * für alles, was er an || Gutem mir getan? * ¹³ Den Kelch des Hei- les will || ich erheben * und den || Na- men des HERRn preisen!**

¹⁴ **Meine Gelübde erfülle || ich dem HERRn, * und zwar vor || seinem ganzen Volk. * ¹⁵ Teuer ist in den Au||gen des HERRn * der || Tod von seinen Frommen.**

¹⁶ **Wohlan, HERR, ich bin ja Dein Knecht, ich bin Dein Knecht und der Sohn || Deiner Magd. * gelöst || hast Du meine Fesseln. * ¹⁷ Ich bringe Dir ein Dank||opfer dar * und rufe den || Namen des HERRn an.**

¹⁸ **Meine Gelübde erfülle || ich dem HERRn, * und zwar vor || seinem gan- zen Volk, * ¹⁹ in den Vorhöfen des Hau||ses des HERRn, * in deiner Mit- te, Jerusa||lem. Halleluja!**

Ps. 117

¹Lobt den || HErrn, ihr Völker, *
rühmt || ihn, alle Nationen! * ²Denn
mächtig waltet seine Güte || über
uns; * und die Wahrheit des HErrn
währt || ewig. Halleluja!

Ps. 118

I. ¹Dankt dem HErrn, denn || er ist
gut; * ja, || seine Huld währt ewig! *
²Das Haus Israel || möge sprechen:
* "ja, || seine Huld währt ewig!"

³Das Haus Aaron || möge sprechen:
* "ja, || seine Huld währt ewig!" *
⁴Die Gottesfürchtigen || mögen sprechen:
* "ja, || seine Huld währt ewig!"

⁵Aus der Drangsal rief || ich zum
HErrn; * der HErr erhörte || und be-
freite mich. * ⁶Der HErr ist für
mich; so fürchte || ich kein Unglück.
* Was können || Menschen mir noch
antun?

⁷Der HErr ist für mich || als mein
Helfer; * ich kann herabschau||en
auf meine Gegner. * ⁸Besser ist es,
auf den || HErrn zu bauen, * als auf ||
Menschen zu vertrauen.

⁹Besser ist es, auf den || HErrn zu
bauen, * als auf || Fürsten zu ver-
trauen. * ¹⁰Alle Völker um||ringten
mich; * im Namen des || HErrn
beugte ich sie.

¹¹Sie umringten mich, ja, sie um-
||ringten mich; * im Namen des ||
HErrn beugte ich sie. * ¹²Sie um-
ringten mich wie Bienen, doch sie

erloschen wie || Dornenfeuer; * im
Namen des || HErrn beugte ich sie.

¹³Hart stieß man mich, || daß ich fie-
le; * doch der || HErr hat mir gehol-
fen. * ¹⁴Meine Kraft und meine
Stärke || ist der HErr, * und || er war
meine Rettung.

¹⁵Frohlocken und Siegesjubiläum er-
schallen in den Zelten || der Gerech-
ten: * "Die Rechte des HErrn ||
wirkt Gewaltiges! * ¹⁶Die Rechte
des || HErrn erhöht, * die Rechte
des HErrn || wirkt Gewaltiges!"

¹⁷Ich werde nicht sterben, || sondern
leben * und die || Werke des HErrn
künden. * ¹⁸Streng hat der HErr ||
mich gezüchtigt, * doch dem || Tod
nicht preisgegeben.

II. ¹⁹Öffnet mir die Tore der Ge-
||rechtigkeit! * Ich will einziehen ||
und den HErrn lobpreisen! * ²⁰"Dies
ist das || Tor zum HErrn; * nur Ge-
rechte || dürfen hier einziehen!"

²¹Ich || danke Dir, * denn || Du hast
mich erhört * und || meine Rettung
* all||ein bist Du geworden!

²²Der Stein, den die Erbau||er ver-
warfen, * ist || zum Eckstein gewor-
den. * ²³Durch den HErrn ist || dies
geschehen; * es ist ein Wunder || vor
unseren Augen!

²⁴Dies ist der Tag, den der || HErr
gemacht hat; * wir wollen jubeln ||
und uns seiner freuen! * ²⁵O HErr, ||
bring doch Hilfe! * O || HErr, gib uns
Gelingen!

²⁶„Gesegnet sei, der da kommt im Namen des HERRn! * Wir segnen euch || aus dem Haus des HERRn! *
²⁷Der HERR ist Gott. Er gebe || uns das Licht! * Bindet das Opfer mit Seilen an die || Hörner des Altars!“ –
²⁸Mein Gott bist Du, Dir || will ich danken! * Mein || Gott, Dich will ich rühmen! *
²⁹Dankt dem HERRn, denn || er ist gut; * ja, || seine Huld währt ewig!

Ps. 119

I. ¹Selig, die ihren Lebensweg makellos schreiten, * die wandeln || im Gesetz des HERRn! *
²Selig, die seine || Weisung halten, * die ihn von || ganzem Herzen suchen.

³die auch kein Un||recht begehen, * da sie auf || seinen Wegen wandeln! *
⁴Du hast Deine Befeh||le erlassen, * daß man || sie eifrig befolge.

⁵Ach, wären doch meine Wel||ge gefestigt * in der Befolgung || Deiner Satzungen! *
⁶Dann werde ich || nie enttäuscht, * wenn ich all De||ne Gebote achte.

⁷Ich will Dir aufrichtigen || Herzens danken, * wenn ich Deine gerechten Ver||ordnungen erlerne. *
⁸Deine Satzungen will || ich befolgen; * laß mich || doch niemals im Stich!

II. ⁹Wie hält ein Jüngling seinen || Wandel rein? * Indem er || Deinem Worte folgt! *
¹⁰Von ganzem Herzen || such' ich Dich; * laß mich nicht abirren|| von Deinen Geboten!

¹¹Im Herzen berge ich || Deinen Ausspruch, * daß ich || nicht wider Dich fehle. *
¹²Gepriesen || seist Du, HERR! * Lehre mich || Deine Satzungen!

¹³Mit meinen Lippen || künde ich * alle Verord||nungen Deines Mundes. *
¹⁴Am Wandel nach Deinen || Weisungen * freue ich || mich als wär' ich reich.

¹⁵Deine Befehle will || ich betrachten * und auf || Deine Pfade schauen! *
¹⁶An Deinen Satzungen habe ich || meine Lust, * Dein || Wort vergess' ich nicht.

III. ¹⁷Gewähre Deinem Knecht, am Le||ben zu bleiben, * so will || ich Dein Wort befolgen! *
¹⁸Öffne mir die Augen, daß ich die || Wunder schaue, * die De||nem Gesetz entspringen!

¹⁹Gast nur bin || ich auf Erden; * verbirg mir De||ne Gebote nicht! *

²⁰Meine Seele verzehrt || sich in Sehnsucht * nach Deinen Verord||nungen allezeit.

²¹Die Stolzen hast || Du bedroht; * verflucht ist, wer abirrt || von Deinen Geboten. *
²²Schmach und Verachtung wende || von mir ab; * denn Deine Weisungen || habe ich befolgt.

²³Mögen selbst Fürsten Sitzung halten und gegen || mich verhandeln, * Dein Knecht betrachtet || Deine Satzungen. *
²⁴Ja, Deine

Weisungen sind || meine Lust; *
meine || Ratgeber sind sie.

IV. 7²⁵ Meine Seele || klebt am
Staub; * belebe || mich nach Dei-
nem Wort * 26 Meine Geschicke
zählte ich auf, und Du er||hörtest
mich; * lehre mich || Deine Satz-
ungen!

27 Den Weg Deiner Vorschriften laß
|| mich verstehen, * und ich will be-
||trachten Deine Wunder! * 28 Meine
Seele zer||fließt vor Kummer; * rich-
te mich || auf nach Deinem Wort!

29 Den Weg der Lüge hal||te mir fern;
* mit Deinem Ge||setz begnade
mich! * 30 Den Weg der Treue habe||
ich erwählt; * Deine Verordnun-
gen begehre ich.

31 An Deinen Weisungen halte ich ||
fest, o HErr; * laß mich || nicht zu-
schanden werden! * 32 Den Weg
Deiner Gebote || laufe ich; * denn ||
weit machst Du mein Herz.

V. 7³³ Weise mir, HErr, den Weg
Deiner || Satzungen, * daß ich ihn
be||achte bis ans Ende! * 34 Gib mir
Einsicht, daß ich Dein Ge||setz be-
folge * und es von || ganzem Herzen
halte!

35 Laß mich den Pfad Deiner Ge-
||bote schreiten; * denn an || ihm hab
ich Gefallen! * 36 Mach mein Herz
Deinen Weisun||gen geneigt * und ||
doch nicht der Gewinnsucht!

37 Halte meine Augen ab, auf Nich-
tig||es zu schauen; * durch Dein ||
Wort belebe mich! * 38 Erfülle Dei-
nem Knecht Dei||ne Verheißung, *
um die Ehr||furcht vor Dir zu för-
dern!

39 Wende Schmach von mir ab, vor
der mir bangt; * denn Deine Ur-
teils||prüche sie sind gut! * 40 Siehe,
ich erschne Dei||ne Befehle; * durch
Deine Gerechtigkeit er||halte mich
am Leben!

VI. 7⁴¹ Deine Huld komme über ||
mich, o HErr, * Deine Hilfe || nach
Deiner Verheißung! * 42 Dann kann
ich dem, der mich || schmäht, erwi-
dern; * denn ich ver||traue auf Dein
Wort.

43 Entziehe meinem Mund das Wort
der || Wahrheit nicht, * da ich auf
Dei||ne Verordnung hoffe! * 44 Dein
Gesetz will ich dau||ernnd befolgen, *
im||mer und allezeit.

45 So kann ich wandeln auf || freier
Bahn; * denn ich frage || nach Dei-
nen Befehlen. * 46 Von Deinen Wei-
sungen will ich vor Kö||nigen spre-
chen * und werde || nicht zuschan-
den werden.

47 Ich habe || meine Lust * an Dei-
nen Geboten, || ja ich liebe sie. *

48 Meine Hände erhebe ich zu Dei-
||nen Geboten * und betrachte || Dei-
ne Satzungen.

VII. 7⁴⁹ Gedenke des Wortes an ||
Deinen Knecht, * worauf || Du mich
hoffen ließest! * 50 Dies ist mein

Trost in || meinem Elend, * daß Deine Ver||heißung mich belebt.

⁵¹**Stolze** verhöhnen || mich gar sehr; * doch ich weiche nicht ab || von Deinem Gesetze. * ⁵²Ich gedenke Deiner Urteilsprüche seit || alten Zeiten, * o HErr, und || tröste mich damit.

⁵³**Wut** erfaßt mich wegen || der Gottlosen, * die || Dein Gesetz verlassen. * ⁵⁴Deine Satzungen sind mir zum Lob||lied geworden * im Hause || meiner Pilgerschaft.

⁵⁵Ich gedenke bei Nacht Deines || Namens, HErr * und will || Dein Gesetz befolgen. * ⁵⁶Dies ist mein || Ziel geworden: * daß ich Dei||ne Befehle achte.

VIII. ¶ ⁵⁷**Mein Anteil** || ist der HErr; * ich habe versprochen, Dei||ne Worte zu halten. * ⁵⁸Ich werbe um Deine Huld von || ganzem Herzen; * sei mir gnädig || nach Deiner Verheißung!

⁵⁹Ich überdenke || meine Wege * und wende meine Füße zu || Deinen Weisungen. * ⁶⁰Ich eile, oh||ne zu zögern, * Deine Ge||bote einzu halten.

⁶¹**Die Stricke** der Frevler wollten || mich umfassen; * doch Dein Ge||setz vergess' ich nicht. * ⁶²Um Mitternacht stell||he ich auf, * um Dir für Deine gerechten Ver||ordnungen zu danken.

⁶³**Freund** || bin ich allen, * die Dich fürchten und Dei||nen Befehl befolgen. * ⁶⁴Von Deiner Huld, o HErr, ist die || Erde voll; * lehre mich || Deine Satzungen!

IX. ¶ ⁶⁵**HErr**, Du hast || Deinem Knecht * Gutes nach || Deinem Wort erwiesen. * ⁶⁶Rechtes Urteil und Erkenntnis || lehre mich; * denn ich || trau' Deinen Geboten.

⁶⁷**Bevor** ich mich beugte, || ging ich irre; * doch jetzt be||achte ich Dein Wort. * ⁶⁸Gut bist Du, und || Gutes wirkst Du; * lehre mich || Deine Satzungen!

⁶⁹**Stolze** erdichten ge||gen mich Lügen; * ich aber befolge aus ganzem Her||zen Deine Befehle. * ⁷⁰Stumpf ist ihr Herz || wie von Fett; * doch meine || Lust ist Dein Gesetz.

⁷¹**Es** war gut für mich, daß || man mich beugte, * damit ich lernte || Deine Satzungen. * ⁷²Lieber ist mir das Gesetz aus || Deinem Mund * als Tausende von || Gold- und Silberstücken.

X. ¶ ⁷³**Deine Hände** haben mich gemacht || und gebildet; * gib mir Einsicht, daß ich Dei||ne Gebote lerne! * ⁷⁴Die Dich fürchten, sehen mich und || sind erfreut; * denn ich || harre auf Dein Wort.

⁷⁵Ich weiß, HErr, daß Deine Ur||teile gerecht sind * und daß || Du mit Recht mich beugst. * ⁷⁶Deine Huld wer||de mein Trost * nach Deiner Verheis||sung an Deinen Knecht!

⁷⁷ **Dein Erbarmen komme über mich, daß mit ich lebe; * denn Dein Gesetz ist meine Lust. * ⁷⁸Die Stolz-zen sollen zuschanden werden, denn zu Unrecht bedrückten sie mich; * ich aber betrachtete Deine Befehle.**

⁷⁹ **Die Dich fürchten, mögen zu mir sich wenden, * und die kennen Deine Weisungen! * ⁸⁰Makellos sei mein Herz durch Deine Satzung, * auf daß ich nicht zuschanden werde!**

XI. ⁸¹Meine Seele schmachtet nach Deiner Hilfe; * ich harre auf Dein Wort. * ⁸²Es schmachten meine Augen nach Deiner Verheißung; * sie fragen: Wann wirst Du mich trösten?

⁸³ **Denn entsteht wie ein Schlauch im Rauch bin ich; * aber Deine Satzung vergesse ich nicht. * ⁸⁴Wieviel sind noch der Tage Deines Knechtes? Wann hältst Du Gericht über meine Verfolger?**

⁸⁵ **Stolze graben mir Gruben; * sie handeln nicht nach Deinem Gesetz. * ⁸⁶Alle Deine Gebote sind zuverlässig; * zu Unrecht verfolgt man mich; o komm mir zu Hilfe!**

⁸⁷ **Fast hätte man mich aufgerieben im Lande; * doch lasse ich nicht von Deinen Befehlen. * ⁸⁸Nach Deiner Huld erhalte mich am Leben, * so will ich die Weisung Deines Mundes achten!**

XII. ⁸⁹Für immer, Herr, * steht Dein himmlisches Wort. * ⁹⁰Von Geschlecht zu Geschlecht währt Deine Treue; * Du hast die Erde gegründet, und sie bleibt bestehn.

⁹¹ **Nach Deinen Verordnungen bestehen sie bis heute; * denn das All ist Dir dienstbar. * ⁹²Wäre nicht Dein Gesetz meine Lust, * ich wäre zugrunde gegangen in meinem Elend.**

⁹³ **Ewig vergesse ich Deine Vorschriften nicht; * denn durch sie gabst Du mir Leben. * ⁹⁴Dein bin ich; rette mich; * denn Deinen Vorschriften forsch' ich nach.**

⁹⁵ **Frevler lauern mir auf, mich zu vernichten; * ich aber merke auf Deine Weisungen. * ⁹⁶Bei allem Vergänglichem sah ich ein Ende; * doch Dein Gebot reicht mächtig weit.**

XIII. ⁹⁷Wie habe ich Dein Gesetz so lieb! * Den ganzen Tag liegt es mir im Sinn. * ⁹⁸Dein Gebot macht mich weiser als meine Feinde; * denn ewig ist es mein Besitz.

⁹⁹ **Ich bin klüger geworden als alle meine Lehrer; * denn Deiner Weisung gilt mein Sinn. * ¹⁰⁰Einsichtsvoller bin ich als Greise, * denn Deinen Befehl befolge ich.**

¹⁰¹ **Von jedem bösen Pfad halte ich meine Füße zurück, * um Dein Wort zu beachten. * ¹⁰²Von Deinen Verordnungen weiche ich nicht**

ab; * denn Du || hast mich unterwiesen.

¹⁰³Wie köstlich sind meinem Gaumen Deine Ver||heißungen, * köstlicher als || Honig meinem Mund! *

¹⁰⁴Aus Deinen Vorschriften lerne ich Einsicht; * darum hasse ich || jeden Lügenpfad.

XIV. J¹⁰⁵Eine Leuchte für meinen Fuß || ist Dein Wort * und ein || Licht für meinem Pfad. * ¹⁰⁶Ich tat den Schwur und || will ihn halten, * Deinen gerechten Ver||ordnungen zu folgen.

¹⁰⁷HErr, ich bin gar || tief gebeugt; * belebe || mich nach Deinem Wort! *

¹⁰⁸Die Gaben meines Mundes laß || Dir gefallen; * HErr, lehre mich De||ne Verordnungen!

¹⁰⁹Mein Leben ist dauernd || in Gefahr; * aber Dein Ge||setz vergess' ich nicht. * ¹¹⁰Gottlose legen mir Schlingen; * doch ich irre nicht ab || von Deinen Befehlen.

¹¹¹Mein Erbteil für ewig sind Deine || Weisungen; * ja, sie sind || meines Herzens Wonne. * ¹¹²Ich mache mein || Herz geneigt, * Deine Satzung zu halten im||merdar bis zum Ende.

XV. D¹¹³Wankelmütige || hasse ich; * doch ich || liebe Dein Gesetz. *

¹¹⁴Mein Schirm und || Schild bist Du; * ich || harre auf Dein Wort.

¹¹⁵Weicht von mir, ihr || Übeltäter! * Ich will die Gebote mei||nes Gottes befolgen! * ¹¹⁶Stütze mich nach De||ner Verheißung, * daß ich das Leben habe und enttäusche mich || nicht in meiner Hoffnung!

¹¹⁷Halte mich, daß ich || Rettung finde, * und ich will beständig schauen auf || Deine Satzungen! * ¹¹⁸Du verwirfst alle, die abirren von || Deiner Satzung; * denn Lül||ge ist ihre Täuschung.

¹¹⁹Als Schlacken erachtest Du alle Frev||ler im Lande; * darum liebe ich || Deine Weisungen. * ¹²⁰Mein Leib erschauert aus || Furcht vor Dir; * mir bangt vor || Deinen Urte||lssprüchen.

XVI. Y¹²¹Ich übe Recht und Ge||rechtigkeit; * überlaß mich || nicht meinen Bedrückern; * ¹²²Verbürge Dich für das Wohl || Deines Knechtes, * daß mich die || Stolzen nicht bedrücken!

¹²³Meine Augen schmachten nach || Deiner Hilfe * und nach dem Wort De||ner Gerechtigkeit. * ¹²⁴Handle an Deinem Knecht nach || Deiner Huld * und lehre mich || Deine Satzungen!

¹²⁵Dein || Knecht bin ich; * gib mir Einsicht, damit ich Deine || Weisungen verstehe! * ¹²⁶Zeit ist es für den || HErrn, zu handeln; * man hat || Dein Gesetz gebrochen.

¹²⁷ Darum || liebe ich * Deine Gebote
mehr als Gold || und Edelmetall. *
¹²⁸ Deshalb wandle ich geradeaus
nach all De||nen Befehlen; * ich
hasse || jeden Lügenpfad.

XVII. ¶ ¹²⁹ Ein Wunderwerk sind
Deine || Weisungen; * darum be-
||folgt sie meine Seele. * ¹³⁰ Das offe-
ne Tor Deiner Wor||te macht heil, *
gibt Einsicht den || Unerfahrenen.

¹³¹ Weit öffne ich den || Mund und
lechze; * denn ich verlange || nach
Deinen Geboten. * ¹³² Wende Dich
mir zu und || sei mir gnädig, * wie es
denen zusteht, die || Deinen Namen
lieben!

¹³³ Festige meine Schritte durch
De||ne Verheißung * und laß kein
Un||recht über mich herrschen! *
¹³⁴ Erlöse mich von Bedrückung ||
durch die Menschen, * und ich will
|| Deiner Vorschrift folgen!

¹³⁵ Laß Deinem Knecht Dein || Ant-
litz leuchten * und lehre mich || Dei-
ne Satzungen! * ¹³⁶ Tränenbäche
entströmen || meinen Augen, * denn
man be||folgt nicht Dein Gesetz.

XVIII. ¶ ¹³⁷ Gerecht || bist Du, HErr,
* und richtig sind || Deine Urteils-
sprüche. * ¹³⁸ Nach Recht hast Du
Deine Anweisun||gen geboten, * in
fester || Zuverlässigkeit.

¹³⁹ Mein Eifer || zehrt mich auf, *
weil meine Gegner De||ne Worte
vergessen. * ¹⁴⁰ Ganz lauter || ist
Dein Wort, * und || Dein Knecht hat
es lieb.

¹⁴¹ Gering und ver||achtet bin ich; *
doch Deinen Befehl vergess' ich
nicht. * ¹⁴² Deine Gerechtigkeit ist
ewig im Recht, * und || Dein Gesetz
ist Wahrheit.

¹⁴³ Angst und Drangsal || trafen
mich; * Deine Gebot||te sind meine
Lust. * ¹⁴⁴ Recht sind Deine Wei-
sun||gen für ewig; * gib mir || Ein-
sicht, daß ich lebe!

XIX. ¶ ¹⁴⁵ Ich rufe aus ganzem Her-
zen; erhöre || mich, o HErr! * Ich
will || Deine Satzung halten! * ¹⁴⁶ Ich
|| ruf' Dich an; * hilf mir, so will ich
Deine || Weisungen beachten!

¹⁴⁷ Schon in der Dämmerung kom-
me || ich und schreie; * ich || harre
auf Dein Wort. * ¹⁴⁸ Noch ehe die ||
Nacht vorüber, * erwachen meine
Augen, um || Dein Wort zu betrach-
ten.

¹⁴⁹ Höre auf meine Stimme nach
Deiner || Huld, o HErr! * Nach Dei-
ner Verordnung er||halte mich am
Leben! * ¹⁵⁰ Meine Verfolger nähern
|| sich dem Laster, * entfernen sich ||
von Deinem Gesetz.

¹⁵¹ Nahe bist || Du, o HErr, * und alle
Deine Ge||bote sind wahrhaftig. *
¹⁵² Längst weiß ich aus Deinen ||
Weisungen, * daß Du sie für || ewig
eingesetzt hast.

XX. ¶ ¹⁵³ Schau auf mein Elend und
|| rette mich; * denn Dein Ge||setz
vergaß ich nicht! * ¹⁵⁴ Führe mei-
nen Rechtsstreit und er||löse mich; *

nach Deiner Verheißung || erhalte
mein Leben!

¹⁵⁵**Den** Frevlern bleibt || Rettung
fern; * denn sie fragen nicht nach ||
Deinen Satzungen. * ¹⁵⁶**Vielfältig** ist
Dein Erbarmen, HErr; * nach Dei-
nen Verordnungen er||halte mich am
Leben!

¹⁵⁷**Zahlreich** sind meine Verfolger
und Gegner; * doch von Deinen
Weisungen || weiche ich nicht ab. *

¹⁵⁸**Von Abscheu** erfüllt, muß ich
Abtrünnige sehen, * die || Dein Wort
nicht befolgen.

¹⁵⁹**Sieh an**, wie ich Deine Befehle ||
liebe, HErr! * Nach Deiner Huld
er||halte mich am Leben! * ¹⁶⁰**Die**
Summe Deines Wortes ist Wahr-
heit, * und jede Deiner gerechten
Verordnungen währt ewig.

XXI. ¹⁶¹**W** Fürsten verfolgen mich ||
ohne Grund, * doch nur vor Dei-
nen || Worten bebt mein Herz. *
¹⁶²**Ich** freue mich Deiner Verhei-
ßung wie einer, * der || reiche Beute
macht.

¹⁶³**Lüge** hasse und verab||scheue
ich; * Dein Ge||setz habe ich lieb. *
¹⁶⁴**Siebenmal** am Tage || preis ich
Dich * wegen Deiner gerech||ten
Verordnungen.

¹⁶⁵**Viel Glück** wird denen zuteil, die
Dein Gesetz || lieben, HErr; * und ||
sie werden nicht fallen. * ¹⁶⁶**Ich**
warte auf || Deine Hilfe, * und er-
fü||lle Deine Gebote.

¹⁶⁷**Gern** befolge ich || Deine Wei-
sung * und || ich liebe sie sehr. *
¹⁶⁸**Ich** befolge Deine Befehle und ||
Weisungen; * ja, alle meine Wege ||
liegen offen vor Dir.

XXII. ¹⁶⁹**Π** Es dringe mein Rufen zu
|| Dir, o HErr! * Nach Dei||nem Wort
gib mir Einsicht! * ¹⁷⁰**Laß** mein Fle-
hen || vor Dich kommen; * nach Dei-
ner Ver||heißung rette mich!

¹⁷¹**Meine** Lippen sollen überströ-
men von Lob; * denn Deine || Sat-
zung lehrst Du mich. * ¹⁷²**Meine**
Zunge soll Dein || Wort besingen; *
denn alle Deine Ge||bote sie sind
recht.

¹⁷³**Deine** Hand komme || mir zu Hil-
fe, * da ich Deine Befeh||le mir aus-
erwählte! * ¹⁷⁴**Ich** erschene Deine ||
Hilfe, HErr, * und Dein Ge||setz ist
meine Lust.

¹⁷⁵**Laß** meine Seele am Leben, daß ||
sie Dich lobe! * Deine Verord-
nun||gen mögen mir helfen! * ¹⁷⁶**Ich**
bin verirrt wie ein verlo||renes Schaf,
* such' Deinen Knecht; denn Deine
Gebo||te vergaß ich nicht.

Ps. 120

¹**Ich** rief zum HErrn in mei||ner Be-
drängnis, * und || er erhörte mich. *
²**Herr**, ret||te mein Leben * vor Lü-
genlippen, || vor den falschen Zun-
gen!

³**Was** soll man dir geben und was
über dich bringen, du || falsche Zun-
ge? * ⁴**Geschärfte** Kriegerpfeile

samt glühenden Ginsterkohlen! *
5Weh mir, daß ich als Fremdling in
Meschek weile, * daß ich wohne
bei Kedars Zelten!

6Ja schon so lange * muß ich bei
Leuten wohnen, die Frieden has-
sen. * 7Wenn ich von Frieden
spreche, * so wollen sie den
Kampf.

Ps. 121

1Ich hebe meine Augen empor zu
den Bergen: * Woher wird mir
Hilfe kommen? * 2Hilfe kommt
mir vom Herrn, * der Himmel und
Erde hat erschaffen.

3Er läßt deinen Fuß nicht wanken;
* und nimmer schläft dein Hüter. *

4Nein, nicht schläft und nicht
schlummert * der Hüter Israels!

5Der Herr ist dein Hüter, * der
Herr ist dein schützender Schatzen
zu deiner Rechten. * 6Bei Tage wird
dir die Sonne nicht schaden, * und
der Mond nicht bei Nacht.

7Der Herr behütet dich vor allem
Übel; * Er behütet ja dein Leben. *

8Der Herr behütet * dein Gehen
und Kommen, jetzt und immerdar.

Ps. 122

1Ich freute mich, als man mir sag-
te: * "Wir pilgern zum Hause des
Herrn!" * 2Nun stehen wirklich
unsre Füße * in deinen Toren, Je-
rusalem.

3Jerusalem, gebaut als Stadt, * die
lückenlos in sich geschlossen! *

4Dorthin ziehen die Stämme, die
Stämme des Herrn! * So ist es Ge-
setz für Israel, den Namen des
Herrn zu preisen.

5Ja, dort stehen die Richterthrone,
* die Throne für Davids Haus. *

6Wünscht Glück Jerusalem! * In
Sicherheit möge leben, wer immer
dich liebt!

7Heil wohne in deiner Festung, *
Sicherheit in deinen Palästen! *

8Meiner Brüder und Freunde we-
gen will ich rufen: "Heil in dir!" *

9Wegen des Hauses des Herrn uns-
res Gottes, will ich für dich Glück
erflehen.

Ps. 123

1Zu Dir erhebe ich meine Augen, *
der Du im Himmel thronst. * 2Sie-
he, wie die Augen der Knechte auf
die Hand ihres Herrn, wie die Au-
gen der Magd auf die Hand ihrer
Herrin, * so schauen unsre Augen
auf den Herrn, unsern Gott, bis er
sich unser erbarmt.

3Erbarme Dich unser, Herr, erbar-
me Dich! * Denn wir sind reich
mit Hohn gesättigt. * 4Übersatt ist
unsre Seele * vom Spott der Leicht-
sinnigen, vom Hohn der Stolzen!

Ps. 124

1"Wäre der Herr nicht für uns ge-
wesen", * so möge Israel sprechen,
2"wäre der Herr nicht für uns gewe-

sen, als Menschen sich || wider uns erhoben, * ³dann hätten sie uns le- ben||dig verschlungen, * von Zorn || gegen uns entbrannt;

⁴dann hätten die Wasser uns || überflutet, * der Wildbach wäre ü||ber uns hingebraust; * ⁵dann wä- ren über uns hingebraust die to- ||benden Wasser.” * ⁶Der HErr sei gepriesen! Er gab uns nicht ihren Zähl||nen zum Raube preis.

⁷Unser Leben entkam wie ein Vo- gel dem || Netz der Jäger. * Das Netz ist zer||rissen, wir sind frei. * ⁸Unsre Hilfe steht im Na||men des HErrn, * der Himmel und || Erde hat erschaf- fen.

Ps. 125

¹Wer auf den HErrn vertraut, gleicht dem || Sionsberg, * der nie- mals || wankt, der ewig bleibt. * ²Je- rusalem ist ringsum von Ber||gen umgeben; * so umhegt der HErr sein Volk von nun an || bis in Ewigkeit.

³Denn nicht wird das gottlose || Zepter bleiben * auf dem || Erbteil der Gerechten, * auf daß nicht auch || die Gerechten * zu Frevelta- ten || die Hände ausstrecken.

⁴HErr, erweise Gu||tes den Guten * und allen, die red||lichen Herzens sind! * ⁵Doch die abbiegen auf ihre || krummen Pfade, * vertreibe der HErr samt den Übeltätern! Heil || über Israel!

Ps. 126

¹Als der HErr das Schicksal || Sions wandte, * da waren || wir wie Träu- mende. * ²Damals war unser Mund || voll des Lachens, * unsere || Zunge voll des Jubels.

Damals sprach man un||ter den Völ- kern: * “Der HErr hat Großes || an ihnen vollbracht.” * ³Ja, der HErr hat Großes an || uns vollbracht; * wir sind || wirklich froh geworden!

⁴HErr, wende unser Schicksal gleich dem der trockenen Bäl||che im Südland! * ⁵Die mit Tränen säen, wer||den mit Jubel ernten. * ⁶Es schreitet dahin und weint, wer den Saat||beutel trägt; * jedoch mit Jubel kehrt heim, wer || seine Garben trägt.

Ps. 127

¹Wenn der HErr das || Haus nicht baut, * mühen sich die || Bauleute umsonst. * Wenn der HErr die Stadt || nicht bewacht, * späht || der Wächter umsonst.

²Umsonst ist es, daß ihr früh || euch erhebt * und spät euch niedersetzt, das Brot || der Mühsal zu essen. * Ganz mit || Recht gibt er * sei||nen Geliebten Schlaf.

³Seht, eine Gabe vom || HErrn sind Söhne, * eine Beloh||nung die Lei- besfrucht. * ⁴Wie Pfeile in der || Hand des Kriegers * sind die Söh- ne || aus den jungen Jahren.

⁵Glücklich der Mann, * der mit solchen || seinen Köcher füllt! * Sie unterliegen nicht, * wenn sie verhandeln || im Tor mit den Gegnern.

Ps. 128

¹Selig, wer immer || den HERRn fürchtet, * auf || seinen Wegen wandelt! * ²Vom Erwerb deiner Hände || kannst du zehren; * glücklich bist du, || und es geht dir gut.

³Deine Gattin gleicht einem fruchtreichen Weinstock * im || Innern deines Hauses. * Deine || Söhne sind * wie Ölbaumsetzlinge || rings um deinen Tisch.

⁴Siehe, so wird der Mann gesegnet, der || den HERRn fürchtet! * ⁵Es segne dich der || HErr von Sion aus! * Schau Jerusalem's Glück alle Tage || deines Lebens! * ⁶Mögest du die Kinder deiner Kinder sehen! Heil || über Israel!

Ps. 129

¹Oft haben sie mich bedrängt von Jugend an, so spreche || Israel, * ²oft haben sie mich bedrängt von Jugend an; doch sie konnten mich nicht bezwingen. * ³Auf dem Rücken pflügten mir Pflüger, * sie zogen || ihre langen Furchen.

⁴Der HErr || ist gerecht! * Er zerschnitt || die Stricke der Frevler. * ⁵Beschämt weichen alle zurück, die || Sion hassen! * ⁶Sie gleichen dem Gras auf den Dächern, das schon

dürr ist, bevor man es noch ausreißt.

⁷Kein Schnitter kann sich die Hand || damit füllen, * den Mantel kein Garbenbinder. * ⁸Wer vorübergeht ruft nicht aus: "Der Segen des HERRn sei || über euch! * Wir beglückwünschen euch || im Namen des HERRn!"

Ps. 130

¹Aus der Tiefe rufe ich, || HErr, zu Dir. * ²Höre, || HErr, auf meine Stimme! * Mögen || Deine Ohren * lauschen || auf mein lautes Flehen!

³Wolltest Du auf || Sünden achten, * HErr, wer || könnte dann bestehen? * ⁴Ja, Vergebung || ist bei Dir, * auf daß man || Dir in Ehrfurcht diene.

⁵Ich hoffe || auf den HERRn; * es hofft meine Seele; ich || harre auf sein Wort. * ⁶Meine Seele harrt || auf den HERRn * mehr als die || Wächter auf den Morgen.

Mehr als die Wächter || auf den Morgen * ⁷harre Israel auf den HERRn! * Denn beim HERRn ist Huld, und bei ihm Erlösung in Fülle. * ⁸Er wird Israel erlösen von || allen seinen Sünden.

Ps. 131

¹HErr, mein Herz || ist nicht stolz, * nicht hochmütig meine Augen. * Ich ergehe mich nicht in || großen Dingen, * die mir || unerreichbar sind.

²Nein, ich habe meine Seele besänftigt || und beruhigt. * Wie ein gestilltes || Kind bei seiner Mutter, * so still ist in mir || meine Seele. *
³Harre, Israel, auf den HErrn von nun an || bis in Ewigkeit!

Ps. 132

¹HErr, gedenke David zu Ehren all seiner Be||mühungen! * ²Wie er dem HErrn geschworen, ge||lobt dem Starken Jakobs: * ³Ich will mein Wohnzelt nicht betreten, mein Ruhelager || nicht besteigen, * ⁴meinen Augen will ich keinen Schlaf, meinen Wimpern || keinen Schlummer gönnen,

⁵bis ich eine Stätte finde || für den HErrn, * eine Wohnung || für den Starken Jakobs!« * ⁶Siehe, wir hörten von ihr in || Ephrata, * fanden sie || in Jaars Gefilden.

⁷Laßt uns zu seinem || Wohnort ziehen, * niederfallen vor dem || Schemel seiner Füße!“ * ⁸Auf, HErr, zu Deiner || Ruhestätte, * Du und die || Lade Deiner Macht!

⁹Deine Priester sollen sich kleiden in Ge||rechtigkeit, * und Deine || Frommen mögen jubeln! * ¹⁰Um Deines Knechtes || David willen * weise nicht || ab Deinen Gesalbten!“

¹¹Der HErr schwur David einen || festen Eid, * von || dem er nicht abgeht: * „Einen deiner ei||genen Söhne * setze || ich auf deinen Thron.

¹²Wenn deine Söhne meinen Bund halten und meine Satzungen, die || Ich sie lehre, * dann werden auch ihre Söhne für immer auf || deinem Throne sitzen.“ * ¹³Denn der HErr hat den Si||lon erwählt, * ihn als sei||nen Wohnsitz erkoren:

¹⁴„Dies ist meine Ruhe||statt für ewig; * hier will ich wohnen, || da ich ihn erkor! * ¹⁵Seinen Speisevorrat seg||ne ich reichlich, * sättige seine || Armen mit dem Brot.

¹⁶Seine Priester will ich kleiden in Ge||rechtigkeit, * und seine || Frommen mögen jubeln! * ¹⁷Dort lasse ich Davids || Macht erblühen, * bereite eine Leuchte || für meinen Gesalbten.

¹⁸Und || seine Feinde * werde || ich in Schande kleiden; * aber auf || seinem Haupt * erstrahlt || glänzend seine Krone.“

Ps. 133

¹Seht, wie schön, wie lieb||lich es ist, * wenn Brüder fried||lich beisammen wohnen! * ²Wie feines Salböl || auf dem Haupte, * das niederrinnt in den Bart, in Aarons Bart, bis || zum Saum seiner Kleider.

³Wie || Tau des Hermon, * der auf die Sions||berge niederrinnt. * ⁴Denn dort entbie||tet der HErr * den Segen, || Leben ewiglich.

Ps. 134

¹Wohlan, preist den HERRn, all ihr Die||ner des HERRn, * die ihr bei Nacht im || Hause des HERRn steht!
* ²Erhebt eure Hände im Heiligtum und || preist den HERRn! * ³Von Sion aus segne dich der HErr, der Himmel und || Erde hat erschaffen!

Ps. 135

¹Halleluja! Lobt den Na||men des HERRn, * lobt ihn, || ihr Diener des HERRn, * ²die ihr im Hause || des HERRn steht, * in den Höfen des || Hauses unsres Gottes!

³Lobt den HERRn, denn der || HErr ist gut! * Preist seinen Namen, denn || Er ist liebenswert! * ⁴Ja, der HErr hat sich Jakob || auserwählt, * Israel zu || seinem Eigentum.

⁵Ich weiß es doch: Groß || ist der HErr; * größer ist unser || Gott als alle Götter. * ⁶Alles, was dem || HERRn gefällt, * vollbringt er im Himmel und auf Erden, im Meer || und in allen Tiefen.

⁷Er läßt die Wolken aufsteigen vom En||de der Erde, * Blitze macht er zu Regen, läßt den Sturm aus || seinen Speichern los. * ⁸Er schlug Ägyptens Erstgeburt vom Menschen || bis zum Vieh. * ⁹Er sandte Zeichen und Wunder in deiner Mitte, Ägypten, gegen Pharao || und all seine Diener.

¹⁰Er schlug viele Völker und tötete mächtige || Könige: * ¹¹Sichon, den König der Amoriter, und Og, den König von Basan, und alle Kö||nigreiche Kanaans. * ¹²Er gab ihr Land als Erbe, als Erbe seinem Volk || Israel. * ¹³HErr, Dein Name währt ewig, HErr, Dein Anruf || in allen Geschlechtern.

¹⁴Ja, der HErr verhilft seinem || Volk zum Recht, * hat Erbar||men mit seinen Knechten. * ¹⁵Die Götzen der Heiden sind Sil||ber und Gold, * das Machwerk||aus der Menschenhand.

¹⁶Sie haben einen Mund und kön||nen nicht reden, haben Augen und kön||nen nicht sehen. * ¹⁷Sie haben Ohren und können nicht hören, auch ist kein || Hauch in ihrem Mund. * ¹⁸Ihnen gleich sollen werden, die sie ver||fertigten, * jeder, || der auf sie vertraut.

¹⁹Haus Israel, preist den HERRn, Haus Aaron, || preist den HERRn! *

²⁰Haus Levi, preist den HERRn, ihr Gottesfürcht||igen, preiset den HERRn! * ²¹Von Sion her sei der || HErr gepriesen, * der in Jerusalem || thront! – Hallelujah!

Ps. 136

¹Dankt dem HERRn, denn || Er ist gut; * denn, || seine Huld währt ewig! * ²Dankt dem || Gott der Götter; * denn, || seine Huld währt ewig!

³Dankt dem || Herrn der Herren; *
denn, || seine Huld währt ewig! *
⁴Er allein wirkte || große Wunder; *
denn, || seine Huld währt ewig!

⁵Er schuf den Him||mel in Weisheit;
* denn, || seine Huld währt ewig! *
⁶Er befestigte die Erde ü||ber dem
Wasser; * denn, || seine Huld währt
ewig!

⁷Er erschuf die || großen Lichter; *
denn, || seine Huld währt ewig! *
⁸Die Sonne zur Herr||schaft bei Tag;
* denn, || seine Huld währt ewig!

⁹Mond und Sterne zur Herr||schaft
bei Nacht; * denn, || seine Huld
währt ewig! * ¹⁰Er schlug Ägyptens
|| Erstgeburt; * denn, || seine Huld
währt ewig!

¹¹Er führte Israel aus seiner || Mitte
weg; * denn, || seine Huld währt
ewig! * ¹²Mit starker Hand und er-
hol||benem Arm; * denn, || seine
Huld währt ewig!

¹³Er teilte das Schilf||meer in Stük-
ke; * denn, || seine Huld währt ewig!
* ¹⁴Er führte Israel mit||ten hin-
durch; * denn, || seine Huld währt
ewig!

¹⁵Den Pharao samt seinem Heer
warf || Er ins Schilfmeer; * denn, ||
seine Huld währt ewig! * ¹⁶Er führ-
te sein Volk || durch die Wüste; *
denn, || seine Huld währt ewig!

¹⁷Er schlug große || Könige; * denn, ||
seine Huld währt ewig! * ¹⁸Er töte-
te mächtige || Könige; * denn, || seine
Huld währt ewig!

¹⁹Sichon, den König der || Amoriter;
* denn, || seine Huld währt ewig! *
²⁰Og, den König || von Basan; *
denn, || seine Huld währt ewig!

²¹Er gab ihr || Land als Erbe; * denn,
|| seine Huld währt ewig! * ²²Als
Erbe seinem Knecht || Israel; *
denn, || seine Huld währt ewig!

²³Er gedachte unser in der Er||nied-
rigung; * denn, || seine Huld währt
ewig! * ²⁴Er entriß uns || unsern
Gegnern; * denn, || seine Huld währt
ewig!

²⁵Er gibt allen Lebe||wesen Speise; *
denn, || seine Huld währt ewig! *
²⁶Dankt dem || Gott des Himmels; *
denn, || seine Huld währt ewig!

Ps. 137

¹An Babels Strömen saßen || wir
und weinten, * wenn || wir Sions ge-
dachten. * ²An den Wei||den da-
selbst * hängten wir || unsre Zithern
auf.

³Denn dort verlangten unsere
Zwingerherren || von uns Lieder, * un-
sere Bedrück||ker Freudengesänge: *
“Singt uns eines der || Sionslieder!”
* ⁴Wie könnten wir singen die Lie-
der des || Herrn auf fremdem Boden?

⁵Wenn ich dich vergesse, Je||rusa-
lem, * soll meine eigene Rech||te
vergessen werden! * ⁶Es klebe mir

die Zun||ge am Gaumen, * wenn ich ||
deiner nicht gedenke,

wenn ich nicht Je||rusalem * zum
Gipfel || meiner Freude mache. *

⁷Gedenke, HErr, an den Edomitern
des Unglückstages Je||rusalems! *
Wie sie riefen: "Reißt nieder, reißt
nieder || bis auf seinen Grund!"

⁸Tochter Babel, der Verwü||stung
verfallen, * Heil dem, der dir ver-
gilt, was || du an uns verübt! * ⁹Heil
dem, der deine || Kinder packt * und
|| am Felsen zerschmettert!

Ps. 138

¹Ich preise Dich, HErr, von || gan-
zem Herzen, * vor den Engeln || will
ich Dir lobsingen! * ²Zu Deinem
heiligen Tempel hin bete ich an und
preise Deinen Namen ob Deiner ||
Huld und Treue; * denn über alles
hast Du Deinen Namen || und Dein
Wort erhöht!

³Am Tage, || da ich rief, * erhörtest
Du mich, mehrtest in || meiner Seele
Kraft. * ⁴Alle Könige der Erde sol-
len Dich || preisen, HErr, * wenn
sie vernehmen die || Worte Deines
Mundes!

⁵Die Werke des HErrn sollen || sie
besingen; * denn groß ist die || Herr-
lichkeit des HErrn. * ⁶Ja, erhaben ||
ist der HErr * und schaut doch auf
den Niedrigen; den Stolzen er-
||kennt er aus der Ferne.

⁷Muß ich auch mitten in Be||dräng-
nis wandeln, * Du erhältst mich am
Leben; gegen die Wut meiner Fein-
de streckst Du die Hand aus, wäh-
rend || Deine Rechte mir hilft. * ⁸Der
HErr wird es für || mich vollenden! *
HErr, Deine Huld währt ewig. Laß
nicht ab || vom Werk Deiner Hände.

Ps. 139

¹HErr, Du hast mich er||forscht und
kennst mich. * ²Du weißt es, ob ich
sitze oder stehe, Du durchschaust
meine Ge||danken aus der Ferne. *
³Mein Gehen und mein Ruhen hast
Du || abgemessen; * mit allen mei-
nen Wel||gen bist Du vertraut.

⁴Ja, es gibt kein Wort auf || meiner
Zunge, * das Du, o || HErr, nicht
gänzlich wüßtest. * ⁵Von rückwärts
und von vorne hältst Du || mich um-
schlossen * und legst || auf mich
Deine Hand.

⁶Zu wunderbar ist für || mich Dein
Wissen, * zu hoch, || ich kann es
nicht fassen. * ⁷Wohin könnte ich
gehen vor || Deinem Geist, * wohin
vor || Deinem Antlitz fliehen?

⁸Stiege ich zum Himmel empor, so ||
bist Du dort; * lagerte ich mich in
der Unterwelt, || so bist Du zugegen.
* ⁹Nähme ich die Flügel der Mor-
genröte und ließe mich nieder am
En||de des Meeres, * ¹⁰auch dort
würde Deine Hand mich leiten und
mich || Deine Rechte fassen.

¹¹**D**ächte ich: "Lauter Finsternis soll mich bedecken und Nacht statt Licht || mich umgeben", * ¹²so wäre auch Finsternis vor Dir nicht finster, und Nacht || würde hell wie Tag. * ¹³Du bist es ja, der meine Nie||ren erschuf, * mich webte || im Leib meiner Mutter.

¹⁴**I**ch preise Dich, daß ich so unbergreiflich wunderbar ent||standen bin; * wunderbar sind Deine Werke, und meine || Seele weiß das wohl. * ¹⁵Meine Glieder waren vor Dir nicht verborgen, als ich im geheimen ge||bildet wurde, * kunstvoll gewirkt || in der Erde Tiefen.

¹⁶**S**chon meine unfertigen Teile sahen || Deine Augen, * und in Deinem Buch waren sie || alle eingetragen; * die Lebenstage wur||den gebildet, * als noch kei||ner von ihnen da war.

¹⁷**W**ie schwierig sind für mich Deine Gedan||ken, o Gott, * wie gewalt||tig ihre Gesamtzahl! * ¹⁸Wollte ich sie zählen, es wären mehr als Kör||ner im Sand; * würde ich abschließen, ich wäre || noch immer bei Dir.

¹⁹**M**öchtest Du doch die Frevler tö||ten, o Gott! * Ihr Blut||menschen, weicht von mir! * ²⁰Sie nennen || Dich zum Trug * und schwören || falsch bei Deinen Städten.

²¹**S**oll ich nicht hassen, HErr, || die Dich hassen, * soll ich nicht verabscheuen || Deine Widersacher? *

²²**M**it äußerstem Haß has||se ich sie; * sie || wurden mir zu Feinden.

²³**E**rforsche mich, Gott, und erken||ne mein Herz; * prüfe mich und erkenne meine Sorgen! * ²⁴Sieh zu, ob ich auf dem Weg des Götzen||dienstes bin, * und leite mich auf || altbewährtem Weg!

Ps. 140

²**R**ette mich, HErr, vor || bösen Menschen, * vor gewalttätigen Leu||ten bewahre mich! * ³Sie ersinnen Böses im Herzen, jeden Tag er||reigen sie Streit. * ⁴Sie schärfen ihre Zungen wie Schlangen, haben Nat||tern||gift unter den Lippen.

⁵**B**ehüte mich, HErr, vor den Hän||den der Frevler, vor gewalttätigen Leuten be||wahre mich, * die darauf sinnen, zu er||reichen meinen Sturz! * ⁶Hochmütige legen mir || heimlich Schlingen, * Verbrecher breiten ein Netz aus, stellen am || Wegesrand mir Fallen.

⁷**I**ch spreche zum HErrn: Mein || Gott bist Du! * Höre, || HErr, mein lautes Flehen! * ⁸HErr, mein Gebie||ter, Du meine macht||volle Hilfe, * Du beschirmst mein Haupt || am Tage des Kampfes!

⁹**E**rfülle nicht, HErr, das Begeh||ren des Frevlers, * laß nicht ge||lingen seinen Plan! * ¹⁰Meine Umgebung er||hebt das Haupt; * was ihre Lippen Schlimmes || reden, treffe sie!

¹¹Er lasse Kohlen auf sie regnen,
stürze || sie ins Feuer, * in Gruben,
daß sie || sich nicht mehr erheben! *
¹²Ein Mann böser Zunge habe im
Lande kei||nen Bestand, * den Ge-
walttätigen jage das || Unglück
Schlag auf Schlag!

¹³Ich weiß, der HErr vertritt die Sa-
che || der Bedrückten, * und || auch
das Recht der Armen. * ¹⁴Fürwahr,
die Gerechten werden Deinen || Na-
men preisen, * die Rechtschaffenen
weilen vor || Deinem Angesicht!

Ps. 141

¹HErr, ich rufe Dich an, eile || mir zu
Hilfe! * Höre meine Stimme, so||oft
ich zu Dir rufe! * ²Mein Gebet stei-
ge wie || Weihrauch vor Dich, * das
Erheben meiner Hände || als das
Abendopfer!

³Setze, o HErr, vor meinen Mund
eine Wache, eine Wehr vor das Tor
|| meiner Lippen! * ⁴Laß mein Herz
sich nicht zu || schlimmer Rede
neigen, * daß ich nicht unrechte
Taten vollführe mit Leuten, die
Übel||täter sind! * Von ihren Lek-
kerbissen || will ich gar nicht kosten.

⁵Der Gerechte mag mich in Güte
schlagen, um || mich zu bessern; *
aber das Salböl des Gottlosen || soll
mein Haupt nicht zieren! * Denn
mein Schmuck ist || mein Gebet *
bei || aller ihrer Bosheit.

⁶Werden ihre Richter auf den Fel-
sen hin||abgestürzt, * so erfahren
sie, wie gut es || meine Reden mein-
ten. * ⁷Wie Trümmer und Bruch-
stücke auf der Erde sind dann ihre
Gebeine || hingestreut * für den
Ra||chen der Unterwelt.

⁸Ja, auf Dich, HErr || und Gebieter, *
sind ge||richtet meine Augen. * Zu
Dir nehme ich || meine Zuflucht; *
schütte || mein Leben nicht aus!

⁹Bewahre mich || vor der Schlinge, *
die sie mir legten, und vor den Fal-
len || aller Übeltäter! * ¹⁰In ihre ei-
genen Gruben sollen die || Frevler
fallen, * wäh||rend ich da entkom-
me!

Ps. 142

²Mit lauter Stimme rufe || ich zum
HErrn, * mit lauter Stimme || flehe
ich zum HErrn. * ³Ich schütte vor
ihm meine || Sorge aus, * gebe vor
ihm || meine Not bekannt.

⁴Wenn mein Geist in || mir verzagt,
* so kümmerst Du Dich || doch um
mein Ergehen. * Auf dem Pfad, ||
den ich wandle, * legte man mir ||
heimlich eine Schlinge.

⁵Blicke ich nach || rechts und schau-
e, * so ist niemand || da, der auf mich
achtet. * Jede Zuflucht ist || mir ent-
schwunden, * keinen gibt || es, der
nach mir fragt.

⁶Zu Dir, HErr, rufe || ich und spre-
che: * Du bist meine Zuversicht,
mein Anteil im || Land der Leben-

den. * ⁷Vernimm || doch mein Flehen; * denn || ich bin äußerst schwach!

Rette mich vor mei||nen Verfolgern, * da sie || stärker sind als ich! *
⁸Führe mich heraus aus dem Kerker, auf daß ich Deinen Namen || preisen kann! * Die Gerechten rings um mich erwarten, daß Du || mir Gutes erweistest.

Ps. 143

¹**H**err, höre mein Gebet, merke || auf mein Flehen! * Bei Deiner Treue erhöre mich, bei Dei||ner Gerechtigkeit! * ²Gehe nicht ins Gericht mit || Deinem Knecht, * denn kein Lebender || ist vor Dir im Recht!

³**F**ürwahr, der Feind || stellt mir nach, * tritt mein Leben zu Boden, läßt mich in Finsternis lagern || gleich den ewig Toten. * ⁴Es verzagt mein || Geist in mir, * in der || Brust erstarrt mein Herz.

⁵**I**ch denke an die Tage von || ehe- dem, * betrachte all Dein Tun, erwäge || das Werk Deiner Hände. * ⁶Ich strecke zu Dir meine || Hände aus; * meine Seele schmachtet nach Dir || wie lechzendes Land.

⁷**E**rhöre mich || bald, o HErr! * Es entschwindet mein Geist. Verbirg Dein || Angesicht nicht vor mir, * sonst gleiche ich denen, die zur Grube || hinabsteigen. * ⁸Laß mich

am Morgen Deine Huld vernehmen, da || ich auf Dich vertraue!

Mach den Weg mir kund, den ich || gehen soll; * denn zu Dir er||heb' ich meine Seele! *
⁹Rette mich vor || meinen Feinden, * HErr, || zu Dir fliehe ich!

¹⁰**L**ehre mich Deinen || Willen tun; * denn Du bist mein Gott! Dein guter Geist geleite || mich auf eb'nem Pfad! * ¹¹Um Deines || Namens willen, * HErr, er||halte mich am Leben!

Bei Deiner Ge||rechtigkeit * führe || mich aus der Bedrängnis! *
¹²Bei Deiner Huld vernichte||meine Feinde! * Laß alle umkommen, die mich bedrängen! || Ich bin ja Dein Knecht.

Ps. 144

¹**G**epriesen sei der || HErr, mein Fels, * der meine Hände den Kampf gelehrt, mei||ne Fäuste den Krieg! * ²Meine Stärke und meine Burg, meine Festung || und mein Retter, * mein Schild, auf den ich vertraue, der mir || Völker unterwarf.

³**H**err, was ist der Mensch, daß Du um || ihn Dich kümmerst, * der Menschensohn, || daß Du ihn beachtest? * ⁴Der Mensch ist dem || Hauche gleich, * seine Tage sind wie || ein flüchtiger Schatten.

⁵ **H**err, neige Deinen Himmel und steig hernieder, * berühre die Berge, daß sie rauchen! * ⁶ Schleudre den Blitz und zerstreue sie, * schieße Deine Pfeile und verwirre sie!

⁷ Strecke Deine Hand von der Höhe herab, * befreie mich und reiße mich heraus aus gewaltigen Wassern, aus der Macht der Fremden! * ⁸ Denn Lüge reißet ihr Mund, * meineidig ist ihre Rechte.

⁹ Gott, ein neues Lied will ich Dir singen, * Dir spielen auf zehnsaitiger Harfe, ¹⁰ der den Königen Sieg verleiht, * David, seinen Knecht, befreit!

¹¹ Aus dem schlimmen Schwerte befreie mich * und entreiß mich der Macht der Fremden! * Denn Lüge reißet ihr Mund, * meineidig ist ihre Rechte.

¹² Gib Heil unseren Söhnen, gleich Setzlingen, großgezogen in ihrer Jugend, * unseren Töchtern, gleich Ecksäulen, geschnitzt wie an einem Palast! * ¹³ Unsere Speicher seien gefüllt, allerlei Vorrat spendend. * Unsere Herden mögen sich tausendfach mehren, zehntausendfach auf unsren Fluren!

¹⁴ Unsere Rinder seien trächtig, ohne Unfall und Fehlgeburt! * Kein Klageruf sei auf unsern Plätzen! * ¹⁵ Glückliche das Volk, dem solches beschieden! * Glückliche das Volk, dessen Gott der Herr ist!

Ps. 145

¹ Ich will Dich rühmen, mein Gott und König, * und Deinen Namen preisen für immer und ewig! * ² Jeden Tag will ich Dich preisen * und Deinen Namen loben für immer und ewig!

³ Groß ist der Herr und hoch zu loben, * seine Größe unerforschlich. * ⁴ Ein Geschlecht künde dem andern Deine Werke * und berichte Deine allmächtigen Taten!

⁵ Vom herrlichen Glanz Deiner Hoheit sollen sie reden * und betrachten Deine Wunder! * ⁶ Von der Gewalt Deiner furchterregenden Taten sollen sie sprechen * und Deine Großtaten erzählen!

⁷ Das Gedächtnis Deiner großen Güte sollen sie verkünden * und Deine Gerechtigkeit bejubeln! * ⁸ Gnädig und barmherzig ist der Herr, * langmütig und groß an Huld.

⁹ Gut ist der Herr gegen alle, * sein Erbarmen waltet über all seinen Geschöpfen. * ¹⁰ Preisen sollen Dich, Herr, alle Deine Geschöpfe, * Dich sollen rühmen Deine Frommen!

¹¹ Von der Herrlichkeit Deines Königtums sollen sie sprechen * und bezeugen Deine Macht, * ¹² um den Menschen Deine Macht kundzutun * und den herrlichen Glanz Deines Königtums!

¹³Dein Reich ist ein Reich für alle Zeiten, Deine Herrschaft dauert durch alle Geschlechter. * Getreu ist der Herr in all seinen Worten und huldreich in allen seinen Taten. * ¹⁴Alle Fallenden stützt der Herr, * alle Gebeugten richtet er auf.

¹⁵Aller Augen warten auf dich, o Herr; * und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit. * ¹⁶Du tust Deine Hand auf * und sättigst das Verlangen aller Lebenden.

¹⁷Gerecht ist der Herr auf allen seinen Wegen * und huldreich in all seinem Tun. * ¹⁸Nahe ist der Herr allen, die ihn anrufen, * allen, die ihn aufrichtig anrufen.

¹⁹Das Verlangen der Gottesfürchtigen erfüllt Er, * hört auf ihren Hilferuf und rettet sie. * ²⁰Der Herr behütet alle, die ihn lieben; * doch alle Frevler vernichtet Er.

²¹Das Lob des Herrn verkünde nun mein Mund! * Jedermann preise seinen heiligen Namen immer und ewiglich!

Ps. 146

¹Halleluja! * Lobe den Herrn, meine Seele! * ²Den Herrn will ich loben mein Leben lang, * meinem Gott will ich singen, solange ich bin!

³Vertraut nicht auf Vornehme, * auf einen Menschen, bei dem keine Hilfe ist! * ⁴Entflieht sein Odem,

kehrt er zur Erde zurück, * so sind seine Pläne zur selben Zeit dahin.

⁵Glücklich, dessen Hilfe der Gott Jakobs ist, * dessen Hoffnung auf dem Herrn, seinem Gott, ruht, * ⁶der Himmel und Erde erschaffen hat, das Meer und alles, was in ihnen ist! * Er hält auf ewig seine Treue.

⁷Den Bedrückten verhilft Er zum Recht, * den Hungernden gibt er Brot, der Herr befreit die Gefangenen. * ⁸Der Herr öffnet die Augen der Blinden; * der Herr richtet die Gebeugten auf; der Herr liebt die Gerechten.

⁹Der Herr beschützt die Fremden; * Waisen und Witwen hilft er auf; * doch den Weg der Frevler leitet er irre. * ¹⁰Der Herr ist König für ewig, Dein Gott, o Sion, von Geschlecht zu Geschlecht. – Halleluja!

Ps. 147

¹Halleluja! * – Lobt den Herrn, denn er ist gut! * Preist unseren Gott, denn Er ist hold! * ihm gebührt der Lobgesang.

²Der Herr baut Jerusalem; * die Versprengten Israels sammelt Er. * ³Er heilt, die zerbrochenen Hergen sind, * verbindet ihre schmerzenden Wunden.

⁴Er stellt die Zahl der || Sterne fest, *
ruft || sie alle mit Namen. * ⁵Groß ist
unser HErr und gewaltig an Kraft;
* seine Weisheit ist unermesslich.

⁶Der HErr hilft den Elenden auf; *
die Frevler erniedrigt || Er bis auf
den Boden. * ⁷Stimmt dem HErrn
ein || Danklied an, * preist mit der ||
Zither unsern Gott!

⁸Er bedeckt den Himmel || mit den
Wolken, * bereitet der Erde den
Regen, Gras läßt er || auf den Bergen
sprießen. * ⁹Er gibt dem Vieh || seine
Nahrung, * den jungen Rälben,
wonach sie schreien.

¹⁰Er hat keine Freude an || starken
Rossen, * kein Gefallen an kräfti-
gen Beinen der Helden. * ¹¹Dem
HErrn gefallen nur die, || die ihn
fürchten, * die auf || seine Güte har-
ren.

¹²Preise den HErrn, Je||rusalem! *
Lobe, || Sion, deinen Gott! * ¹³Denn
die Riegel deiner Tore || macht er
stark, * segnet || in dir deine Söhne.

¹⁴Wohlfahrt verleiht er dei||nem
Gebiet, * er sättigt || Dich mit fettem
Weizen. * ¹⁵Er sendet seinen
Befehl || auf die Erde, * gar schnell ||
eilt sein Wort voran.

¹⁶Er spendet || Schnee wie Wolle, *
streut den || Reif wie Asche aus. *
¹⁷Eis wirft er || hin wie Brocken; *
vor seiner Kälte erstarren Wasser.

¹⁸Er entsendet sein Wort und || läßt
sie schmelzen; * seinen Odem läßt
er wehen, || da rieseln die Wasser. *
¹⁹Seine Worte hat er Jakob verkün-
det, Israel seine Vorschriften || und
Gesetze. * ²⁰An keinem Volke hat
er so gehandelt; seine Vorschriften
tat er ihnen nicht || kund. – Hallelu-
ja!

Ps. 148

¹Hal||leluja! * Lobt den HErrn vom
Himmel her, || lobt ihn in den Hö-
hen! * ²Lobt ihn, all || seine Engel, *
lobt ihn, || all seine Heerscharen!

³Lobt ihn, Son||ne und Mond, * lobt
ihn, ihr leuch||tenden Sterne alle! *

⁴Lobt ihn, ihr || höchsten Himmel *
und ihr Was||ser über dem Himmel!

⁵Den Namen des HErrn soll||en sie
loben; * denn er gebot, und || sie
waren erschaffen. * ⁶Er stellte sie
hin für im||mer und ewig; * Er gab
ein Gesetz, || das niemals vergeht.

⁷Lobt den HErrn von der || Erde her,
* ihr Meeresdrachen || und ihr Tie-
fen alle! * ⁸Feuer und Hagel, ||
Schnee und Nebel, * Du Sturm-
wind, || der sein Wort vollzieht!

⁹Berge und || all ihr Hügel, * Frucht-
bäume und || Zedern insgesamt! *

¹⁰Wilde Tiere und || alles Vieh, *
Kriechtiere || und beschwingte Vö-
gel!

¹¹Ihr Könige der Erde und || alle
Völker, * Fürsten und al||le Richter
der Erde! * ¹²Jünglinge und auch ||

ihr Jungfrauen, * Greiße mitsamt den Kindern!

¹³Den Namen des HErren sollen sie loben! Denn erhaben ist sein Name allein! * Seine Hoheit geht über die Erde und die Himmel. *

¹⁴Seinem Volk verlieh er Stärke und Macht. * Ein Lobgesang für all seine Frommen, für Israels Söhne, das Volk, das ihm nahen darf. – Halleluja!

Ps. 149

¹Halleluja! – Singt dem HErren ein neues Lied! * Singt sein Lob in der Heiligen Versammlung * ²Israel freue sich seines Schöpfers, * Sions Söhne sollen jubeln ob ihres Königs!

³Seinen Namen sollen sie lobben im Reigen, * mit Pauke und Zither ihm spielen! * ⁴Denn der HErre hat Gefallen an seinem Volk, * die Armen krönt er mit seinem Heil.

⁵Die Frommen mögen frohlocken in Ehre, * jauchzen auf ihren Lagerstätten! * ⁶In ihrer Kehle sei Lobpreis Gottes, * in ihrer Hand ein zweischneidiges Schwert,

⁷um Rache zu üben an den Völkern, Strafgerichte an den Heiden, * ⁸um mit Fesseln ihre Könige zu binden, ihre Edlen mit eisernen Ketten, * ⁹um Gericht über sie zu halten, wie es geschrieben steht, * Ehre ist solches für all seine Frommen. – Halleluja!

Ps. 150

¹Halleluja! – Lobt Gott in seinem Heiligtum, * lobt ihn in seiner starken Himmelsfeste! * ²Lobt ihn ob seiner mächtigen Taten, * ob seiner gewaltigen Größe lobet ihn!

³Lobt ihn mit dem Schall der Posaune, * lobt ihn mit Harfe und Zither! * ⁴Lobt ihn mit Pauke und Reigen, * lobt ihn mit Saitenspiel und Flöte!

⁵Lobt ihn mit klingenden Zimbeln, * lobt ihn mit schmetternden Zimbeln! * ⁶Alles, was Odem hat, * lobe den HErren! – Halleluja!

Nach jedem Psalm

Leicht verbeugt:

Ehre sei dem Vater und dem Sohne * und dem Heiligen Geiste, * wie es war im Anfang, so jetzt und allezeit * in Ewigkeit. Amen.

